

2019 0705

(02)LAHNHÖHENWEG WETZLAR - LAHNSTEIN

(02).00 ALLGEMEINES

Zeichen:	Schwarzes L auf weißem Grund
Besonderheit:	Der (02)LAHNHÖHENWEG des Taunusklubs verläuft ausschließlich auf der Südseite der Lahn und lässt dort keine Höhe aus. Auf der Nordseite der Lahn läuft parallel dazu der Lahnhöhenweg des Westerwaldvereins, der als Zeichen ein weißes L auf schwarzem Grund hat, der aber bisweilen auch kurz nach Süden über die Lahn kommt.
Aufnahmedatum:	2. - 8. 1988; von km 31 bis km 46 mit dem LIEGENDEN V ZURÜCK 6. 1990.
Letzte Inspektion:	2018 11 – 2019 06
Länge:	km 155.6; 8.91: km 158.1; 8. 92: km 152.23; auf diese Länge in den einzelnen Etappen umgerechnet; 12. 93: km 152.50 (die Umlegung von etwa 1992 westlich von Nassau eingearbeitet); 8. 94: km 152.73 (auf die alte Trasse zurück verlegt bei km 96.6 im Seitental, wo 1992 Windbruch den Weg verlegt hatte, und umgelegt an der Hohelei, und in Diez am Ende des Fachinger Wegs beim Überqueren der Straße nach Birlenbach); Nov. 1995: km 152.75 (umgelegt an der Schaumburg); 5./6. 97: km 152.02 (umgelegt am Gabelstein [etwas länger] und zwischen Singhofen und dem Mühlbachtal [etwa 1 Kilometer kürzer]); 8. 99: km 151.99 (unsichere Führung in Lahnstein an der im Bau befindlichen Kläranlage, umgelegt oberhalb von Bad Ems West am Haus Lindenberg); 7. 01: km 152.12 (umgelegt in Wetzlar); 9./11. 03: km 152.15 (umgelegt im Seitental östlich von Singhofen und an zwei Stellen oberhalb von Bad Ems West); 8. 9. 2005: km 153.01; 2007-12-14: umgelegt in der Diersbacher Au bei Limburg; 2008-03-24: geänderte Markierer; 2008-06: km 153.48; 2011-05: km 151.64 (umgelegt am Kloster Arnstein); 2011-12: km 154.14 (Beginn bereits am Bahnhof Wetzlar); 2014 04-06: km 154.61 (umgelegt bei Bad Ems West und am Parkplatz Spießborn); 2015: km 154.74 (umgelegt in Lahnstein); 2018 11: Niederlahnstein – Nassau, 2019 05/6: Nassau – Wetzlar, Gesamtlänge: ca. km 158.46 - wegen nicht immer leicht zu findender Wegeführung zwischen Lahnstein und Nassau, wegen deshalb eines fehlenden Stücks vor Nassau, wegen Umlegung am Ruppachtal und wegen geänderten Rades und geänderter Messinstrumente nicht zuverlässig;

Landkarten:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin TOPO Deutschland V8 PRO (Vektorkarte);
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

Seit Herbst 2014 gibt das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation keine neuen Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil. Gemeinschaftlich herausgegeben

vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 (Wetzlar Leitzwerke) bis km 55.24 (oberhalb von Villmar)

- A.2. Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000 Taunus westlicher Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunus-Klub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 71.72 (östlich von Oranienstein) bis km 98.70 (westlich vom Vierseenblick)
- A.3 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen, mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation, Rheinland-Pfalz, 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-505-2, von km 64.65 (bei Dietkirchen) bis km 154.74 (Ende)
- A.4 Lahn-Dill mit Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000, 2009, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Kreis und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-288.8, von km 0 (Wetzlar) bis km 75.47 (Diez, Aarbrücke)
- B. Maßstab 1 : 25 000
- B.1 Naturpark Nassau Blatt 1 (West) Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer, Bad Ems, Braubach, Lahnstein, Nassau, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V., und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 4. Auflage 2011, von km 95 (Nähe Vierseenblick) bis km 152.5 (Ende)
- B.2 Naturpark Nassau Blatt 3 (Ost) Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer, Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V., und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2010, ISBN 978-3-89637-272-07, von km 65,2 (ICE-Brücke bei Limburg) bis km 116.7 (Nassau Kettenbrücke)
- B.3 Hintertaunus Ost, Blatt 47-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-9699-062-8, Butzbach, Grävenwiesbach, Hüttenberg, Langgöns, Linden, Ober-Mörlen, Schöffengrund, Solms, Waldsolms, 1. Auflage 2018, 10-2017: vom Wetzachtal bei Nauborn Nord bis Braunfels;
- B.4 Hintertaunus Mitte, Blatt 45-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2017, ,Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Idstein, Selters, Villmar, Waldems: von nordöstlich von Langhecke bis Runkel;
- B.5 Weilburg Lahntal Blatt 45-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-056-7, Braunfels, Leun, Löhnberg, Mengerskirchen, Runkel, Solms, Villmar, Weilmünster, Weinbach: von Weilburg bis Runkel;

- B.6 Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 43-558, Limburg a. d. Lahn und Umgebung, Elz, Diez, Hadamar, Hünfelden der Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-053-6: von Eschhofen bis Obernhof;
- B.7 Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 43-558, Limburg a. d. Lahn und Umgebung, Elz, Diez, Hadamar, Hünfelden der Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-053-6: von Eschhofen bis Obernhof;
- B.8 Wanderkarte 1 : 25 000 Hintertaunus West, Blatt 43-556 , Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Katzenelnbogen, Nastätten, der Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-052-9: vom Vierseenblick bis Singhofen;

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG:**(02).01 Bahnhof Wetzlar Reisezentrum – (06)LY**

Der Weg beginnt seit 2011 am Bahnhof Wetzlar, und zwar auf dem freien Platz vor der Bahnhofshalle mit dem Rücken zum Reisezentrum stehend - 20 m links sind zwei Telefonzellen; 2011 war dieser Vorplatz im Umbau; 2014 fertig umgebaut - wir gehen bei km 0.00 leicht **halblinks** Richtung zum Eingang des Kaufhauses Forum.

Vor dessen Eingang bei km 0.05 **rechts** ab, dann rechts am Kaufhaus Forum entlang bis an seine Ecke bei km 0.11

und bei km 0.11 **links** um die Ecke des Kaufhauses Forum, weiter an seiner rechten Seite entlang, bei km 0.18 bis km 0.21 über die große Straße hinweg, nämlich zwischen den Betonstelzen der Autobahn durch, geradeaus in die Fußgängerzone, auch mit dem Roten Punkt, dem Roten Balken und dem Gelben Balken. Ein Sträßchen führt nach links zum Fox-Markt und eine Straße nach rechts bei km 0.37; bei km 0.51 gehen am Ende der Fußgängerzone mit der Inselstraße drei fremde Zeichen (nicht vom Taunusklub) links mit der Inselstraße weg, unter anderem der Rote Balken. Die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK führen geradeaus weiter. Den Roten Balken markiert der TK 1992 nur noch zwischen Bodenrod und Wetzlar-Leitzwerke, der Rest bis Hohenstaufen wird vom Vogelsbergverein markiert.

Wir gehen also bei km 0.51 geradeaus vorbei an der Inselstraße weiter bis zum HL-Markt links vor die nächste Querstraße und auf den Buderusplatz bei km 0.56. Hier kommt der Wanderweg (06)LIEGENDES Y von links. Die Straße links heißt Brückenstraße; links geht es hier nach Garbenheim 2 km, geradeaus mit der B277 Butzbach 20 km, rechts zur Autobahn Frankfurt/M Dortmund und B277 Dillenburg 31 km, Herborn 22 km, Limburg 46 km, Gießen 15 km, und zum Bahnhof. Der Name der Straße nach rechts fort vom Buderusplatz ist hier nicht zu sehen; sie heißt Gloelstraße.

(02).02 (06)LIEGENDES Y – (90)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 0.56 geradeaus über die Brückenstraße, fort vom Wanderweg (06)LIEGENDES Y, über die Brückenstraße ab km 0.56 hinweg bis km 0.57. Bei km 0.67 führt kommt die alte Trasse unseres Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG geradeaus weiter. Links geht es zu einem Parkhaus;

!!! Hier war unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG 2019 nicht mehr durch die Altstadt, sondern wieder auf die alte Trasse geradeaus weiter an der Hauptstraße bis zum Leitzplatz markiert. !!! (bis km 1.82)

Hier bei km 0.67 biegen wir nach dem DER Reisebüro und vor dem Hotel Wetzlar **links** ab; das Parkhaus bleibt links; wir gehen bis vor die Lahn bei km 0.73. Eine Barriere sperrt hier die kleine Straße ab.

Vor der Lahn biegen wir bei km 0.73 **rechts** ab, etwa bei einem Drittel des riesigen Wehres gegenüber, das nach rechts noch weitergeht. Das Schwimmbad ist wenig später rechts von unserem Uferweg; es geht auf die große Alte Brücke zu; und dahinter ist die Ruine Kalsmunt zu sehen; eine Kiosk (des Schwimmbads) ist rechts bei km 0.95; das Ende des Zauns rechts km 0.98; wir gehen mit den leichten Bögen des Wegs bis ans Ende des Radweges

und hier **halbrechts** fort von der Lahn, links war hier 2014 eine Fußgängerbrücke, leicht aufwärts bis km 1.11 etwa 10 m vor der Autostraße.

Hier bei km 1.11 biegen wir **links** ab und gehen am Ende dieser kleinen Straße bei km 1.21 mit einer namenlose Straße leicht rechts versetzt **geradeaus** weiter;

Dann geht es links ab bei km 1.23 mit der Einbahnstraße; ein Fahrradwegschild zeigt

Altstadt Wetzlar 0.4, Tourist Info 0.4 km;

Bei km 1.29 beginnt die Alte Brücke, deren Höhe wir km 1.33 überschreiten.

Das Ende von Alte Brücke bei km 1.39; die Gasse Eselsberg zweigt hier nach links ab; und rechts unten ist ein breiter abgeleiteter Teil der Lahn, etwa 10 m breit; bei km 1.45 mündet die Erbsengasse von rechts, die Fußgängerzone beginnt. Bei km 1.56 gelangen wir auf einen kleinen freien Platz, den Eisenmarkt; nach links führt die die Krämerstraße, nach rechts die Silhöfertorstraße; wir kommen aus der Lahnstraße.

Hier auf dem Eisenmarkt biegen wir bei km 1.56 mit der Silhöferstraße **rechts** abwärts ab. Eine Gasse namens Hofstatt geht nach links bei km 1.63; die Güllgasse kommt von rechts bei km 1.65; die Zuckergasse geht nach links bei km 1.67, bei km 1.69 die Pfannenstielstraße nach rechts; die Barfüßergasse nach rechts am nächsten Platz und am Ende der Fußgängerzone.

Und bei km 1.75 biegen wir **rechts** ab am Ende des großen Platzes, es geht weiter mit der Silhöfertorstraße. Bei km 1.80 kommt Hinter der Stadtmauer, eine Gasse, von rechts; ein kleiner Bach quert bei km 1.82;

Wir gehen **halbrechts** auf die Unterführung zu und bei km 1.82 die Treppe hinab zur Unterführung.

Unten an der Treppe knickt unser Wanderweg **links** bei km 1.85 in die Unterführung ab;

Bei km 1.89 geht es dann mit **U-Bogen nach links** aus der Unterführung in die Oberwelt,

und bei km 1.90 wieder **rechts** ab mit dem Karl-Kellner-Ring um die ehemaligen Leitzwerke. links gegenüber ist unsere Silhöfertorstraße von vorhin. Bei km 1.97 sind wir am Beginn der Bushaltestelle Leitzplatz; hier kommt der Wanderweg (90)ROTER BALKEN von vorn; die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (92)SCHWARZES DREIECK führen hier nach rechts ab, ein großes TK-Schild steht hier rechts.

(02).03 (90)ROTER BALKEN/(92)SCHWARZES DREIECK - (92)SCHWARZES DREIECK

Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG begann hier bis 2011 bei km 1.97 in **Wetzlar** an den (ehemaligen) **Leitzwerken** vor der Bushaltestelle Leitzwerk/Schillerplatz stadtauswärts an der Kreuzung Schützenstraße/Karl-Kellner-Ring/ Silhöfertorstraße. Er setzt sich jetzt fort gemeinsam mit dem Wanderweg (92)SCHWARZES DREIECK des TAUNUSKLUBS, der auch hier beginnt, vom Wanderweg (90)ROTER BALKEN neben dem Großschild des TAUNUSKLUBS an der Bushaltestelle aufwärts durch das Werks-Gelände der früheren Leitzwerke ab.

Wir gehen ab km 1.97 von der Stadt her kommend betrachtet, vor der Bushaltestelle **rechts** aufwärts durch das Gelände von **Leitz**, bei km 2.04 durch einen alten Turm, das Kalsmunt-Tor,

bei km 2.06 **halblinks** über die Kalsmuntstraße, bis 2001 ging es dann nach der Straße gleich oberhalb des Mäuerchens rechts zurück und mit Linksbogen bis in die Fall-Linie, dann geradeaus aufwärts, dann ist hier aber kräftig umgebaut worden, wir müssen nach der Querstraße dann ein Stück weiter mit dem leichten Linksbogen der Straße

und dann erst bei km 2.08 **rechts** zurück aufwärts vor der Betonmauer, mit U-Bogen nach links ab km 2.10 bis km 2.11, wo eine alte Trasse von rechts hinten unten kam, aber nicht mehr erkennbar ist,

und bei km 2.13 **links** kräftig aufwärts, 50 m rechts an dieser Querstraße ist ein großer Schornstein

und bei km 2.15, wo links der Parkplatz des 2001 neu gebauten Hauses ist, für den unsere Trasse umgelegt werden musste, **halbrechts** aufwärts mit der alten Trasse. bei km 2.21/ km 2.22 über einen Querweg, an dessen Ende rechts Tor F ist. Insgesamt sind wir seit dem Durchqueren des Kalsmunt-Tors recht genau geradeaus gegangen. Bei km 2.22 überqueren wir einen gepflasterter Weg mit Tor F rechts, gehen mit langem Rechtsbogen weiter aufwärts,

auf der Wegegabel bei km 2.28, wo auch der rechte Zaun einen Halbrechtsbogen macht, gehen wir dem **rechteren** der beiden Wege nach. Bei km 2.31 zweigt ein Weg nach rechts vorn unten ab, unser langer Rechtsbogen setzt sich fort bis km 2.38, dann beginnt ein Linksbogen. An einem ersten Rundturm links kommen wir bei km 2.45 vorbei, wir gehen bis zum nächsten Rundturm links bei km 2.46, wo von rechts vorn unten ein Weg kommt, links weiter bis auf das **Plateau** bei km 2.49, auf dem von links ein Pflasterweg vor dem Turm der **Ruine Kalsmunt** kommt, bei km 2.50 geht dann ein gepflasterter nach links zum Eingang des Turmes. Die Besichtigung sollten wir bei einigermaßen gutem Wetter keinesfalls versäumen (2014 war der Turm wegen Renovierung gesperrt).

Folgender Blick, beschrieben beginnend von der Ecke halblinks nach dem Heraustreten aus dem Treppenhaus, bietet sich:

halblinks unten Kasernen-Gelände mit einem weißen Schornstein links dahinter, nach halblinks weg zieht eine Straße im Lahntal, noch halblinks, aber jenseits der Lahn ist Kloster Altenberg, geradeaus vor uns ein Ort westlich von Wetzlar.

Dann gehen wir an das rechte Ende der Plattform, an dem nur noch Gitter ist, nicht mehr Mauerwerk, sehen halbrechts unten einen Sportplatz, dahinter und dabei drehen wir uns zur nächsten Seite des Gitters, halblinks die Buderuswerke und dahinter eine Autobahnbrücke auf hohen Stelzen über ein Tal, geradeaus über Wetzlar und seinen Dom hinweg den Dünsberg, zu Füßen die Leitzwerke noch vor dem Dom.

Dann gehen wir nach rechts weiter an die nächste Seite nach Südosten: halblinks auf der Höhe einen großen Schornstein im Bundeswehr-Gelände, geradeaus das Krankenhaus, etwas rechts davon der Stoppelberg mit dem nächsten Aussichtsturm darauf.

Jetzt gehen wir wieder rechts weiter mit der vorletzten Seite des Turmes halblinks ein Ort Nauborn, und dahinter das Kirschenwäldchen, rechts davon der Kelkerberg.

Wir gehen auf die letzte Seite bis zu der Ecke, an der die Beschreibung begonnen hat und verlassen jetzt treppabwärts den Turm wieder, gehen an seinem Fuß rechts ab und dann links abwärts zum Tor.

Wir gehen **geradeaus** abwärts durch das Tor bei km 2.53, bei km 2.55 mündet ein Weg von rechts eben in unseren Steilabfall, bei km 2.57 kommt ein Weg von links hinten nach rechts vorn, und eine Treppe führt geradeaus weiter abwärts,

wir gehen **halbrechts** abwärts vorbei an der Barriere

und bei km 2.60 auf dem Querweg von links hinten nach rechts vorn wieder **halbrechts** abwärts mit dem Burgweg, und aus unserem Linksbogen bei km 2.73 zweigt halbrechts Morgenweide ab.

Wir gehen mit dem Burgweg **links** weiter bergab bis km 2.84, wo der Burgweg auf dem Laufdorfer Weg endet, der Wanderweg (92)SCHWARZES DREIECK biegt hier bei km 2.84 rechts aufwärts in den Laufdorfer Weg ab. Auf dieser Kreuzung wird unsere Markierung von einem missgünstigen Anwohner immer wieder zerstört; wir haben deshalb 2003 Rinerschilder oberhalb und unterhalb der Kreuzung angebracht, die im November 2003 noch nicht alle zerstört waren.

(02).04 (92)SCHWARZES DREIECK - (90)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 2.84 auf dieser Kreuzung für wenige Meter **links** abwärts

und dann nach **rechts** in einen 1997 zunächst noch befahrbaren kleinen Weg ab, der hier keinen Namen hat, der aber an seinem anderen Ende den Namen Hundspfadchen trägt. Er steigt für wenige Meter an, fällt dann aber ab km 2.87 dauerhaft bis in das Tal des Wetzbachs, ab km 3.03 als eine Treppe. Mit unserem Hundspfadchen erreichen wir bei km 3.15 die quer verlaufende Solmser Straße, auf welcher der Wanderweg (90)ROTER BALKEN quert. Etwas oberhalb von der Einmündung liegt Haus Nr. 61.

(02).05 (90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 3.15 wir **rechts** ab in die Solmser Straße, rechts von unserer Einmündungsstelle ist eine Fabrikhalle, das Recycling-Zentrum Lahn-Dill-Kreis, ein flacher Bau, bei km 3.20 quert die Ludwig-Erk-Straße, links ist danach Sportplatz und Schule, bei km 3.37 ein großer roter Backstein-Bau rechts. Bei km 3.66 ist dann eine gelbe Gas-Pumpstation rechts, und eine Brücke führt links über den **Wetzbach** mit unserem LAHNHÖHENWEG. Der Wanderweg (90)ROTER BALKEN kommt von vorn, den wir jetzt verlassen.

(02).06 (90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 3.66 **links** ab und gehen über die **Beton-Brücke** über den **Wetzbach**, rechts von unserem neuen Weg fließt der **Helgenbach**, ein kleiner Nebenbach, entgegen, in dessen Tal wir jetzt ziemlich lange aufwärts gehen werden. Nach der Brücke über den Wetzbach zieht dann bei km 3.73 von links eine Asphaltstraße mit einer Kurve zu uns, auf der wir geradeaus weitergehen müssen, sie heißt Weiherstraße. Rechts von uns bleibt weiter das Bächlein. Mit unserer Weiherstraße, als die sie sich entpuppt, kommen wir bei km 3.80 an die Hauptstraße, rechts ist Maggi's Grillimbiss,

hier müssen wir für wenige Meter nach **links**, an der Bushaltestelle vorbei bis km 3.83, gegenüber von der Einmündung der Weiherstraße in die Hauptstraße ist wieder ein Umspannhäuschen,

dann gehen wir **rechts** über die Straße bis km 3.84 und aufwärts in die Sixt-von-Arnim-Straße, weiter aufwärts im Tal des **Helgenbachs**, ein Wendehammer und ein Weg nach halblinks aufwärts, auch eine Asphaltstraße sind bei km 4.42, wo wir geradeaus weiter gehen aufwärts. Von km 4.51 an ist die Straße theoretisch für Autos gesperrt. Links liegt ein sehr schönes Hexenhäuschen vom Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Stamm Greif, Christoph Gaeder Heim, von links kommt der Helgenbach, den wir jetzt geradeaus weiter mit unserem Bach verlassen, ein breiter Erdweg geht hier bei km 4.51 nach halbrechts abwärts in das Tal, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, ein gelbes Gasrohr steht links bei km 4.53, links ist Berghang, und dann stehen Eichen mit Gebüsch, und rechts ist Hecke. Bei km 4.60 ist eine Einfahrt in ein Grundstück halbrechts abwärts, eine **dicke Eiche** steht links bei km 4.63, und eine nächste Einfahrt nach halbrechts vorn abwärts und Eiche links kommen bei km 4.64. Das Ende des Asphalts erreichen wir bei km 4.66 und einen sanften Rechtsbogen, bei km 4.73 beginnt wieder Asphalt und ein kräftiger Linksbogen, bei km 4.78 quert eine Wasser-Rinne nach rechts, dito bei km 4.83, ein kräftiger Linksbogen folgt, in dem bei km 4.86 links ein alter Steinbruch ist und rechts gegenüber ein Fischteich in einem Seitental. Eine nächste Verbreiterung nach links ist dann bei km 4.90, Rinnen entwässern nach rechts bei km 4.92 und bei km 4.99 Rinne nach rechts, wo auch ein Grasweg von links hinten oben die Böschung herabkommt. Bei km 5.09 quert wieder eine der Rinnen nach rechts, die jeweils ein kleines Asphalt-Stück vor und nach sich haben. Ein gelbes Gasrohr kommt dann weit vorn in Sicht, das bei km 5.26 links steht, danach versperrt eine Barriere bei km 5.26 unseren Weg, und ein nächstes Gasrohr steht links bei km 5.28. Asphalt beginnt bei km 5.29 und ein Querrinne, ein Wasserbehälter ist links in der Erde bei km 5.30,

wo wir auf einem Erdweg **rechts** aufwärts abbiegen, über den **Bach** gehen bei km 5.31, danach fast geradeaus aufwärts, nicht rechts abwärts auf der anderen Seite des Bachs, aufwärts vom Tal fort, Zaun beginnt links ab km 5.35

mit Blick nach links oben auf ein sehr großes weißes Haus, das Krankenhaus Wetzlar, über das Gartengelände hinter dem Zaun hinweg.

Das Ende des Zauns links erreichen wir bei km 5.41, und danach beginnt links Nadelwald, rechts bleibt Laubwald, ein breiter Weg führt nach rechts und eine Grasschneise nach links mit Bächlein von links bei km 5.50,

über den breiten Weg rechts sehen wir ein Holzhütte etwa 300 m weit entfernt.

Es folgt ein sanfter Rechtsbogen ab km 5.69 bis zum breiten Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben bei km 5.77,

100 m rechts auf welchem die Höhe ist und dahinter ein Unterstand.

Wir gehen **halblinks** darüber hinweg weiter aufwärts, von hier auf schlechterem Wege und steiler aufwärts, über ein Querpfadchen bei km 5.89, nach welchem rechts Douglasienwald beginnt, 1990 prompt wieder mit geworfenen Spitzen, links bleibt Laubwald. Bei km 5.95 beginnt links Wiese, an deren rechter Seite wir links vom Wald aufwärts gehen,

links vorn ist ein großes weißes Haus an ihrem oberen Ende.

Wir gehen aufwärts bis zum Asphalt-Fußweg bei km 6.05 vor der **Straße**,

links ab mit ihm bis km 6.06

und dann **rechts** aufwärts über die Straße bis km 6.07, steil aufwärts auf einem Asphaltweg noch vor dem weißen Haus, das wohl ein Forsthaus ist. Bei km 6.08 hängt ein Schild links oben mit dem Lahnhöhenweg, es zeigt nach

Braunfels 16 km, Stoppelberg 1 km.

Wir gehen aufwärts durch eine Querrinne bei km 6.15, über einen breiten Querweg bei km 6.16 mit einem ersten Wasserwerk links, dann durch die nächste Querrinne bei km 6.20 und vorbei am Ende des Nadelwalds links, nach dem Eichen-Buchenwald beginnt, wie rechts schon vorher.

Ab km 6.23 gehen wir mit langem Linksbogen, in den bei km 6.25 von rechts hinten ein Grasweg einmündet – hier war 2019 eine riesige Baustelle mit Bauzaun darum - und in dem bei km 6.26 rechts der Zaun eines (zweiten) Wasserwerks beginnt. Mit Rechtsbogen gehen wir dann von dem Wasserwerk an bei km 6.30, wo auch der Asphalt endet. Das Ende des Zauns ist rechts bei km 6.32, wir steigen auf einem Grasweg mit sanftem Rechtsbogen bis km 6.35, gehen dann geradeaus aufwärts auf dem Erdweg, dann mit allerleichtestem Linksbogen bis km 6.40 und danach mit langem sanftem Rechtsbogen im Uhrzeigersinn um den Berg aufwärts, ein Grasweg quert von links unten nach rechts oben bei km 6.51 mit Blick

auf eine Siedlung weit unten in der Ebene.

Weiter aufwärts gehen wir mit leichtem Rechtsbogen bis km 6.56, dann mit leichtem Linksbogen und wieder sanftem Rechtsbogen ab km 6.63, aufwärts bis zum Querweg bei km 6.74, der breit und befestigt ist,

rechts aufwärts in ihn ab auf einem Bergrücken, auch wenn zunächst noch links das Gelände etwas höher ist, ab km 6.83 ist es dann auch links flacher und vom leichten Linksbogen bei km 6.85 an rechts etwas höher, wir bleiben aber recht genau auf dem Grat und steigen mit steiler werdendem Anstieg, nach dem wir mit kleinstem Rechtsbogen bei km 6.91 die **Höhe** erreichen und dann leicht abwärts bis zum Aussichtsturm auf dem **Stoppelberg** gehen, den wir bei km 6.97 erreichen. Sein **Eingang** ist geradeaus, ein Schild zeigt (im Sommer 2003 hatten wir es erneuert, weil es fort war; im November 2003 war es wieder entfernt)

Lahnhöhenweg mit dem L darunter,
zurück in der rechten Hälfte
Kalsmunt 3.4 km, Wetzlar Bahnhof 7.0 km,
in der linken Hälfte
links abbiegen Honigmühle 4.1 km, Laufdorf 8.5 km, Braunfels 15.5 km, Lahnstein 146 km.

Eine kleine Rast auf der Bank links vor dem Turm kann nicht schaden, bevor wir ihn besteigen.

Wer den Turm nicht besteigen möchte, was bei guter Sicht ein großes Versäumnis ist, muss nur links an ihm vorbeigehen und dann kurz vor seinem Ende nach links abbiegen.

Wir nehmen die Turmbesteigung aber vor und haben eine weite Rundschau von oben. Rechts von der Treppe, also nach Süden, ist der Feldberg zu sehen, rechts daneben der Pferdskopf, beide an den Türmen auf ihnen eindeutig zu erkennen. Links ragt der Beton-Turm oberhalb von Bad Nauheim auf dem Winterstein, empor, nach Westen und Norden haben wir Blick auf den Westerwald. Hier oben zieht es fast immer. Direkt nach Norden ist wieder der Dünsberg zu sehen mit seinem Beton-Turm-Fernmeldeturm, hinter Wetzlar hinter dem Gebäude, das ich als Bundeswehr-Krankenhaus bezeichne. Ganz nach rechts sieht man Gießen mit der Burgruine Schiffenberg. Nach rechts reicht bei klarer Sicht der Blick bis weit in den Vogelsberg. Nach dem Ende der Turmbesteigung setzen wir den Weg fort: aus dem Turm heraus, nach rechts und kurz vor seinem Ende nach links abwärts.

Wir gehen an der linken Seite des Turmes vorbei bis km 6.98 kurz nach dem Ende des Terrassen-Anbaus gegenüber vom Fenster im Turm (2003 war links vorn eine Baustelle mit kräftig aus den Fundamenten aufragenden Moniereisen; 2019 waren Gebäude dort)

und biegen hier in der Mitte des Turmes bei km 6.98 **links** ab, abwärts, zunächst sanft bis km 7.00, dann steil,

mit sehr schönem Blick geradeaus auf zwei Dörfer, eins geradeaus vorn, eins etwas rechts davon am Hang aufwärts.

Ab km 7.08 sind wir durch dichtes Gebüsch durch und im normalen Abstieg, der Steilabstieg ist schon zu Ende, gehen geradeaus weiter, durch etwas helleres Gelände bis km 7.13,

dann wieder zu beiden Seiten im Wald etwas steiler abwärts bis km 7.20, verschiedentlich über einzelne quer liegende Bäume, bei km 7.30 quert ein breiterer Waldweg von links hinten oben nach halbrechts vorn als Grasweg, von hier an gehen wir mit breiterem Grasweg geradeaus weiter abwärts, bei km 7.39 steht ein alter Grenzstein rechts, bei km 7.40 sind wir am Ende unseres Wegs auf einem Querweg.

Wir biegen auf dem breiten Querweg **rechts** abwärts ab, bis auf den diagonal von links hinten nach rechts vorn oben querenden Weg, unserer macht hier einen 120 Grad Linksbogen. Hier zeigte 1997 ein neues Wegekreuz

halblinks abwärts Kochhanslbrunnen 100 m.

Ein Abstecher nach dort ist ganz interessant, auch wenn die 100 m der Fuchs mit dem Schwanz gemessen hat:

es geht ab km 2.06 auf Forstwirtschaftsweg halblinks abwärts, nach 100 m ist dann rechts ein alte, links eine 1997 neue Sitzgruppe und links ein überdachtes Schild. Links vorn unterhalb kommt unter dem Weg Wasser aus einem Rohr, das aber nicht gut aussieht, links steht Kochhanslbrunnen.

Am 26. April 1706 wurde Reiskirchen durch eine Feuersbrunst bis auf die Kirche und einen Stall mit Scheune in Asche gelegt. Die Überlieferung sagt: „Die Kochhansl ist eine böse Hexe, hat in einem Stall Feuer gelegt. Von einem Feuerbrand verfolgt, flog die Hexe durch die Scheunen und entzündete sie.“ Als sie tot war, sollen die Reiskircher sie außerhalb der Gemarkung an dieser Stelle am Stoppelberg begraben haben.

Wir drehen bei 100 m um, es geht kräftig aufwärts, und sind nach 180 m an die Stelle von vorhin, jetzt rechts weg.

Wir biegen hier bei km 7.44 spitzwinklig **links** zurück abwärts auf einen Forstwirtschaftsweg, dann mit dessen leichtem Rechtsbogen, durch lichtetes Gelände links ab km 7.54, auf dem Laubwald angepflanzt ist, rechts neben dem wir ab km 7.60 einen sanften Linksbogen beschreiben, weiter abwärts. Das lichte Gelände endet bei km 7.64, ein Gras-Querweg kommt bei km 7.66, von dem an wir ganz leicht aufwärts gehen und dann mit Linksbogen bis km 7.78,

50 m weiter vorn ist der Nadelwald auf der rechten Seite zu Ende, dort kommt eine Schonung kommt mit Laubwald bepflanzt, rechts ist eine Bank.

Wir biegen nach der Bank **rechts** abwärts auf den Grasweg ab, bei km 7.79, und gehen abwärts durch Buchenwald auf dem Grasweg, bis km 7.95, wo links Nadelwald beginnt, rechts Buchen-Eichen-Mischwald bleibt, gehen abwärts bis auf den breiten Gras-Querweg, bei km 8.04,

mit ihm **rechts** abwärts bis km 8.05,

und wieder rechtwinklig **links** abwärts ab, mit leichtem Linksbogen, bei km 8.07 ist wieder vom Windbruch 1990 stark ausgelichteter Wald. Es folgt ein leichter Rechtsbogen ab km 8.22,

und aus dem Rechtsbogen bei km 8.24, wo rechts ein Weg abgeht, mit Linksbogen heraus, und dann gehen wir auf Waldweg geradeaus weiter leicht abwärts, bis km 8.39, dann folgt

ein leichter Linksbogen und bei km 8.46 eine kleine Lichtung, ein Grasweg führt links aufwärts. Wir gehen dann fast eben, sogar leicht aufwärts zwischendurch, insgesamt aber dennoch leicht abwärts. Bei km 8.73 endet rechts der Nadelwald, es beginnt Eichenwald, wir gehen mit den leichten Bögen des Graswegs zwischen Nadelwald links und Eichenwald rechts abwärts, das Gelände fällt nach rechts, ein Weg quert bei km 8.87, wir gehen weiter zwischen Nadelwald links und Eichenwald rechts leicht halbrechts zum Hang abwärts auf der Grenze zwischen beiden

und münden bei km 9.08 **halblinks** auf einen breiteren Grasweg ein, mit dem wir abwärts gehen, mit leichtem Linksbogen. Dann kommen wir bei km 9.27 auf einen Weg von links vor dem Waldrand.

Wir gehen hier mit dem Linksbogen unseres Wegs weiter, jetzt kräftig abwärts mit dem geschotterten Weg bis in die Sohle des Tals bei km 9.34,

hier spitzwinklig **rechts** zurück weiter abwärts, jetzt rechts oberhalb des Baches.

Bei km 9.34 hier spitzwinklig **rechts** zurück weiter abwärts, jetzt rechts oberhalb des Baches. Bei km 9.50 gehen wir weg vom Bach mit Rechtsbogen, dann bis km 9.53 an einem Steinbruch, der rechts liegt, vorbei, danach mit Linksbogen abwärts, bei km 9.65 über eine kleine **Zwischenhöhe** weg, dann weiter mit Linksbogen abwärts, in den bei km 9.68 von rechts hinten und von weniger rechts hinten Wege einmünden, bei km 9.70 überqueren wir mit unserem Linksbogen ein **Bächlein**, das von rechts oben kommt,

sehen vor uns Wiese

und münden danach bei km 9.73 am Ende des Linksbogens **halblinks** in einen breiten Querweg ein, überqueren auf 2003 neuer breiter Brücke den breiten **Bach** bei km 9.76, gehen leicht aufwärts bis km 9.77, wo von **links** der Wanderweg (90)ROTER BALKEN kommt und quert und links eine **Hütte** steht.

(02).07 (90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN-Dickesmühle

Wir biegen bei km 9.77 **rechts** ab mit einem Schild

links vorn aufwärts Reiskirchen 1.2 km,
und in unsere Richtung Honigmühle(E1).3 km,

gehen leicht aufwärts im Rechtsbogen bis km 9.79, dann leicht abwärts bis km 9.85, dann über ein **Bächlein**, über die nächste **Höhe** bei km 9.87, dann anhaltend abwärts. Ein breiter Weg kommt von links oben bei km 9.89, wo auch der dunkle Nadelwald zu Ende ist. Bei km 9.91 quert ein Bächlein, und ein Weg mündet danach von links oben. Wir gehen jetzt an der linken Seite des Tals abwärts, links ist Nadelwald, rechts bis km 10.00 dünner Laubwald, dann Wiese. Eine Schneise kommt von links bei km 10.02, die Wiese endet rechts bei km 10.09, wo wir auch wieder leicht aufwärts gehen bis km 10.17, wo von links hinten ein Grasweg einmündet. An das Ende des Nadelwalds links kommen wir bei km 10.23 und wenige Meter später auch rechts, links ist Kahlschlag, rechts Wiese. Dann liegt ein **Teich**

rechts unten ab km 10.65 bis km 10.70, ein Querweg kommt von rechts bei km 10.71 durch das Tälchen, das hier enger wird, ein nächster **Teich** mit 2003 neuer breiter Brücke über den Bach ist rechts ab km 10.75 bis km 10.78, danach ein winziges **Teichelchen** noch bis km 10.81, und dann steigen wir ganz leicht bis zum kleinen Rechtsbogen bei km 10.87, ein Grasweg mündet von links hinten oben bei km 10.93 ein, wir gehen abwärts bis zum Weg nach rechts bei km 10.99. Vor uns liegt die **Honigmühle**, links oben zeigt ein Schild

Lahnhöhenweg, darunter L, Pfeil nach rechts und zurück,
rechts Laufdorf 4.4 km, Braunfels 11.3 km, Weilburg 22.5 km, Lahnstein (142.0 km) in der rechten Hälfte,
und links vom senkrechten Strich zurück Stoppelberg 4.1 km, Kalsmunt 8.7 km, darunter Wetzlar Bahnhof
11.1 km.

Hier vor der **Honigmühle** gehen wir über den **Bach** rechts aufwärts, dann mit Linksbogen, rechts kommt der Bach bei km 11.02, bei km 11.03 ist ein Steinbruch rechts.

Wir gehen mit Linksbogen bis an das Ende des Zauns links bei km 11.05, hinter welchem wieder das Fachwerksgebäude der **Honigmühle** sichtbar wird in einiger Entfernung. Wir gehen mit Rechtsbogen an der rechten Seite des **Wetzachtals** abwärts. Eine Bank steht rechts bei km 11.16, wir setzen unseren Rechtsbogen fort, ein Betonrundmast steht dann links bei km 11.18, Hecke links bei km 11.20 Pfad nach rechts oben bei km 11.22, und das Ende der Hecke links ist hier.

Halblinks vorn sehen wir schon die Dickesmühle.

Bei km 11.36 fällt eine Furche rechts vom Berg herab, bei km 11.40 kommt ein Bach von links gegenüber, wir steigen leicht bis km 11.44, gehen dann wieder abwärts mit leichtem Linksbogen, eine Bank steht rechts bei km 11.46, dann überqueren wir den **Wetzbach**, die **Dickesmühle** ist links bei km 11.51. Der Wanderweg (90)ROTER BALKEN führt bei km 11.52 geradeaus weiter im Tal des **Wetzbachs**.

(02).08 (90)ROTER BALKEN-Dickesmühle - (91)ROTES DREIECK-östlich von Laufdorf

Wir biegen bei km 11.52 **links** aufwärts ab (2011 auf neu angelegtem breitem Weg), vorbei an der **Dickesmühle** bei km 11.61. Dann überqueren wir am Ende der Dickesmühle sehr vorsichtig die **Straße** nach Nauborn. 20 m später zweigt von unserem Weg ein Weg nach links zur **Theutbirg-Basilika** ab, wir gehen geradeaus weiter aufwärts. Bei km 11.72 geht ein breiter Forstwirtschaftsweg nach links, wir setzen unseren Weg auch hier geradeaus aufwärts vor dem Waldrand zu unserer Linken fort, rechts ist Wiesen-Gelände, das von einem kleinen Bach durchflossen wird. Bei km 11.91 beginnt auch jenseits des Tälchens etwa 30 m rechts Wald, bei km 12.01 kommt ein Waldweg von schräg links hinten oben, an dem wir wieder geradeaus weiter aufwärts vorbeigehen.

Bei km 12.20 müssen wir dann nach einem Linksbogen unseres Wegs unseren breiten Weg rechtwinklig **rechts** verlassen auf einen noch ordentlich großen, aber nicht mehr befestigten Waldweg. Mit ihm machen wir einen kleinen Rechtsbogen, gehen dann geradeaus, bei km 12.30 tangiert ein von links hinten kommender Weg unseren und zieht wieder nach links

oben weg. Wir gehen im Wesentlichen geradeaus unterhalb dieses Wegs weiter. Auch nach rechts zweigen verschiedene Weg ab.

Wir machen von dieser Kreuzung weg einen Linksbogen mit unserem Weg.

Rechts unterhalb vom Bogen ist ein alter Grenzstein mit der Aufschrift LD, nächste Zeile N, auf der uns abgewandten Seite steht als verschmolzene Buchstaben NB, darunter 725.

Wir gehen mit dem erwähnten Linksbogen weiter, zunächst eben. Rechts unter uns ist ein kleines Nebental zu dem bisher bewanderten, links steigt der Bergrücken an, an dem wir aufwärts gehen. 219 war dieser Pfad stark von Unkraut überwachsen. Bei km 12.49 gehen wir an einer Einmündung von schräg rechts hinten in einer Linkskurve unseres Wegs vorbei, weiter bergauf, und bei km 12.59 überqueren wir das **Bächlein**, gehen jetzt auf der - von uns aus gesehen - rechten Seite weiter aufwärts, die natürlich korrekt betrachtet die linke Seite des Bachs ist, da wir es in Abwärtsrichtung des Bachs zählen müssten. Wir sind in feuchtem Gelände mit dafür typischem Bewuchs, der bis km 12.79 andauert, Nadelwald ist rechts und links. Bei km 12.89 verlassen wir dann mit Rechtsbogen unseres Wegs den Nadelwald, kommen in Eichenwald, wenig vor uns ist auch schon die **Höhe**, die wir am Waldrand bei km 12.98 erreichen. Hier verläuft auf dem Querweg der Wanderweg (91)ROTÉS DREIECK.

(02).09 (91)ROTÉS DREIECK östlich von Laufdorf - (92)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 12.98 vor dem Waldrand auf dem Querweg mit dem Wanderweg (91)-ROTÉS DREIECK **rechts** ab, bei km 13.02 mündet ein weiterer Weg von rechts hinten ein, wir gehen links vor dem Wald mit langem Linksbogen abwärts, der Wald ist rechts bei km 13.14 zu Ende, unser Linksbogen setzt sich fort bis zur **Straße** von Schwalbach nach Nauborn, der **L3053**,

die wir bei km 13.23 nach **halblinks** überqueren, und nach der wir links von der Leitplanke bei km 13.25 halbrechts abwärts gehen, links von einer Reihe Pappeln entlang, die allerdings 2003 alle gefällt worden waren,

halbrechts unten liegt Laufdorf.

Für uns folgt ein langer Rechtsbogen abwärts, das erste Haus von **Laufdorf** links liegt bei km 13.65, die Wiesenstraße geht links bei km 13.70 ab, unsere Straße heißt Schwalbacher Straße. Nach ihrem Linksbogen geht der Fliederweg bei km 13.79 rechts ab, die Hofstraße links bei km 13.91, die **Dorflinde** steht rechts bei km 14.01. An ihr zeigt ein (von uns im Sommer 2003 erneuertes; 2011 war es wieder fort) Rinerschild für den Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG

zurück Honigmühle 4.4 km, Stoppelberg 8.5 km, Wetzlar Bf. 15.5 km,
geradeaus Braunfels 6.9 km, Tiergarten 13.1 km, Weilburg 18.1 km, Lahnstein 137.0 km.

Wir gehen noch daran vorbei bis zur querenden Straße An der Linde bei km 14.03,

mit ihr 120 Grad **links** abwärts bis zur nächsten Querstraße bei km 14.11

und hier **rechts** leicht aufwärts mit der Ringstraße bis km 14.15 auf die querende Lahnstraße. Rechts geht es hier nach Wetzlar 6 km, Nauborn 3 km, links nach Bonbaden 3 km, und leicht rechts versetzt Richtung Sportplatz

Wir gehen leicht rechts versetzt über die **Hauptstraße** hinweg aufwärts mit im Graben Richtung zum Sportplatz rechts an der Telefonzelle vorbei. Die Höhgärtenstraße links und Brückstraße rechts zweigen bei km 14.25 ab, ab km 14.37 macht unsere Straße einen Links-Rechts-Bogen, dem wir aber als Fußgänger nicht folgen, sondern wir gehen **geradeaus** mit dem rechten Fußweg aufwärts und kommen auf die Nordstraße von links hinten bei km 14.40, halbrechts aufwärts weiter geht Im Graben. Wir gehen über sie bis km 14.41

und dann **halblinks** aufwärts, links vom Sportplatz. Das letzte Haus von **Laufdorf** ist links bei km 14.43, das Ende des ersten Sportplatzes rechts bei km 14.56. Auf einer Ebene rechts von unserem ansteigenden Weg stehen dann bei km 14.66 zwei große knorrige Kiefern, ab km 14.72 beginnt rechts der nächste Sportplatz, an dem wir auch links vorbei gehen bis an sein Ende und das Ende des Asphalts bei km 14.82, dann auf Feldweg geradeaus weiter aufwärts, dann mit leichtem Rechtsbogen. Der befestigte Feldweg biegt bei km 14.91 links ab,

wo wir **geradeaus** weiter aufwärts auf Grasweg gehen, aufwärts bis vor den Waldrand an der Stelle, wo links Nadelwald und rechts nur noch Buchen sind.

Bei km 15.19 gehen wir vor dem Wald **links** ab mit allerherrlichstem Blick zurück:

ganz links auf das Krankenhaus von Wetzlar und Teile von Wetzlar rechts vom Stoppelberg, geradeaus unter uns liegt Laufdorf, und dahinter halblinks sehen wir die Pappel-Allee, die zur Straße hinauf führt, die wir beim Abwärtsgehen überquert haben, rechts von der Pappel-Allee geht der Wanderweg (91)ROTES DREIECK aufwärts. 45 Grad halbrechts ragt der Feldberg auf.

Wir gehen links vor dem Wald leicht aufwärts, bei km 15.27 über einen Asphaltweg, von dem Asphaltweg an gehen wir eben. An einem kleinen Rechtsbogen bei km 15.56 beginnt links Zaun. Ein Wasserwerk liegt rechts im Wald, und dann quert nach dem Ende des Walds ein Weg bei km 15.77, wir gehen geradeaus weiter, jetzt rechts vor dem Wald her

und haben freien Blick nach halbrechts vorn.

Bei km 15.93 ist auch links der Wald zu Ende, links beginnt der Zaun eines Wochenend-Grundstückes, und noch vor seinem Ende, nämlich bei km 15.98 ist links ein **Teich**.

Hier müssen wir **rechts** abwärts abbiegen durch die Äcker, abwärts mit leichtem Linksbogen vor der Waldecke bei km 16.32, und bei km 16.35 kommt von rechts hinten der Wanderweg (92)SCHWARZES DREIECK. Ein Wegekreuz zeigt

rechts zurück mit dem SCHWARZEN DREIECK und dem Rucksack Wetzlar 6 km,
zurück Laufdorf 1.5 km,
und links Braunfels 5 km(mit L, ROTEM DREIECK und SCHWARZEM DREIECK und Rucksack).

(02).10 (92)SCHWARZES DREIECK - (91)ROTES DREIECK

Wir gehen bei km 16.35 **halblinks** vor dem Waldrand bis an das Ende des Walds bei km 16.40, rechts biegt der Wanderweg (91)ROTES DREIECK ab, geradeaus weiter führen die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (92)SCHWARZES DREIECK. Links ist ein Hochsitz in einem buschartigen Baum.

(02).11 (91)ROTES DREIECK - (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 16.40 **geradeaus** abwärts durch Feld und Wiesen, über einen Asphaltquerweg bei km 16.64 mit kleinstem Linksbogen, danach aufwärts auf Feldweg bis km 16.69, dann wieder leicht abwärts. Bei km 17.05 tauchen wir in den Wald ein und gehen mit langem Linksbogen abwärts, abwärts bis km 17.34, dann leicht aufwärts bis zur **Höhe** bei km 17.47 und dann anhaltend abwärts, bei km 17.60 über ein **Querbächlein** und mit geringfügigstem Anstieg bis km 17.65, von hier an gehen wir dauerhaft abwärts,

und bei km 18.04 sehen wir rechts unten Oberndorf,

wir gehen jetzt mit Linksbogen abwärts, der zum U-Bogen wird bis km 18.11,

und hier rechtwinklig **rechts** abwärts, dann ab km 18.21 auf Asphalt vom ersten Haus Zur Schmelz Nr. 5 von **Oberndorf** rechts,

gegenüber auf dem Berg ist Schloss Braunfels zu sehen.

Wir gehen abwärts und bei km 18.33 mit Links-Rechts-Bogen über die Schlesierstraße bis zur Querstraße Egerlandstraße bei km 18.39,

in die wir **links** aufwärts abbiegen, bis hinter ihr Haus Nr. 29

und dort bei km 18.46 vor Haus Nr. 31 **halbrechts** ab, abwärts bis zur Querstraße Am Hüttenfeld bei km 18.56,

und hier **rechts** abwärts ab, über den **Solmsbach** bei km 18.72, bis zum Betonrundmast links bei km 18.79,

hier **halbrechts** über den Parkplatz links am Fabrik-Gelände vorbei bis an dessen Eingang rechts bei km 18.85,

und dort **links** ab bis km 18.87, über die **Straße L3283** von Solms (rechts) nach Bonbaden (links) weg in die kleine Straße Attenbach, aufwärts über die frühere Bahn (1997 war kein Gleis mehr da) bei km 18.98,

dann **links** weiter, ab km 19.02 rechts an der Laderampe vorbei zum früheren Bahnhof **Braunfels-Oberndorf**, rechts an ihm vorbei ab km 19.32 und vor dem Gasthaus Zum Solmser Löwen bei km 19.33 mit Rechts-Linksbogen bis km 19.36 rechts um es herum, dann aufwärts bis zum Gasrohr rechts bei km 19.44,

und hier vor dem Hause, das links vorn steht, **halbrechts** auf einen (2005 gut ausgebauten) Pfad aufwärts durch die Wiese 100 m rechts von der Autostraße. 2002 und 2005 war hier eine Baustelle, die im November 2003 zu unterirdischen Bauten und einer Reihe von Kanaldeckeln geführt hatte, an denen aber 2005 wieder gearbeitet wurde. Jedenfalls bei km 19.66 ist Steilhang rechts, und hier steht eine dicke Eiche rechts im Gebüsch.

Bei km 19.93 biegen wir vor der Straße mit einem 1991 neu gebautem Fußweg und einer Spitzkehre **rechts** aufwärts ab, kommen bei km 20.04 am Ortsschild von **Braunfels**, das links ist, vorbei und gehen noch mit dem Pfad geradeaus aufwärts bis km 20.06 in die Sudetenstraße,

dann **links** zurück und mit Rechtsbogen wieder in die Hauptstraße ab km 20.08. Erste Häuser von **Braunfels** stehen rechts nach der Sudetenstraße,

und kurz danach kommt Schloss Braunfels in Sicht, das Dornröschenschloss.

Die Rilkestraße biegt links bei km 20.12 ab, bei km 20.27 die Solmser Straße rechts. Wir gehen bis zur Kreuzung weiter mit dem Linksbogen unserer Straße, die von dort an Schlesierstraße heißt, bei km 20.31. Hier kommt von links die Tiergartenstraße mit den Wanderwegen (05)BALKEN MIT SPITZE und (07)ANDREASKREUZ, ein Schild zeigt

zurück Wetzlar 20 km(mit L),
rechts Weilburg 11 km.

(02).12 (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ - (05)BALKEN MIT SPITZE-
/(07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 20.31 **rechts** aufwärts ab mit der Straße Kirschenhohl. Bei km 20.38 ist links der Eingang links in den Kurpark Herrengarten, wir gehen rechts von der Mauer weiter aufwärts, dann eine Treppe aufwärts bis km 20.57, bis km 20.58 links an einem großen massiven Stein, der ein Springbrunnen ist, bis zur Querstraße Am Kurpark,

und biegen vor deren Haus Nr. 11 etwas links von der Post im herrlichen Fachwerkhaus **links** ab, wieder auf Schloss Braunfels zu, ab km 20.68 sind wir auf dem Marktplatz, Die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (07)ANDREASKREUZ biegen an seinem Beginn rechts ab.

(02).13 (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ - (92)SCHWARZES DREI-
ECK

Wir gehen bei km 20.68 **geradeaus** weiter aufwärts, links an einem Ziehbrunnen vorbei bis km 20.71. Links biegt hier die Straße St. Georger Berg ab, geradeaus führt die Schloßstraße aufwärts, vor uns ist der Solmser Hof und die Burg Braunfels.

Wir gehen **rechts** ab, gegenüber dem Eingang in den Solmser Hof bei km 20.72 geht die Borngasse rechts ab. Wir gehen von hier an mit der Weilburger Straße Richtung

Weilburg 11.5 km,

wie ein Schild am Ende des Solmser Hofes anzeigt, bei km 20.74, rechts an einem Parkplatz vorbei bis km 20.80, danach geht der Burgweg links aufwärts fort bei km 20.82, wir mit langem Linksbogen unserer Weilburger Straße abwärts, in welchen die Grabenstraße bei km 20.93 von rechts hinten einmündet.

Herrlicher Blick bietet sich auf die nördlichen Teile von Braunfels.

Die Jahnstraße geht halblinks aufwärts bei km 20.99 fort, wir abwärts mit Linksbogen bis in Sichtweite eines Einbahnstraßen-Sperrschilts 100 m vor uns. Bei km 21.20 geht die Gasse Am Mühlberg rechts ab, auf der uns der Wanderweg (92)SCHWARZES DREIECK um ein Gartenhaus herum auf das Haus Roseneck zu nach rechts abwärts verlässt.

(02).14 (92)SCHWARZES DREIECK - (94)RAHMENDREIECK

Wir gehen bei km 21.20 mit dem Linksbogen unserer Weilburger Straße weiter bergab und stoßen bei km 21.50 auf die Umgehungsstraße, mit der wir **halblinks** bis zur Kreuzung bei km 21.58 gehen. Schilder zeigen hier rechts zum Campingpark, rechts zurück Gießen 27 km, Wetzlar 12 km, halbrechts vorn aufwärts Weilburg 11 km, geradeaus zum Schwimmbad Minigolf. Es ist die Gebr.-Wahl-Straße, sie führt nach Bonbaden 4 km, Philippstein 3 km. Links ist der Burgberg.

Wir zweigen hier noch vor der Straße nach Weilburg rechtwinklig **rechts** über die Brücke über den **Iserbach** ab und gehen dann über den Parkplatz geradeaus aufwärts, rechts ist der **Große Weiher**, aufwärts in den Wald hinein bis zu einem Linksbogen, hier zeigt ein Schild für den Rucksack rechts

Gesamtlänge 135 km, geradeaus Kubach 10,0 km, Weilburg 13,0 km, Gräveneck 22,5 km, zurück Wetzlar 10,0 km, Volpertshausen 17,0 km.

Wir gehen weiter mit Linksbogen, zu beiden Seiten des Aufstiegs ist 1997 schön ausgeästet. Von km 22.58 an passieren wir einen Waldparkplatz rechts von uns.

Bei km 22.83, etwa 50 m vor der Straße biegen wir für etwa 20 m rechtwinklig auf einen 1997 breiten Waldweg **rechts** ab,

danach hinter einer großen Eiche bei km 22.84 wieder **links** auf einen kleinen Waldpfad, wir brauchen so nicht auf der Autostraße zu laufen.

Auf fast unsichtbarem Querweg müssen wir bei km 22.97 kurz **rechts** aufwärts bis km 22.98 abbiegen,

dann sofort wieder **links**, jetzt wieder parallel zur Autostraße, nur statt bisher 20 m dann 50 m oberhalb von ihr bis vor den Waldrand bei km 23.33.

Mit einem Forstwirtschaftsweg biegen wir dort für 10 m **links** ab bis km 23.34

und sofort wieder **rechts** auf den nächsten querenden Forstwirtschaftsweg. Im Wesentlichen gehen wir also geradeaus, nur nach links versetzt. Wir gehen leicht bergab auf unserem Forstwirtschaftsweg, der uns bis nach Hirschhausen führen wird. Bei km 24.00 überqueren wir einen **Bach** in einem Wiesental. Bei km 24.92 ist der Wald dann zu Ende, wir gehen auf Asphalt bei km 25.21 über die **Höhe**. Bei km 25.32 erreichen wir einen Bauernhof zu unserer Linken, bei km 25.52 dann **Hirschhausen**.

Geradeaus vor uns am Ende der Straße sehen wir die achteckige Kirche.

Mit unserer Straße Am Bühl kreuzen wir bei km 25.73 den Bermbacher Weg, gehen dann links an der Kirche mit Kriegerdenkmal darunter vorbei die Treppe abwärts ab km 25.76 bis km 25.82, links steht die **Dorflinde**.

Wir gehen mit der Waldstraße **halblinks** abwärts bis zum eisernen Brunnen. Auf der Kreuzung 10 m später bei km 25.84 zweigt nach links zurück die Weiherstraße ab und ebenfalls rechtwinklig nach links ein anderes Stück Weiherstraße. Hier stößt von links hinten der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK zu uns. Auf der linken Seite liegt die Gaststätte Zur Erholung.

(02).15 (94)RAHMENDREIECK - (94)RAHMENDREIECK

Wir gehen bei km 25.84 weiter **halbrechts** abwärts, 10 m später steht rechts eine Telefonzelle an der Abzweigung des Wegs Im Winkel nach rechts bei km 25.86. Wir gehen bis zur Hauptstraße bei km 25.88, die rechts Drommershäuser Straße und links Tiergartenstraße heißt. Der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK endet auf dieser Kreuzung.

(02).16 (94)RAHMENDREIECK - (92)SCHWARZES DREIECK

Hier bei km 25.88 biegen wir **links** um die Gaststätte Zur Erholung herum ab, gehen mit dem Rechtsbogen der Tiergartenstraße aufwärts und kommen bei km 26.15 an das Ortschild von Weilburg-**Hirschhausen**, dann auf die **Höhe** bei km 26.37.

Danach biegen wir bei km 26.41 in einen Asphaltweg **links** ab,

bei km 26.43 wieder nach **rechts**, also jetzt parallel zur Autostraße. Ab km 26.47 gehen wir an der Mauer des Tierparks vorbei und steigen bis km 26.59 an, dann abwärts über den Parkplatz des **Tiergartens** und mit Rechtsbogen aus ihm hinaus.

Bei km 27.12 biegen wir wieder **links** aufwärts in die Hauptstraße ein. Von km 27.20 bis km 27.28 passieren wir einen Bauernhof. Danach kommen wir bei km 27.41 an einen Vorwegweiser rechts der Straße. Hier müssen wir die Straße nach **rechts** überqueren, wieder nach **links** in unsere alte Richtung gehen

und sie auf einen kleinen Feldweg nach **halbrechts** vorn verlassen, ab km 27.43 absteigend auf dem Grasweg neben der Straße. Am Ende eines Zauns gehen wir ab km 27.51 mit einem

Rechtsbogen in den Wald hinein, machen ansteigend ab km 27.63 einen Linksbogen, kreuzen bei km 27.71 einen Forstwirtschaftsweg und gehen geradeaus aufwärts weiter. Nach sanft ansteigendem Linksbogen erreichen wir bei km 27.86 einen Bogen der Autostraße **B456** nach Weilburg mit Parkplatz **Pfannstiehl**.

Wir gehen **halbrechts**, erreichen das Ende eines kleinen Parkplatzes bei km 27.95, gehen geradeaus weiter bis km 28.23, wo ein Forstwirtschaftsweg quert.

In diesen biegen wir **rechts** ab, leicht aufwärts bis km 28.34, dann noch 50 m abwärts bis zur nächsten Wegekreuzung bei km 28.37.

Hier auf dieser biegen wir wieder **links** ab. Jetzt schließt sich ein abfallender Forstwirtschaftsweg an, mit dem wir bei km 29.21 vor den Waldrand kommen. Bei km 29.22 mündet der Wanderweg (92)SCHWARZES DREIECK von rechts hinten ein.

(02).17 (92)SCHWARZES DREIECK - (94)RAHMENDREIECK

Wir gehen bei km 29.22 **geradeaus** weiter und überqueren bei km 29.29 den **Bach** und steigen vor der Böschung zu unserer Linken wieder auf Forstwirtschaftsweg aufwärts in den Wald. Bei km 29.92 kommen wir auf unserem 1997 bestens befestigten Weg vor den Waldrand zu unserer Linken, links steht das erste Gebäude des **Windhofs**. Bei km 30.00 überschreiten wir die **Höhe**. Bei km 30.26 überqueren wir eine Asphaltstraße geradeaus, nach rechts zeigt ein Schild Zur Sporthalle, Heinrich-v.-Gagern-Schule. Wir gehen mit dem Braunfelser Weg nach **Weilburg** hinab, vorbei bei km 30.96 am Friedhof zur Linken. Bei km 31.04 stoßen wir auf die von rechts hinten einmündende Lessingstraße.

Wir biegen hier **halblinks** in den Schmittbachweg ab, mit dem wir bei km 31.23 auf eine große Kreuzung kommen.

An deren Ende gehen wir **halbrechts** leicht bergab in die Einbahnstraße, später werden wir merken, dass auch dieser Weg noch Schmittbachweg heißt. Er endet bei km 31.52 nach einem Linksbogen in der Frankfurter Straße. Der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK quert hier.

(02).18 (94)RAHMENDREIECK - (09)LIEGENDES V/(92)SCHWARZES DREIECK/- (94)RAHMENDREIECK

Wir biegen bei km 31.52 **rechts** abwärts in die Frankfurter Straße ab, welche die **B456** ist und sehen vor uns das Landtor. Bei km 33.74 liegt links die Kirche Kath. Heilig Kreuz Pfarrei, zu der ein Fußgängerüberweg führt,

auf dem wir die Straße nach **links** überqueren

und nach dem wir wieder **rechts** abwärts vor der Mauer des Friedhofs entlang abwärts gehen. Am Ende der Mauer ist bei km 31.67 das Großschild des Taunusklubs, die Wanderwe-

ge (92)SCHWARZES DREIECK und (94)RAHMENDREIECK kommen hier vom Landtor aufwärts entgegen; der Wanderweg (09)LIEGENDES V kommt seit 2005 von links nach geradeaus. Andere Schilder zeigen

Calvarienberg und Heiliggrabkapelle Anfang des 16. Jahrhunderts,
Alter Friedhof seit 1581.

(02).19 (09)LIEGENDES V/(92)SCHWARZES DREIECK/(94)RAHMENDREIECK -
(94)RAHMENDREIECK

Wir biegen hier bei km 31.67 mit unserem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG von der Frankfurter Straße **links** um die Ecke der Mauer vor dem nächsten großen Haus auf einen kleinen Fußweg ab. Ab km 31.75 kommen wir an das obere Ende einer Treppe, die wir - seit 2005 auch über das Mundloch des neu gebauten Straßentunnels - insgesamt mit Rechtsbogen bis km 31.79 zur **Lahn** hinuntersteigen zur **Straße L3025** nach Villmar und Weilmünster, auf welcher der Wanderweg (09)LIEGENDES V bis 2005 querte, und auf der bis 1993 der Wanderweg Schwarzes Kreuz verlief, ehe wir ihn aufgelassen haben.

Wir biegen bei km 31.79 **links** auf den kleinen Fußweg auf der linken Seite der Straße ab und gehen bis zu dem Felsvorsprung wenige Meter später, wo wir die Straße auf die rechte Seite gefahrloser überqueren können. Links war dann 2003 das Spundloch des im Rohbau schon fertigen Straßentunnels; 2005 war er fertig. Von rechts hinten kommt bei km 31.80 Im Bangert, Schilder zeigen zurück Gießen Wetzlar, nach vorn Weilmünster. Bei km 31.93 sind wir über dem Kanal des **Lahntunnels**,

oben auf dem Berg steht darüber die moderne Kirche der Heilig Geist Pfarrei, rechts unten ist das Ende der Schleuse zu sehen.

Wir gehen mit Rechtsbogen über den Kanal des Lahntunnels hinweg,

und bei km 31.98 verlässt uns die Straße nach links durch die Unterführung, wir gehen **geradeaus** weiter abwärts auf den Treidelpfad, der bei Hochwasser überflutet werden kann, auch wenn es nicht glaubhaft erscheint. Wir gehen zwischen Bahn und Lahn mit langem Rechtsbogen, vorbei an einer Unterführung von links bei km 32.26, wo der Höhlenweg abzweigt, und an der nächsten Unterführung von links bei km 32.30. Bei km 32.85 gehen wir über die **Brücke** über die **Weil**, deren Geländer im Herbst abgenommen werden, damit das Hochwasser sie nicht wegspülen kann. Wir gehen wieder leicht aufwärts bis zur nächsten Unterführung gegenüber einem hohen Hause links hinter der Bahn, die Unterführung erreichen wir bei km 33.06,

biegen **links** in sie ab unter der **Bahn** mit kleinem Rechtsknick im Dunkeln, dann mit Rechtsknick aufwärts ab km 33.10 bis km 33.12,

hier wieder spitzwinklig **rechts** zurück, rechts an dem hohen Haus vorbei, links von Gargen bis zur **Hauptstraße L3323**, auf die wir bei km 33.17 stoßen.

30 m links ist ein Stollen in den Berg.

Wir gehen bei km 33.18 ein kleines Stück auf der Straße **rechts**

und bei km 33.20 **links** über die Straße, die **L3323**, hinweg

und noch bei km 33.20 **halblinks** steil aufwärts auf einen kleinsten Pfad (2019 war dieses Stück fast unbegehrbar), der 1997 durch ein kleines Schild für die L3023 unglücklich versperrt wird. Ein nicht besonders übersichtliches Schild zeigt für unseren Weg

zurück SCHWARZES KREUZ Weilburg und LIEGENDES V und L Braunfels Wetzlar, (Anm: aufgelassen) in unsere Richtung SCHWARZES KREUZ Gräveneck, LIEGENDES V Feldberg Oberursel und L Oberlahnstein.

(2011 habe ich es nicht mehr gesehen).

Wir gehen auf dem Pfädchen kräftig aufwärts parallel zur Straße und ab km 33.31 vor einem Quertälchen mit Rechtsbogen aus dem Lahntal fort aufwärts an der rechten Seite des Tälchens und links von einem Graben, aufwärts bis zum breiten Querweg bei km 33.39, unser Weg würde geradeaus von hier an auch wesentlich breiter, wenn auch nicht befestigt.

Wir gehen aber auf dem Querweg **links** leicht aufwärts, bei km 33.43 mit Linksbogen über das Quertal, neben dem wir aufgestiegen sind, in dem von rechts oben ein breiter Weg kommt, der hier endet. Aus unserem Linksbogen zweigt bei km 33.44 ein breiter Hohlweg halbrechts aufwärts ab, wir gehen links von ihm und **links** vom **Bergrücken**, dann mit Rechtsbogen aufwärts. Aus dem langen Rechtsbogen geht bei km 33.57 ein recht unscheinbarer Pfad halbrechts aufwärts ab, unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG führt hier geradeaus weiter, der Wanderweg (09)LIEGENDES V kommt entgegen, der Wanderweg schwarzes Kreuz bog bis 1993 halbrechts aufwärts ab. Wir gehen bei km 33.57 **geradeaus** am Weg des ehemaligen schwarzen Kreuzes vorbei, bei km 33.64 geht eine Schlucht nach rechts oben. Links unten ist die Thermofabrik Arnold im Weital in der Guntersau, in der Kurve der Weitalstraße nach links, wir gehen bis km 33.71 mit Rechtsbogen, dann mit Linksbogen und schon seit dem ehemaligen Abzweigen des Schwarzen Kreuzes nicht mehr so steil aufwärts wie vorher. Bei km 33.75 haben wir Blick auf die Thermofabrik Arnold, dann gehen wir bis km 33.81 durch Gelände des ehemaligen Windbruchs von 1990, Steilsthang ist links abwärts, wir gehen mit Rechtsbogen sanft aufwärts, der ab km 33.87 vor einem Seitental **rechtwinklig** wird, in dem wir nur noch leicht aufwärts gehen, mit leichtem Linksbogen, in den bei km 34.01 von rechts hinten oben ein Weg einmündet, wir gehen dann noch bis auf den Querweg bei km 34.03

und hier in der **Senke** des Wegs rechtwinklig nach **links** über den **Bach** hinweg weiter aufwärts. Eine Schlucht geht dann bei km 34.13 rechts aufwärts, und ein völlig verlegter breiter Weg führt links vorn abwärts, jetzt steigen wir mit den leichten Bögen des breiten nicht befestigten Wegs, ab km 34.13 mit langem sanften Rechtsbogen, vorher war Rechts-Links-Bögelchen. Ein verfallener Weg quert bei km 34.20, eine 3 - 4 m breite Querrinne überschreiten wir bei km 34.23, wir steigen aber weiter, dann bei km 34.42 ist eine Schlucht nach links unten, bei km 34.43 eine Schlucht von rechts oben, wir gehen hier schon mit Linksbogen abwärts, durch eine **Senke** in unserem Weg mit einem **Bach** links abwärts bei km 34.52, der sich gesammelt hat, von hier an gehen wir mit Rechtsbogen abwärts auf dem

breiten Grasweg, von links unten nähert sich uns schon ein breiter Weg, in den wir bei km 34.64 geradeaus einmünden, halbrechts aufwärts geht ein Grasweg fort.

Wir gehen von hier an mit dem breiten Weg und seinem Linksbogen weiter, noch leicht abwärts bis km 34.84, hier durch die kaum sichtbare **Senke** und dann mit Rechtsbogen sanft aufwärts, und zwar mit allmählich stärker werdendem Anstieg und ab km 34.99 mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** in ein nächstes **Seitental**, aufwärts vom Weiltal fort und in dem Seitental dann mit langem Linksbogen bis km 35.11,

dann mit dem nächsten **90 Grad-Rechtsbogen** wieder um einen Bergrücken, der rechts ist, bis km 35.16 und dann wieder mit sanftem Linksbogen. Eine tiefe Furche fällt nach links bei km 35.18, die von halbrechts vorn oben kommt, und kurz danach müsste das Gelände des aufgeschütteten Steinbruches rechts sein, so sieht es jedenfalls vorübergehend aus, obwohl dann wieder normaler Wald rechts kommt, eine nächste Furche geht von rechts oben nach links abwärts bei km 35.21, danach gehen wir mit Rechtsbogen und ab km 35.23 durch freies Gelände, das links der aufgefüllte Steinbruch ist. Bei km 35.27 sind wir auf einer **Zwischenhöhe**, und ein breiter Weg kommt von rechts oben, auf dem früher die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (09)LIEGENDES V verliefen, links endet das freie Gelände, rechts auch. Wir steigen an seinem Ende wieder mit Rechtsbogen bis km 35.33, gehen dann mit Linksbogen über ein nächstes Tälchen hinweg bei km 35.34. Eine **dicke Buche** links und Gras-Querweg kommen bei km 35.36, auf dem früher die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (09)LIEGENDES V abwärts liefen, wir gehen mit unserem Rechtsbogen weiter aufwärts, bei km 35.41 über eine kleine Querrinne, bei km 35.42 quert eine Schlucht über unseren geradeaus ansteigenden Weg. Bei km 35.48 beginnt dann langer Linksbogen, aus dem bei km 35.50 ein Weg rechts aufwärts abzweigt, es wäre die Verlängerung unseres alten Wegs,

wir gehen hier **links** über das Tälchen weg und weiter aufwärts, ab km 35.54 dann mit langem Rechtsbogen auf früher immer schlammigem Wege, der auch immer ausgefahren war, 1999 aber zum Forstwirtschaftsweg ausgebaut war, aufwärts bis zum breiten Querweg bei km 35.63, auf dem unser Weg endet, halbrechts aufwärts geht ein völlig verfallener Grasweg hinter dem breiten Querweg weiter.

Wir biegen **links** abwärts ab in das Tal, mit kurzem Links- und langem Rechtsbogen, aus dem bei km 35.76 ein breiter verfallener Grasweg rechts weggeht, bei km 35.81 ist eine kleine Zwischen-Plattform, nach der wir wieder kräftig abwärts weiter bis km 35.88 gehen

und hier im Tal vor dem Bach **links** abwärts ab, an einem Hügel vorbei, hinter dem bei km 35.90 das Tälchen kommt, an dessen rechter Seite wir, ohne es zu bemerken, bis jetzt abwärts gegangen sind. Jetzt gehen wir mit den Bögen abwärts, zunächst mit leichtem Rechtsbogen bis km 35.97, dann mit deutlichem Linksbogen, von wo an wir uns etwas vom Bach entfernen, der hinter einem Hügel rechts versteckt ist, dann kommt ein Pfad aus einem alten Steinbruch von links bei km 36.02, von wo an wir mit Rechtsbogen gehen, und ab km 36.03 wird der Bach wieder sichtbar. Bei km 36.05 steht eine **dicke Buche** rechts, die Markierung an ihr zeigt für die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und für (09)LIEGENDES V ei-

nen Rechts-Links-Versatz an, wir gehen hier noch geradeaus abwärts bis auf die nächste Kreuzung bei km 36.06, von vorn kam hier bis 1993 das RAHMENDREIECK entgegen und bog rechts ab; dann war es verlegt worden. Seit 1999 kommt es wieder hier von vorn, weil der Pfad durch das Tälchen leicht rechts wieder unpassierbar geworden war.

(02).20 (94)RAHMENDREIECK - (94)RAHMENDREIECK

Wir biegen bei km 36.06 **rechts** über den **Bach** ab bis km 36.07, dann zweigt halbrechts ein Weg ab,

wir gehen mit **Halblinksbogen** weiter, unser Weg führt nur auf der anderen Seite des Tals rechts versetzt geradeaus weiter, ganz leicht aufwärts bis km 36.10 mit dem Linksbogen, wo von links vorn unten seit 1993 bis 1999 der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK entgegen kam. Von hier bei km 36.10 an gehen wir dann deutlich abwärts auf unserem Schlammweg, rechts von dem Tälchen, rechts ist der Kreuzersberg. Jedenfalls ab km 36.17 gehen wir mit leichtem Rechtsbogen, der ab km 36.26 zum rechtwinkligen Rechtsbogen wird, mit dem wir rechts um Felsen gehen,

halblinks unten ist ein Wehr der Weil und die Trasse der früheren Bahnlinie davor,

rechts bleiben Felsen, wenn auch teilweise durch abgerutschte Erde verdeckt, wir gehen abwärts bis an das Ende der Felsen rechts, dann leicht aufwärts, bei km 36.45 steht ein BP-Stein rechts, bei km 36.46 führt ein verfallener Grasweg halbrechts aufwärts, bei km 36.47 steht eine Bank rechts, und bei km 36.49 sind wir auf der **Höhe**. Danach gehen wir mit weiterem Rechtsbogen sanft abwärts, bei km 36.54 steht ein Elektro-Schaltkasten rechts, und etwas später steigen wir wieder sanft, ab km 36.58 dann mit Linksbogen in ein Quertälchen, abwärts bis km 36.62, dann wieder aufwärts, alles auf Forstwirtschaftsweg, aufwärts bis km 36.66, dann mit Linksbogen. Ein nächster BP-Stein steht bei km 36.70 rechts, es geht deutlich abwärts mit Linksbogen, ein BP-Stein ist rechts bei km 36.77. Dann folgt ein Rechtsbogen ab km 36.79, eine Wegeerweiterung nach rechts bei km 36.82 in unserem Rechtsbogen, nach dem wir geradeaus abwärts gehen

und ab km 36.83 mit Linksbogen, bei km 36.84 über einen **Querbach** vor dem Gegenhang ist unser **Linksbogen** zu Ende, dann führt der Weg geradeaus abwärts links vor dem Hang bis km 36.88

und dort mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** wieder um kleine Felsen herum, noch leicht abwärts, kleine Felsen sind bis km 36.92, bei km 36.99 gehen wir durch die **Senke**, 100 m links wäre Wiese. Wir gehen jetzt kräftig aufwärts mit sanftem, allmählich stärker werdendem Rechtsbogen bis km 37.08, dann geradeaus aufwärts, 50 m rechts ist eine eigenartige Böschung zwischen unserem Laubwald und dem Nadelwald dahinter, ab km 37.14 tauchen wir in Nadelwald ein und steigen mit ihm bis km 37.19 vor den Waldrand (2011 war hier im Anstieg fast Kahlschlag)

mit Blick auf Freiefels,

gehen hier **halblinks** abwärts und dann mit dem Rechtsbogen des Feldwegs rechts vor dem Wald her. Das Gebüsch ist links bei km 37.31 zu Ende

mit Blick auf den Lagerplatz des früheren Bahnhofes,

dann beginnen aber bei km 37.33 links wieder Bäume und Gebüsch und dann Bäume rechts bei km 37.34, bei km 37.39 ist eine Sitzgruppe links, bei km 37.40 quert eine dreiadrige Stromleitung, bei km 37.45 sind Felsen rechts,

an deren Ende wir bei km 37.47 **halbrechts** in die Ladestraße des Bahnhofs Freienfels einmünden. Links beginnt hier der Zaun des früheren **Bahnhofs Freienfels**, sein Gebäude ist dann links bei km 37.49, wo der 2002 neue Weiltalweg des Naturparks Hochtaunus links abbiegt, Asphalt haben wir ab km 37.51, wo von rechts hinten ein Schotterweg und von rechts ein Asphaltweg einmünden, wir noch abwärts gehen, und bei km 37.53 dann über den **Weinbach** mit unserer **K440**, leicht aufwärts, rechts ist Jägerzaun und ein sehr schön gepflegtes Grundstück, unsere Straße heißt Mühlwiese. Der Eingang in das Haus ist rechts bei km 37.61,

geradeaus haben wir Blick auf Ruine Freienfels.

Dann geht eine Straße nach halbrechts aufwärts bei km 37.63 zur Querstraße hin, danach folgt eine Dreiecks-Insel mit drei Kastanien darauf, an der ersten zeigt ein Schild

zurück Weilburg mit L, LV und RAHMENDREIECK.

Unsere Straße heißt wirklich Mühlwiese, an das Ende der Dreiecksinsel kommen wir bei km 37.65 und an das Ortsschild von **Freienfels**, nach Weilburg (5 km) rechts von unserer Straße noch bei km 37.65. Etwa 1995 ist hier die alte Brücke links durch eine neue etwas weiter vorn ersetzt worden, wir gehen deshalb **geradeaus** ein Stück von etwa 20 m mit der **Straße** vom Weiltal (links) nach Weinbach (rechts), und verlassen sie dann neben der neuen Brücke **geradeaus** auf den Theodor-Müller-Weg, auf dem wir links von hohen senkrechten Felswänden gehen, die ab km 37.71 vorübergehend völlig nackt sind und kaum zu übersehen. Bei km 37.74 passieren wir eine Barriere, rechts ist Steilwand und links die leichte Linkskurve der früheren Eisenbahn, die auch unser Weg beschreibt. Gleise waren 1997 nicht mehr da.

300 m links auf der Gegenseite ist die Weilstraße, rechts oben Ruine Freienfels, zu der wir gehen werden.

Wir gehen mit Linksbogen bis km 37.98, wo ein Schild halbrechts aufwärts auf einen Pfad

Zur Burgruine

zeigt. Der Wanderweg (94)RAHMENDREIECK geht geradeaus weiter.

(02).21 (94)RAHMENDREIECK - (09)LIEGENDES V

Wir biegen bei km 37.98 von unserem breiten Weg **halbrechts** aufwärts auf den Pfad ab und gehen bis kurz vor den Rücken bei km 38.05,

vor ihm u-förmig **rechts** zurück weiter aufwärts bis km 38.09,

dann mit der nächsten Spitzkehre **links** zurück aufwärts wieder bis auf den Rücken bei km 38.12,

rechts zurück aufwärts auf dem Rücken bis vor die Bank bei km 38.13,

und hier leicht links vom Rücken fort auf die **linke Flanke** des Berges,

auf dem die Ruine Freienfels thront, 100 m links unten ist der Talweg mit dem RAHMENDREIECK.

Der Berg steigt nach rechts steil an, wir gehen mit zunächst sanftem, dann immer kräftiger werdendem Rechtsbogen aufwärts, ab km 38.23 rechts vom Halsgraben der Burg und ab km 38.24 in ihm, auf eine Wegegabel im Halsgraben kommen wir bei km 38.26, rechts geht es zum Eingang der Ruine der **Burg Freienfels**, zu dem eine Holzbrücke führt.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts ab, gehen bis vor die **Ruine Freienfels** bei km 38.26. Ein Schild am Eingang zeigt

Burg Freienfels erbaut ca. 1197.

Die Burg ist ein historisches Kulturdenkmal. Das Betreten der Burg erfolgt auf eigene Gefahr. Elternhaften für ihre Kinder. Das Befahren der Burg mit Fahrzeugen jeglicher Art sowie Reiten ist untersagt. Jegliches Erklettern von Mauern, Mauerwerksresten, Bäumen, Sträuchern usw. ist verboten. Gewerbliche Tätigkeiten in der Burg sind verboten; ebenso das Abrennen (mit einem b) von Lagerfeuern, Grillen und sonstigen Feuern. Zerstörungen, Verunreinigungen und Zuwiderhandlungen werden rechtlich verfolgt.

Der Vorstand. Burg Freienfels e.V. Förderverein zur Erhaltung der Burg, Brunnenstr. 19, 35796 Freienfels, Tel. 06471-4841, Fax 41740.

Wir biegen spitzwinklig **links** zurück auf die 1997 neue Holzbrücke ab, dann geradeaus aufwärts bis zum Beginn von Asphalt bei km 38.30, Häuser von Freienfels sind links und rechts,

sehr schöner Blick rechts zurück auf das Haus der Kubacher Kristallhöhlen auf der Gegenhöhe des Weiltals.

Bei km 38.36 folgt ein Rechtsbogen unserer Straße und eine Einmündung von links hinten. Der Dorfbrunnen von **Freienfels** ist dann rechts bei km 38.39 am Ende unserer Burgstraße, und die Dorflinde bei km 38.40, rechts an der Linde ist die Schulbus-Haltestelle, vor uns Haus Nr. 40 der Hauptstraße, die Brunnenstraße heißt, die von halblinks vorn oben nach rechts abwärts quert.

Wir biegen bei km 38.40 **halblinks** aufwärts ab und gehen dann mit dem Rechtsbogen der Brunnenstraße Richtung Sportplatz, mit Rechtsbogen bis km 38.43, dann geradeaus aufwärts, ein spitzer Holzturm steht rechts bei km 38.48, danach ist ein Strom-Gittermast rechts und dahinter die Feuerwehr bis km 38.50, danach steht ein großes Gebäude rechts, es könnte das Dorfgemeinschaftshaus sein. Seit dem Strom-Gittermast gehen wir eben auf unserer Brunnenstraße, aus der nach dem Dorfgemeinschaftshaus bei km 38.52 Am Mühlberg rechts abzweigt, ab km 38.56 steigen wir wieder leicht, ein Asphaltweg geht nach links abwärts bei km 38.59, dann ein Schotterweg rechts abwärts bei km 38.62, wir gehen dann mit Linksbogen aufwärts rechts von Gartenzäunen, ein Asphaltweg verlässt uns rechts aufwärts

und ein Schotterweg links abwärts bei km 38.74, nach welchem unser Anstieg steiler wird und zum Hohlweg. Dann kommt ein mit Betonsteinen gepflasterter Weg von rechts hinten aus einem Bauernhof bei km 38.87, ein Umspannhäuschen steht rechts und ein Betonrundmast dahinter bei km 38.88. Wasserwerk Freienfels erbaut 1887 ist rechts bei km 38.90,

schöner Blick bietet sich zurück auf Freienfels und seine Ruine.

Bei km 38.92 zweigt ein Schotterweg rechts aufwärts zu einem Schuppen ab, ein sanfter Rechtsbogen beginnt noch im Hohlweg ab km 38.95, bei km 38.99 geht ein Feldweg rechts aufwärts,

dann sehen wir weit halblinks vor dem Berg ein Wasserwerk vor dem Waldrand.

Bei km 39.06 geht ein Grasweg nach links, bei km 39.14 ein Feldweg rechts aufwärts aus unserem langen Linksbogen, mit dem wir etwas links von der Höhe durch die Felder gehen mit weitem Blick nach rechts nach Westen, bei km 39.21 verlässt uns ein Feldweg links abwärts, wir steigen noch sanft mit unserem Asphaltweg, jetzt auf das Wasserwerk zu, aber das täuscht, wir steigen nur bis zur Abzweigung des Asphaltwegs nach rechts und einem Grasweg nach links bei km 39.65,

verlassen hier unseren Weg mit dem Asphalt gemeinsam nach **rechts** vor einer Bank, die geradeaus steht. Von hier an gehen wir leicht abwärts mit leichtem Linksbogen auf einen Betonrundmast zu, der dann aber allmählich rechts vom Weg ist,

mit Blick weit nach Westen und davor auf die Hohe Straße und auf zwei Aussiedler-Bauernhöfe auf der Höhe.

Ein Feldweg geht bei km 39.48 **links** aufwärts, der Waldrand links ist jetzt etwa 800 m entfernt, das Wasserwerk weit links hinten, unser Linksbogen wird etwas stärker, bei km 39.37 ist links eine Bank, rechts mündet ein Feldweg ein, und rechts steht der erwähnte Betonrundmast, wir gehen hier mit Linksbogen abwärts und sehen etwa 20 m rechts parallel ein Tälchen abwärts ziehen, das dann aber durch Gebüsch verdeckt wird. Es folgt ein Rechtsbogen ab km 39.64, wo ein Tälchen zu dem ersten nach rechts hinab führt, wir gehen abwärts mit den Bögen des breiten Asphaltwegs, in dem ein Feldweg von links hinten oben bei km 39.75 mündet, wir gehen weiter rechts von der Böschung abwärts, dann ist rechts eine Verbreiterung des Wegs, wie ein Parkplatz in unserem Linksbogen, und kurz vor dem Ende dieses Platzes sind links und rechts bei km 39.89 gelbe Gasrohre, eine Gas-Pumpstation ist rechts bei km 39.91 mit der Aufschrift Explosionsgefahr und ein nächstes gelbes Gasrohr bei km 39.93. Jetzt gehen wir mit leichtem Rechtsbogen abwärts und vor der u-förmig gebogenen Straße, die von links vorn oben nach rechts vorn unten quert, ist bei km 39.96 die Ausfahrt aus dem ersten Haus von **Weinbach** links.

Wir gehen mit dem **rechten** unteren Schenkel der Straße weiter abwärts, halbrechts und dann mit Linksbogen, eigentlich rechts versetzt geradeaus. Bei km 39.98 steht ein Schaltkasten rechts, bei km 40.00 ist eine Betonmauer links, das frühere Café Haus Geiersberg ist rechts bei km 40.03, die Schillerstraße kommt von rechts hinten bei km 40.10 in unseren Linksbogen, die Goethestraße von rechts hinten bei km 40.18 in unseren Rechtsbogen, bei km 40.26 stehen zwei Elektro-Schaltkästen rechts, und der Asphaltweg Am Geiersberg geht

nach halblinks vorn aufwärts, ein ebensolcher links zurück aufwärts. Wir gehen weiter mit den Bögen unserer breiten Straße, die soviel ich weiß, auch Geiersberg heißt. Auf der Weggabel bei km 40.32 ist links die Raiffeisenbank, rechts Haus Nr. 5,

wir gehen hier **halblinks**, rechts an der Raiffeisenbank vorbei mit Linksbogen, die **Dorflinde** steht rechts in der Mitte der Dreieckskreuzung bei km 40.36, vor der eine Straße nach rechts wegführt, an der Linde zeigt ein Schild

zurück Freienfels mit dem L und dem LV.

Wir gehen mit Linksbogen abwärts und bei km 40.37 wieder halblinks mit Haus Nr. 1 unserer neuen Straße, die hier beginnt, und mit deren Rechtsbogen dann zwischen Gärten abwärts,

rechts ist die Kirche und rechts davon ein Sendemast,

wir gehen abwärts durch das Gelände der Gärten bis km 40.45, dann leicht aufwärts, ein Erdweg kommt von rechts hinten bei km 40.48, danach gehen wir wieder abwärts mit der Langschießstraße bis vorn Haus Nr. 10 der Querstraße, die hier keinen sichtbaren Namen hat,

und biegen hier bei km 40.51 **rechts** abwärts ab, bei km 40.53 verlässt uns die Fr.-Adolf-Straße links, wir halten auf den Edeka-Markt zu mit unserer Pfortengasse bis auf die Querstraße, welche die Durchgangsstraße ist, bei km 40.60. Vor uns ist der Edeka-Markt, Schilder zeigen geradeaus weiter Brechen 22 km, Elkerhausen 3 km, sowie zum Sportplatz, rechts Weilburg 7 km, Freienfels 2 km, links Weilmünster 7 km, Aulenhäuser 4 km.

Wir biegen hier **links** aufwärts ab in die Aulenhäuser Straße bei km 40.60, bei km 40.64 geht eine namenlose Straße nach links, bei km 40.69 dito nach rechts, die Fr.-Adolf-Straße kommt bei km 40.72 von links hinten, die Hahnstraße quert bei km 40.74, wir steigen, ab km 40.80 sind links erste Felsen, die aber noch durch Häuser von **Weinbach** zum großen Teil verdeckt werden, zwischen denen sie immer wieder vorlugen. Dann steht ein Strom-Gittermast rechts bei km 40.87, eine Brücke geht nach rechts über den Erlenbach zu einer Doppelscheune bei km 40.90, hier beginnt links der riesige Steinbruch, 10 m rechts fließt der **Erlenbach**, der Steinbruch links dauert bis km 40.96, wir gehen weiter mit dem Linksbogen unserer K 833, welche Aulenhäuser Straße heißt, aufwärts bis km 40.98,

dann **rechts** abwärts in die Mauerstraße ab und mit deren Rechtsbogen über den **Erlenbach** bei km 41.00, danach aufwärts. Dann zweigt ein Weg nach rechts in die Gärten bei km 41.04 ab, danach steht eine Scheune recht, und ab km 41.05 sind rechts Gärten, wir steigen steil aus Weinbach hinaus bis vor den Querhang und auf den Asphaltquerweg bei km 41.09, eine Schlucht und ein Grasweg führen hier geradeaus weiter.

Hier biegen wir **links** aufwärts ab und gehen mit dem Linksbogen des breiten Wegs, ein Holz-Doppelmast steht links bei km 41.12.

Hier verlassen wir vor der Höhe des Wegs, der auf der Gabel links weitergeht, unseren bisherigen Weg **halbrechts** aufwärts auf einen mit Schiefer befestigten Weg und steigen mit dessen kräftigem Rechtsbogen stark an. Bei km 41.22 beginnt eine kleine **Plattform**, die bis zu der **sehr dicken Buche** bei km 41.25 sich erstreckt. Rechts ist eine alte Eisengrube. Wir gehen links an der Buche vorbei und dann mit leichtem Rechtsbogen weiter, an der rechten Seite eines Tälchens im Wald. Bei km 41.29 geht ein breiter Weg halblinks eben durch das Tälchen, wir bleiben **geradeaus** aufwärts an der rechten Seite des Tälchens, 100 m rechts sind starke Aufwerfungen, wie Abraum vom früheren Bergbau. Bei km 41.41 weist uns ein Schild darauf hin, dass hier links

Wasserschutzgebiet

ist. Danach folgt ein leichter Linksbogen, der dann stärker wird zum rechten Winkel, mit dem wir bei km 41.44 über die **Senke** unseres Tälchens nach links gehen, weiter mit dem Linksbogen des Wegs bis km 41.48, dann mit Rechtsbogen bis km 41.59, danach geradeaus aufwärts bis auf den Forstwirtschaftsweg bei km 41.63, der mit Schiefer befestigt ist, gegenüber einer Bank, der Weg kommt 50 m rechts von rechts vorn.

Wir gehen **halblinks** mit ihm aufwärts, dann mit seinem langen Rechtsbogen bis km 41.74, dann mit ebenso langem Linksbogen bis km 41.85 und anschließend geradeaus aufwärts, bei km 41.96 sind wir auf einer Fünfwege-Kreuzung, ein Weg quert von rechts hinten unten links vorn oben, einer von links hinten nach rechts vorn, die Wege geradeaus aufwärts und nach rechts hinten sind 1997 auch Forstwirtschaftswege gewesen.

Wir biegen bei km 41.96 mit dem Forstwirtschaftsweg **halblinks** aufwärts ab, aufwärts bis km 42.06 und dann mit sanftestem Rechtsbogen ebenso leicht abwärts, bei km 42.14 steht eine Sitzgruppe rechts, und ein Schotterweg geht vor dem Wald nach rechts, der hier zu Ende ist, der Berg rechts hinten heißt Igelsheck. Ein morscher Buchenstamm von 5 m Höhe ist dann links bei km 42.15, dann kommt der Waldrand links und ein Weg davor nach links und eine **sehr dicke Eiche** links bei km 42.16, an der Eiche zeigt ein Schild

Lahnhöhenweg geradeaus 300 m (Anmerkung: es sind aber 500 m).

Ein Basalt-Grenzstein steht links vom Weg. Wir gehen bei km 42.16 mit den leichten Bögen des Wegs noch ganz leicht abwärts, 600 m links zieht ein Tal etwa parallel aufwärts, wir gehen abwärts bis km 42.24, durch die **Senke**, von hier an, alles auf dem Bergrücken, wieder leicht aufwärts. Unser breiter Weg knickt bei km 42.32 nach rechts aufwärts ab,

wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, von hier an auf zwar auch breitem, aber nicht mehr befestigten Weg, hier ist keine Markierung möglich. Wir steigen jetzt mit leichtem Rechtsbogen, in dem bei km 42.59 links Gebüsch beginnt, wo ein Hochsitz ist, wir gehen jetzt rechts vor dem Wald her geradeaus aufwärts, bis vor den **Waldrand** auch rechts bei km 42.66

und hier **rechts** aufwärts vor dem Waldrand,

rechts zurück sehen wir einen hellen Flecken an der Waldecke mit der dicken Eiche, das ist das Sperrschild in der Sonne.

Bei km 42.73 verlässt uns ein Grasweg rechts abwärts,

halbrechts auf dem nächsten Rücken hinter einem Nadelwald auf der nächsten Wiesenhöhe sind zwei Ausiedlerhöfe zu sehen, auf der Braunsborner Höhe, schon jenseits der Hohen Straße.

Auf die **Höhe** kommen wir bei km 42.78 und gehen dann wieder dann abwärts, links ist der Wald bei km 42.79 zu Ende und ein Querweg, wir gehen abwärts bis km 42.86, dann wieder aufwärts, vorbei bei km 42.93 an einem Grasweg rechts abwärts in die Felder.

Rechts ist ein dritter Hof in Sicht gekommen, dafür ist der vorderste verschwunden hinter dem Wald.

Wir gehen abwärts bis km 43.00, hier über einen Asphaltweg mit Bank danach links hinweg und dann wieder aufwärts weiter vor dem Waldrand, für uns geradeaus,

rechts unten im nächsten Tälchen vor dem erwähnten Wald ist jetzt ein Bauernhof zu sehen.

Die nächste **Höhe** erreichen wir bei km 43.10, ein Grasweg geht bei km 43.12 rechts abwärts, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen abwärts auf Elkerhausen zu. Eine **dicke Buche** steht links bei km 43.20, danach sind eine Bank links und ein Querweg bei km 43.21, dann schließt sich ein Linksbogen rechts vor dem Wald an, an dessen Ende bei km 43.34 von rechts ein Weg einmündet, rechts danach beginnt Zaun der Wochenend-Grundstücke, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts bis km 43.42, dann mit Linksbogen, ein **Wasserwerk** mit der Aufschrift 1958 steht links bei km 43.44, bei km 43.49 ist eine Bank links,

vor uns ist jetzt der Sportplatz von Elkerhausen zu sehen.

Wir gehen mit Rechtsbogen ab km 43.53, bei km 43.57 geht ein Weg nach links oberhalb des Sportplatzes und danach ist links

Sportheim TuS 1911 e.V. Elkerhausen.

Asphalt beginnt ab km 43.60, der auch links aufwärts zum Sportplatz führt, wir gehen geradeaus abwärts. Zum Berg zweigt nach rechts bei km 43.65 ab, und links zeigt ein Schild

Zum Lindig,

rechts beginnen erste Häuser von **Elkerhausen**. Ein Grasweg quert von rechts nach links bei km 43.74, dann folgt ein kräftiger Linksbogen unserer Straße und Haus Tannenblick rechts bei km 43.80,

geradeaus am Gegenhang ist ein Sendemast, das müsste der vor dem Tannenköppel zwischen Kleinweinbach und Blossenbach sein,

bei km 43.86 sehen wir, dass unsere Straße zurück Zum Lindig heißt, in sie weist ein Pfeil zurück zum Sportplatz, halblink aufwärts geht die Sudetenstraße weg,

wir gehen mit U-Bogen **rechts** zurück abwärts weiter, vorbei bei km 43.92 an einer Einmündung von links hinten von einem Haus, oberhalb der Leitplanke abwärts bis hinab zu

km 43.97 vor ein großes Holztor einer Scheune mit Zum Lindig und Sudetenstraße mit Schild Sportplatz zurück, eine Straße führt links quer über das Tal, halblinks gegenüber ist ein Elektro-Schaltkasten,

hier müssen wir vor dem Tal spitzwinklig **links** zurück fast parallel zu unserer Ankunftsstraße abbiegen. Der Dorfplatz ist rechts ab km 43.99 bis km 44.05, bis wohin wir leicht aufwärts gehen, dann leicht abwärts, ein großes altes Gebäude, das die Schule gewesen sein könnte, ist links bis zum Elektro-Gittermast links bei km 44.10, danach ist bei km 44.10 die Feuerwehr links, von halblinks vorn kommt die Straße Am weißen Berg in unseren Rechtsbogen, mit dem wir über das Tal des Weinbachs gehen, leicht aufwärts. Ein Strom-Gittermast steht links bei km 44.05, die **Brücke** über den **Weinbach** passieren wir bei km 44.16, bei km 44.19 zeigt ein Schild links am Baum:

erste Zeile LAHNHÖHENWEG

darunter ein Doppelpfeil mit dem L in der Mitte

senkrechter Strich darunter

links Weinbach 3.5 km, Weilburg 12.0 km, Braunsfels 23.0 km, Wetzlar Bf. 46.0 km, in der rechten Hälfte Langhecke 3.9 km, Villmar 11.1 km, Limburg 25.0 km, Lahnstein 107.0 km.

Am nächsten Baum links bei km 44.19 zeigt ein Schild:

zurück Weilburg mit dem LIEGENDEN V

geradeaus Feldberg Oberursel,

letzte Zeile Pfeil nach links LIEGENDES V Pfeil nach rechts.

Unsere Straße heißt Obergasse, wir gehen aufwärts bis auf die querende Hauptstraße bei km 44.23

und gegenüber der Bushaltestelle **links** aufwärts ab, unsere neue Querstraße heißt Blessenbacher Straße. Bei km 44.36 verlässt uns ein Weg halbrechts aufwärts, und ein Fischgräten-Schuppen ist rechts (auf diesem Weg verlief früher unser L), unsere Straße heißt **L3021**. Wir gehen mit deren Linksbogen bis km 44.44, dann folgt ein sanfter Rechtsbogen der Blessenbacher Straße. Das Ortsschild von **Elkerhausen** Richtung Blessenbach (1 km) ist links gegenüber bei km 44.55, dann kommen wir bei km 44.58 an die Abzweigung der Straße Richtung nach rechts Kleinweinbach 1 km, geradeaus Brechen 18 km, Blessenbach 1 km, zurück Weilburg 11 km, Elkerhausen 1 km.

Hier verlassen wir unsere **L3021** und gehen **rechts** aufwärts in das **Kleine Weinbachtal** Richtung Kleinweinbach 1 km, links von der Böschung der Straße K437, bei km 44.62 kam bis Herbst 2016 der Wanderweg (09)LIEGENDES V auf der Straße entgegen, den wir dann aber auf Veranlassung des Waldbesitzers auf dem Anstieg weiter oben hinter Kleinweinbach verlegt haben; er führt jetzt schon hier halbrechts aufwärts ab und läuft bis zum Abknick des Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG hinab nach Langhecke auf der Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG.

Wir gehen bei km 44.62 **halbrechts** aufwärts, 1997 für 20 m auf Schotter, dann auf dem Grasweg weiter, vom Wanderweg (09)LIEGENDES V fort, das geradeaus mit der Straße weiter aufwärts führt, links sind die Wiesen des Weinbachtals. Wir gehen vor der Hecke zu

unserer Rechten aufwärts, hinter der Hecke ist eine Böschung und dazwischen ein Graben. Bei km 44.76 ist rechts Hecke und Graben zu Ende, links beginnt eine Plattform, die bis km 44.78 geht. Hier mündet von rechts die alte Trasse des L ein, die über die Wiese kam.

Rechts im Tal liegt Elkerhausen.

Wir steigen geradeaus vor dem Waldrand bis zur **Höhe**. Bei km 44.85 ist das eingezäunte Weideland rechts zu Ende, links bleibt Wald. Halblinks führt bei km 45.04 ein Weg in den Buchenwald. Bei km 45.14 haben wir die **Höhe** erreicht, hier läuft ein asphaltierter Feldweg, den wir nach links nehmen. Früher lief hier die Hohe Straße, die wenige hundert Meter nach rechts, nach Norden, noch heute Teil einer kleinen Landstraße ist. Hier stand 2003 links ein Gedenkstein mit Metalltafeln darauf, welche verschiedene Richtung angeben; da der Stein aber diagonal steht, konnte ich mit diesen Wegweisungen nichts anfangen.

Wir gehen nach **links** ab und kommen bei km 45.22 an der Einfahrt in die ehemalige Müllkippe und einem Weg nach links vorbei. Bei km 45.42 kommt ein Weg aus dem Wald von rechts, an dessen Rand wir die ganze Zeit entlang laufen, ein zweiter noch bei km 45.42. Bei km 45.61 quert ein Weg, wir gehen hier etwa eben, dann gehen wir weg über eine Abzweigung bei km 45.70.

Links von uns sehen wir den Einschnitt des Kleinen Weinbachtals, durch welches das LIEGENDE V läuft.

Leichter Anstieg führt uns bis zur Kreuzung bei km 45.79. Von links kam hier bis 2003 der Wanderweg Schwarzer Balken aus dem Kleinen Weinbachtal und querte nach rechts. Ein weiterer Weg zweigt nach halbrechts vorn ab. Wir mussten ihn aber auflassen, da er streckenweise nicht zu begehen war, besonders in dem Moraststück von Blossenbach, aber auch sonst. Wir gehen bei km 45.79 **geradeaus** 1997 auf Forstwirtschaftswegweiter aufwärts. Ab km 45.88 beginnt auch links Wald, unser Weg steigt weiter an, ein Weg führt nach links ab. Waldwege verlassen uns bei km 45.98 (links), km 45.98 aber etwas später (rechts vorn), km 46.07 (halbrechts vorwärts), 45.90 (links), km 46.27 (links hinten) und bei km 46.37 (Kreuzung), stören uns bei unserem Anstieg aber nicht, bei km 46.55 erreichen wir dann die **Höhe** und gehen jetzt eben weiter über eine kleine Lichtung links. Über eine weitere Kreuzung bei km 46.64 hinweg kommen wir bei km 46.73 auf eine größere Kreuzung mit einem Wegekreuz, das zeigt

zurück Elkerhausen,
geradeaus Wolfenhausen,
rechts Langhecke (2 km).

Hier kommt seit Herbst 2016 der Wanderweg (09)LIEGENDES V entgegen, der vorher etwa 140 m weiter geradeaus Richtung Wolfenhausen abbog.

(02).22 (09)LIEGENDES V – (08)RING

Wir gehen hier **rechts** ab. Wieder passieren wir auf dem jetzt alsbald abfallenden Forstwirtschaftsweg nach Langhecke eine ganze Reihe von Querwegen bei km 46.73 (50 m später, breiter Forstwirtschaftsweg nach rechts vorn), km 46.83 (links), km 47.01 (Kreuzung), km 47.01 (50 m später, Forstwirtschaftsweg von links).

Genau gegenüber am Gegenhang sehen wir schon die Schneise des Wegs, dem wir nach Langhecke dann folgen werde.

Bei km 47.30 ist der Nadelwald zu Ende, es folgt ein Querweg, den wir weiter geradeaus bergab überqueren. Bei km 47.40 queren wir den nächsten Weg, bei km 47.58 kommt ein Querweg von links, der nach rechts vorn aufwärts steigt, danach beginnt die Schieferhalde rechts, in dem alten Schieferbruch befindet sich jetzt eine Tennisanlage, die bei km 47.77 beginnt. An der Barriere vorbei gehen wir abwärts bis km 47.86, wo sich die Einfahrt zu den Tennisplätzen befindet.

Rechts unterhalb ist die Schieferhalde zu sehen.

Unser Weg beschreibt einen Linksbogen, bei km 48.05 kommen wir an den ersten Häusern von **Langhecke** vorbei. Links von uns sind alte liebevoll gesetzte Trockenmauern, wie sie kaum noch gesetzt werden können, davor ist Spalier der Sonne zugewandt. Wir machen dann einen Rechtsbogen in den Ort **Langhecke** hinein. Bei km 48.24 erreichen wir mit unserer Forsthausstraße die Durchgangsstraße durch **Langhecke**, die wohl Leistenbachstraße heißt, halblinks aufwärts geht die Kirchstraße, halbrechts aufwärts der Münsterer Weg.

Wir gehen **rechts** abwärts, nicht links aufwärts, nicht halblinks aufwärts, nicht halbrechts den Münsterer Weg aufwärts, sondern rechts um die Kastanie auf der Kreuzung zu unserer Rechten herum bergab bis zur nächsten Kreuzung noch bei km 48.24.

Hier biegen wir **links** in den Weg Zur Gottesgabe ab, verlassen die Hauptstraße, rechts gegenüber ist das Hotel Zum Grünen Wald in der früheren Schiefergrube. 50 m weiter die Straße abwärts ist rechts ein Eingang in einen Stollen.

Wir gehen also **links** bergauf Zur Gottesgabe entlang. Bei km 48.33 haben wir das letzte Haus von **Langhecke** links erreicht, links ist ein Marterl, rechts eine flache Stelle unterhalb, an deren Ende ein Eingang in einen Stollen zu sehen ist. Wir steigen steil an, bei km 48.43 zweigt ein Weg nach halbrechts ab, auf dem uns der Rucksack-Wanderweg des Naturparks Hochtaunus (2011: Schinderhannesweg) verlässt, wir gehen ihm nicht nach, sondern weiter geradeaus bergauf unter einer kleinen Stromleitung noch bei km 48.43 durch. 50 m später zweigt ein Weg nach links ab.

An der Wegegabel zweier Forstwirtschaftswege bei km 48.52 gehen wir **links** aufwärts, mit steilem Anstieg bis km 48.71, wo ein Weg nach links abzweigt. 50 m später kreuzen wir einen Weg. Bei km 49.09 führt unser Weg auf einem Damm durch ein breites Quertal, danach steigt er steil an. Von km 49.28 an, wo ein Weg quert, ist es dann weniger steil. Bei km 49.55 ist links eine Wildäsungsfläche mit Hochsitz rechts zum "Zählen" des Wildes. Von hier an fällt unser zuletzt ebener Weg abwärts. Bei km 49.65 biegt unser Forstwirtschaftsweg links ab,

wir müssen **geradeaus** auf einem ebenso breiten, aber schlechter befestigten Weg weitergehen, mit dem wir bei km 49.84 und bei km 50.03 mit einem Halbrechtsbogen einen nächsten Weg kreuzen. Wir gehen weiter halbrechts bergab bis zur **Straße K468** von Münster nach

Aumenau, die wir mit leichtem Rechtsbogen überqueren, und nach der wir bis hinab zu einem gekurvten Forstwirtschaftsweg gehen, den wir bei km 50.22 erreichen. Wir nehmen die Verlängerung unseres Wegs geradeaus weiter, nicht nach rechts bergab, erreichen bei km 50.40 eine Wegegabel, auf der wir **geradeaus** weiter müssen, nicht links bergauf. Bei km 50.58 zweigt im Talgrund ein anderer Forstwirtschaftsweg nach rechts ab, wir müssen geradeaus weiter, dann steil aufwärts. Bei km 50.68 macht unser Weg einen starken Rechtsbogen, wir gehen weiter steil aufwärts. Vor diesem Rechtsbogen zweigt ein kaum sichtbarer Weg nach links aufwärts ab. Unser Weg macht einen Linksbogen bei km 50.68. Der kräftezehrende Anstieg endet bei km 50.87, von links mündet ein breiter Weg ein, der aus dem Tal mit einer großen Schleife hier hinauf geführt hat, auf dem auf alten Karten das L eingezeichnet ist. Links sind große und viele Hügelgräber. Bei km 51.07 kreuzen wir einen Weg, auf dem die grüne Tanne zu uns kommt, wir gehen dann leicht bergab bis km 51.44, wo wir einen Weg mit zusätzlicher Abzweigung nach schräg rechts hinten kreuzen. Wir gehen noch eben weiter, alsbald beginnt dann Anstieg. Bei km 51.53 zweigt ein Weg nach schräg rechts vorn ab, bei km 51.91 müssen wir dann wieder steiler ansteigen, von links kommt hier der Wanderweg (08)RING zu uns.

(02).23 (08)RING - (08)RING

Wir gehen bei km 51.91 **geradeaus** weiter, der Wanderweg (08)RING läuft jetzt bis Villmar mit uns. Rechts kommt kurz nach der Einmündung ein Marterl, das Gebiet rechts heißt Rentelstock dann wird der Anstieg flacher, bei km 52.00 überschreiten wir die **Höhe**.

Bei km 52.29 sind wir auf der nächsten Kreuzung, auf der wir **links** aufwärts abbiegen müssen, nicht halbrechts dem breiten Weg weiter abwärts nach, nicht halblinks eben weiter, sondern **links** den breiten Forstwirtschaftsweg aufwärts; rechts ist die Gemarkung Rippenroth. Bei km 52.37 hat der steile Anstieg nachgelassen,

bei km 52.56 verlassen wir die Schneise, die genau geradeaus weiterführen würde, nach **halbrechts**, dem befestigten Weg nach, bei km 52.75 folgt der nächste Rechtsbogen, in den von links hinten ein Weg einmündet. Wir gehen bis zum Waldrand vor zu einer Barriere, die wir bei km 52.85 passieren, danach kommen wir an den Waldrand, vor dem ein Feldweg quer verläuft, in den wir nach links einbiegen,

nicht ohne den herrlichen Blick vor dem Abbiegen geradeaus und nach halbrechts in das Lahntal und zum Westerwald zu genießen.

Ganz weit vorn müsste die Burg Schadeck bei Runkel sein. Die Orte halbrechts unten, geradeaus, geradeaus dahinter auf der halber Höhe, nach links mehrere einzelne Bauernhöfe sind nicht zuzuordnen.

Nach dem Abbiegen nach links nach dem Waldrand müssen wir noch bei km 52.94 oberhalb eines alten Steinbruches, in dem eine Grillhütte ist, **rechts** abbiegen. Bei km 53.03 folgt links eine Hütte, wieder mit Fischgrätenmuster verkleidet, an der geschrieben steht:

Galgenberg 277 m

11. bis 17. Jhrh. Richtstätte der Grundherrschaft Villmar.

Von hier genießen wir einen schönen Blick nach Norden, nach rechts wieder in das Lahntal.

Der **Parkplatz Galgenberg** links ist bei km 53.13 zu Ende, danach mündet von links hinten ein Weg ein, wir gehen weiter bis zur nächsten Rechtsbiegung. Bei km 53.22 zweigt ein Weg links zu einem Wasserwerk ab, rechts gegenüber senkt sich ein Tal ab, unser Weg macht einen Rechtsbogen, links ist eine Böschung, aber der Blick ins Lahntal bleibt stets frei. Bei km 53.53 münden Wege von links hinten und von links ein. Wir gehen jetzt durch die Birken-Allee auf dem Asphaltweg weiter ungeachtet aller Abzweigungen, die kommen, bis nach Villmar. Einmündungen kommen von rechts hinten und nach links vorn bei km 53.84, bei km 53.93 Feldweg rechts,

halbrechts vor uns ist die spitztürmige Kirche von Villmar zu sehen.

Bei km 54.24 machen wir einen Linksbogen, ein Weg zweigt nach rechts ab, 50 m später mündet ein asphaltierter Weg von links hinten ein. Bei km 54.33 kommt ein Feldweg von links, wir gehen einem Rechtsbogen nach. Bei km 54.53 zweigt ein Feldweg nach rechts unten in Richtung auf den Bauernhof dort unten ab. Unser Weg wird ab km 54.63 zum Hohlweg mit Böschung nach links, in dem wir abwärts gehen. Bei km 54.84 haben wir die ersten Häuser von **Villmar** erreicht, die rechts oberhalb stehen. Bei km 54.95 kreuzen wir Am Engelsberg, unser Weg scheint Zum Galgenberg zu heißen, sofern es sich nicht nur einen Wegweiser handelt. Wir überqueren dann den **Bach**, der von links oben kommt und nach rechts dann nicht mehr zu sehen ist, wohl, weil er verrohrt ist. Es folgt leichter Anstieg bis km 55.14, wo der Wanderweg (08)RING nach rechts von unserem Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG abbiegt. Rechts auf dieser Kreuzung ist ein Umspann-Häuschen.

(02).24 (08)RING - (11)KEIL

Wir gehen bei km 55.14 **geradeaus** weiter leicht bergauf bis an die Kreuzung bei km 55.24, auf die von rechts hinten die Kalkstraße mündet, überqueren hier die **Hauptstraße** geradeaus in den Weg Am Weyrerkreuz hinein, bergauf, kreuzen bei km 55.35 einen Weg und machen dann einen kleinen Rechtsbogen. Rechts und bald links ist ein Steinmetz-Betrieb. Wir gehen vor bis zur nächsten **Autostraße**, es ist die von Niederbrechen (links) nach Villmar (rechts), rechts vor der Kreuzung steht die Kapelle Oberheiligenhaus in einer Buchenhecke. In Verlängerung unseres Wegs Am Weyrerkreuz überqueren wir die Straße, links nach der Kreuzung steht wieder ein Umspannhäuschen,

wir müssen hier bei km 55.47 **halbrechts** gehen, nicht rechts abwärts, nicht links und nicht halblinks, vielmehr bei km 55.57 rechts an der Scheune vorbei. Links von unserem Weg nach der Kreuzung steht ein hölzerner Strommast. Rechts etwa 100 m von uns ist ein Beton-Sendemast.

Vor dem Zaun vor uns machen wir einen Linksbogen,

rechts unten ist die Lahn zu sehen, auch der Bahnhof Villmar und die spitztürmige Kirche.

Ein Bogen führt uns bei km 55.67 nach links,

dann müssen wir etwa 100 m vor dem Bauernhof **rechts** ab vor den Zäunen her, vorbei an eine Abzweigung steil nach rechts abwärts zu den Häusern bei km 55.79 oberhalb einer Hecke geradeaus vor bis zum Hang, vor dem wir einen Linksbogen beschreiben,

die Lahn ist wieder schön zu sehen, und auch die Marmorbrücke von Villmar rechts unten.

Bei km 55.90 machen wir einen kleinen Rechts-Links-Knick, dann führt uns der Weg steil bergab mit einem Linksbogen bis vor einen Weidezaun,

vor dem wir rechtwinklig **rechts** abbiegen müssen, mit den Bögen haben wir ein Seitentälchen umrundet.

Bei km 56.00 stehen wir vor einer Wegegabel, wir müssen den **rechteren** Weg etwas unterhalb nehmen, nicht den am Weidezaun entlang. Bei km 56.04 zweigt ein Pfad nach halb-rechts vorn zu einem Kreuz ab, bei km 56.05 auf der Höhe ebenso einer, aber direkt nach rechts, es ist Kreuz des Jahrgangs 1930/1931 aus dem herrlichsten Villmarer Marmor, 1999 war der Wald rechts und links unseres Wegs freigeschlagen.

Bei km 56.12 unterqueren wir eine Stromleitung, danach steigen wir an. Noch bei km 56.12 kommt von links hinten oben ein kleinster Pfad zu unserem Weg herab. Rechts unten ist die Lahn zu sehen, durch hundert Höhenmeter Steilufer von uns getrennt. Hier macht der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG seinem Namen alle Ehre. Bei km 56.54 sehen wir aus einem Rechtsbogen, unterhalb von dem auch die Lahnuferstraße zu sehen ist, nach rechts Villmar liegen.

Mit dem kleinen Pfad kommen wir die Böschung herunter auf die **Straße** bei km 56.66, gegenüber ist der **Parkplatz König Conrad Denkmal**, halbrechts zurück über die Straße sollten wir als Abstecher zum Denkmal hinüber gehen.

Wir gehen zum König Conrad Denkmal halbrechts über die Straße und rechts vom Parkplatz aufwärts auf den ersten Hügel zum zweiten oberhalb der Lahn.

Vom Denkmal aus gibt es Blick nach links lahnabwärts Richtung Runkel, Burg Schadeck ist zu sehen, und nach rechts auf Villmar, sowie zum Galgenberg hinter dem Sendemast oben am Waldrand, von wo wir gekommen sind.

Auf dem Denkmal, dessen Sockel aus Marmor ist, steht Conrad I. 911 bis 918, deutscher König und Graf des Lahngaus übertrug in treuer Sorge für des Reiches Sicherheit und Macht sterbend Heinrich von Sachsen Krone und Herrschaft.

Auf der Rückseite, nach Westen, die wir nicht belaufen können, steht "Errichtet auf Anregung des um den Oberlahnkreis hochverdienten Landrathes Ludwig Bindewald nach dessen Tode von seinen Freunden 1894.

In der FAZ vom 5. 10. 2005 stand ein Artikel zu König Conrad, welchen Artikel ich aber nach schriftlicher Anfrage bei der FAZ aus der Beschreibung streichen musste, da beträchtliche Gebühren für das Zitieren fällig gewesen wären.

Unser Weg führt uns bei km 56.66 **halblinks** auf der Straße abwärts, bei km 56.69 gehen wir zwischen Beton-Stützen einer früheren Transportbahn durch im Linksbogen der Straße bis vor den starken Rechtsbogen der Straße, den wir aber nicht mehr gehen dürfen,

sondern vor dem wir bei km 56.77 **geradeaus** aufwärts die Straße verlassen auf einen Asphaltweg, vorbei an einer **Hütte** auf der rechten Seite bei km 56.81, an der ein Vorwegweiser

nach 150 m rechts ab (seit 1996 berichtigt zu 50 m; 2005 war es wieder mit 150 m falsch)

ankündigt. Etwas rechts unterhalb ist links neben der Straße einer der berühmten Marmorbrüche von Villmar, zwar eigentlich stillgelegt, aber ab und zu wurde (Mitte der 90-er Jahre) doch noch Marmor geschnitten, wer Glück hatte, konnte dann die Schönheit des rosafarbenen Villmarer Marmors hier noch bewundern. Wir gehen bergauf mit dem Asphalt durch einen kleinen Rechtsbogen,

Bei km 56.77 gehen wir also an der Ausmündung von der Straße **geradeaus** den Asphaltweg aufwärts, vorbei an der **Hütte** auf der rechten Seite bei km 56.81, ein Schild, das irreführend ist, denn wir müssen viel eher abbiegen.

Am Ende des Gebüschs gehen wir bei km 56.89, also nach 50 Metern, **rechts** ab auf die Wiese. Wir gehen am unteren Rand der Wiese entlang oberhalb des Gebüschs, steigen bis km 57.02 leicht an, wo auf der **Höhe** eine **alte Kiefer** steht. Wir gehen jetzt oberhalb des Gebüschs an der Oberkante des Lahntals über eine Aufweitung bei km 57.17, weiter vor dem Wald her, leicht auf und abwärts, durch eine etwas größere **Senke** bei km 57.40, dort geradeaus leicht rechts versetzt weiter an der Oberkante des Tals entlang, vorbei an einer **dicken alten Eiche** bei km 57.63 und danach an einem **Holzschuppen**, anschließend geht es wieder durch ein **Zwischentälchen** mit Linksbogen, an dessen **tiefster Stelle** bei km 57.76 eine breite Schneise zu einem alten Steinbruch nach rechts hinab zieht. Wir gehen aber wieder aus dem Tälchen aufwärts, weiter vor Wald und Gebüsch, mit der wir allmählich einen Linksbogen von insgesamt 90 Grad machen, ständig bergauf bis km 58.02,

und kurz nach der **Höhe** müssen wir bei km 58.07 **rechts** in den Wald abbiegen, abwärts. Bei km 58.17 machen wir mit dem Weg einen Linksbogen, nach diesem ist ein Eingang in einen Schacht. Dann folgt auf weiter steil bergab führendem Wege ein Rechtsbogen bis km 58.27, wo wir einen **Bach** im Grund überqueren und dann nach rechts an seinem linken Ufer entlang abwärts gehen. Mit ihm machen wir bei km 58.37 einen Rechts-, dann bei km 58.47 einen Linksbogen, immer bachabwärts, ein stärkerer Rechtsbogen führt uns bei km 58.67 durch ein von links kommendes Seitental, aus welchem ein Nebenbach und ein einmündender Weg kommen. Ab km 58.77 folgt sogar leichter Anstieg,

dann müssen wir in einem kleinen Rechtsknick, schon in Sichtweite der Straße bei km 58.87 nach **links** aufwärts den Talgrund verlassen. Ein Schild zeigt an:

Den Weg nicht verlassen!
Steinschlag Lebensgefahr!

Nach 20 Metern kommt die erste Spitzkehre nach links, weiter 20 Meter später die zweite nach rechts, die dritte nach weiteren 50 Metern bei km 58.97, 5 m später folgt eine Spitzkehre nach rechts, die nächste nach 50 Metern nach links, nach 10 Metern eine weitere nach rechts und nach weiteren 50 Metern haben wir die **Höhe** erreicht,

von der aus wir eine sehr schöne Aussicht nach rechts lahnaufrwärts haben.

Ein Schild zeigt auch hier oben:

Den Weg nicht verlassen!
Steinschlag Lebensgefahr!

An der Sitzbank biegen wir **links** ab und gehen links vom Waldrand weiter lahnabwärts auf die Burg Runkel zu, nicht den kleinen Weg rechts im Wald nehmen. Bei km 59.24 beginnt Asphalt, bei km 59.25 ein **Soldatenfriedhof** rechts.

Halbrechts vor uns sind die Häuser von Runkel mit der Burgruine und auch Schadeck etwas oberhalb zu sehen. Rechts gegenüber steht ein moderner Kirchturm.

Wir gehen an der Kriegsgräberstätte vorbei, die rechts liegt, bis km 59.31 an einer Aufweitung des Asphalts,

dann folgt ein 2005 neuer kleiner Linksbogen bei km 59.38, bis auf die Kreuzung bei km 59.40. Hier ist zu sehen, dass unser Ankunftsweg Zum Greifenstein heißt; geradeaus weiter geht der Quellenweg und rechts abgeht es mit dem Kappesborder Weg, auch wenn das hier nicht zu erkennen ist.

Wir biegen seit 2005 hier bei km 59.40 **rechts** gegen die Einbahnstraße ab, hier ohne Namen der Straße, es geht leicht abwärts und mit leichter Linksbogen bei km 59.44; dann führt eine Treppe nach links oben bei km 59.49; eine Trockenmauer beginnt links bei km 59.51; es folgt ein kleiner Rechtsbogen bei km 59.52; die Trockenmauer endet links im leichten Anstieg bei km 59.56, und am Ende vom Kappesborder Weg sind wir bei km 59.57, wo die Autostraße von links nach vorn verläuft; sie heißt Ellersweiher Weg, halbrechts abwärts führt die Sudetenstraße.

Hier geht es bei km 59.57 in **Runkel links** aufwärts mit der Durchgangsstraße, bis vor das Ortsschild von **Runkel** in Richtung nach Brechen,

aber nicht ganz so weit, sondern bei km 59.63 biegen wir **rechts** ab in den Ellersweiherweg, wie er auch heißt, kurz steil bergauf, die **Höhe** überschreiten wir bei km 59.65, rechts ist eine Doppelgarage, links ein Beton-Strom-Rundmast bei km 59.71, es geht abwärts. Der asphaltierte Weg geht bei km 59.78 rechts ab, wir gehen **geradeaus** weiter auf einen Grasweg, rechts ist wieder eine Garage im Garten, wir gehen auf dem Grasweg oberhalb der Gärten vorbei, die bei km 59.87 zu Ende sind, dann sind wir auf beiden Seiten im Wald, steigen leicht an bis km 60.03, dann aber doch noch weiter bis zu den nächsten Häusern rechts, gehen auf Asphalt, bergauf ab km 60.14, und bei km 60.19 sind wir in **Runkel** am Niederbrecher Weg, direkt am Ortsschild nach Niederbrechen 4 km.

Wir biegen bei km 60.19 **links** aufwärts ab und gehen wenig später am Ortsschild von **Runkel**, vorbei bei km 60.20, nach Niederbrechen 4 km, Ortsende von **Runkel** sind angezeigt. Bei km 60.23 steht rechts ein Umspannhäuschen, wenig später steht ein Schild, auf dessen Rückseite die beiden Kirchen ihre Dienste anbieten.

Bei km 60.24 müssen wir **rechts** abbiegen, die **Straße** überqueren und eine kleine Böschung hinauf, bei km 60.27 kommen wir vor eine Reihe von Linden zu unserer Rechten, an denen wir etwa eben entlanggehen. Rechts davon fällt das Steilufer zur Lahn hin ab. Bei km 60.49 macht unser Weg einen Rechtsbogen, von links mündet ein breiter befestigter Feldweg ein, wir machen den Halbrechtsbogen mit und gehen dann von jetzt an auch auf befestigtem Weg, alsbald auf der linken Seite von Gartenzäunen entlang, weiter leicht abwärts. Bei km 60.64 folgt ein Linksknick und bei km 60.72 erreichen wir die nächste **Straße**, links von unserer Einmündung zeigt das Ortsschild von **Runkel** nach Ennerich 2 km.

Wir müssen hier **rechts** bergab gehen, bis km 60.82 vor Haus Nr. 39

und dort **links** ab auf ein Pfädchen bergab. Ein Schild zeigt an:

Das Gebiet Runkeler Laach steht unter Naturschutz, damit der reizvolle Landschaftshain mit seinen seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten erhalten bleibt. Nach Paragraph 3 der Naturschutzverordnung ist es verboten: die Wege zu verlassen, Pflanzen zu entnehmen oder zu beschädigen, Feuer anzuzünden, zu lagern, Abfälle abzulagern und Hunde frei laufen zu lassen. Zuwiderhandlungen werden im Interesse der Allgemeinheit als Ordnungswidrigkeit verfolgt.

Bei km 61.04 mündet ein Weg von rechts hinten ein.

Wir gehen **halblinks** auf unserem Pfad weiter, ein nächster Pfad kommt von rechts hinten bei km 61.04. Wir bleiben weiter am Hochufer vor dem Zaun. Bei km 61.25 folgt steiler Abstieg, wir gehen geradeaus weiter an der Wegegabel. Bei km 61.28 durchschreiten wir die **Senke** des Tälchens, gehen wieder bergauf und ab km 61.29 über eine Wiese bis km 61.34, dann abwärts bis km 61.37, wo wir ein nächstes Tälchen queren, rechts ab biegt hier ein Weg zur Lahn, wir gehen **geradeaus** weiter über das Tal weg, durch den tiefsten Punkt bei km 61.40, dann folgt steiler Anstieg aus dem Tälchen bis km 61.45, danach weiterer Anstieg bis km 61.52, dann sind wir wieder auf unserer Hochleithe und gehen an der Oberkante des Tals entlang. Bei km 61.81 durchschreiten wir das nächste **Nebental**, rechts steht eine **sehr dicke Eiche**, danach steigt der Weg wieder aus dem Tälchen bis km 61.84. Bei km 62.18 kommen wir an eine mittlere Stromleitung

mit Blick nach rechts auf die Lahn.

Bei km 62.55 liegt links eine Schanze für die Gefallenen bis km 62.59. Eine Tafel zeigt an:

In dieser Schanze ruhen 250 Freiheitskämpfer des Blücherschen Heeres, die im Militärlazarett Runkel 1813/14 starben. Die Schanze wurde in den Koalitionskriegen am 6. September 1796 im Kampfe gegen die Franzosen angelegt. Ein Jahrhundert hat Euch vergessen. Das Geschlecht der Notzeit ehrt Euer Opfer 1926. Erneuert im Jahre 1964 durch den Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V..

Bei km 62.63 kommt von rechts hinten nach links vorn ein Querweg, wir gehen geradeaus weiter und dann mit Linksbogen bis km 62.68 vor den Waldrand,

wo wir **rechts** abbiegen und vor dem Waldrand zu unserer Rechten hergehen müssen, links sind Felder. Bei km 62.87 mündet ein Weg von rechts unten ein, bei km 62.90 trifft unser Weg auf einen Querweg,

in den wir **links** einbiegen müssen, wieder vor dem Waldrand rechts her. Wir gehen bis zur Ecke des **Sportplatzes Ennerich** bei km 63.12,

dort biegen wir **rechts** ab, vorbei an einer Barriere. Bei km 63.23 zweigt ein Weg nach rechts ab, bei km 63.42 einer links, wir gehen jedenfalls 1997 auf Forstwirtschaftsweg geradeaus bergab durch feuchtes Gelände. Die **Senke** erreichen wir bei km 63.58, dann steigen wir leicht an,

bei km 63.70 müssen wir kurz vor dem Waldrand **halblinks** abbiegen bis vor den Waldrand bei km 63.73.

Wir gehen dort **links** vor dem Waldrand her für wenige Meter bis km 63.75 (oder 2005 auch gleich diagonal halbrechts)

und dort auf Grasweg rechtwinklig **rechts** abwärts in das Tälchen hinab. Den **Bach** überqueren wir bei km 63.88, dann gehen wir auf einen breiten Weg geradeaus in den Wald.

Bei km 64.02 müssen wir **halblinks** auf einen Forstwirtschaftsweg abbiegen, der quer verläuft,

bei km 64.23 kommen wir vor den **Waldrand** und müssen **halblinks** in den querenden Weg einbiegen.

Schöne Sicht ist nach rechts auf die Kirche von Dietkirchen.

Bei km 64.32 steht links ein kleines Heiligtum, bei km 64.38 führt ein breiter Feldweg nach rechts, bei km 64.43 kommen wir an die Waldecke links, machen einen sanften Rechtsbogen,

gehen fast geradeaus vor bis zum Asphaltquerweg bei km 64.65,

dort biegen wir vor dem **Emsbach** nach **rechts** ab, bei km 64.70 haben wir einen asphaltierten Platz links passiert. Wir gehen weiter vor bis 5 m vor die **Straße** bei km 64.74

[Wer einen Abstecher zur Lubentiuskirche in Dietkirchen machen will, geht hier bei km0.00 mit der Straße geradeaus weiter,

bei km0.28 hinter dem kleinen Querbach links zur Holzbrücke, dann auf dem Holzsteg über die Lahn,

danach rechts aufwärts mit dem Gartenweg,

bei km1.09 auf der Höhe der Hauptstraße rechts noch leicht aufwärts zur Lubentiuskirche in Dietkirchen, deren Grundstücks-Eingang bei km1.15 ist, die Kirche selbst ist bei km1.18. Es ist ein wunderschöner Bau aus Kalksteinen mit Kirchgärtlein auf der Rückseite, alles offen, mit Weinstöcken auf der Terrassen; hinter der

Kirche bietet sich Blick über die Lahn nach Eschhofen und Mühlen und nach Lindenholzhausen. Außerdem ist ein schöner Rundgang unterhalb um die Kirche durch Gewölbe in den nördlichen Garten und dort wieder zum Eingang zurück möglich, wo wir bei km1.18 wieder sind.

Das 1999 in der Kirche ausliegende Heftchen schreibt unter anderem:

Grabungen der Jahre 1955/1957 und 1965 brachten im Bereich der Kirche außerordentlich reiche und vielfältige Fundstücke der Vor- und Frühgeschichte zu Tage: Scherben, Menschen- und Tierknochen, Werkzeug und Baumaterialien. Umfangreiches Scherbenmaterial lässt erkennen, dass der Lahnfelsen seit der Jungsteinzeit (um 4000/2000 v. Chr.) besetzt war. Siedlungsbauten an solch einer exponierten und ungastlichen Stelle sind eher nicht glaubhaft, der Platz ist zu klein und uneben. Dagegen lassen die Funde den Schluss zu, die Felshöhe habe als Ort eines alten Heiligtums schon seit langer vorchristlicher Zeit kultischen Zwecken gedient.

Der Rückweg zum Ausgangspunkt des Abstechers von unterhalb des Haupteingangs der Lubentius-Kirche bei km1.18 verläuft entweder genauso wie der Herweg, oder auch leicht abgewandelt: bei km1.22 durch den Ausgang aus dem Gelände der Kirche,

bei km1.27 links mit der Hauptstraße,

bei km1.38 halblinks abwärts von der Hauptstraße Römer fort mit Geisberg und ab km1.47 mit dem Gartenweg,

bei km1.58 etwas früher als auf dem Herweg links abwärts hinter den Häusern von Dietkirchen mit dem Brühlweg,

bei km1.78 vor der Lahn rechts ab um einen kleinen Tierpark herum, dieser Weg ist noch schöner als der Herweg.

Bei km1.89 geht es dann vor der Holzbrücke kurz rechts aufwärts

und bei km1.91 mit U-Bogen nach links zurück auf die Holzbrücke, über die Brücke bis km2.10,

bei km2.14 rechts zurück mit der Straße, es ginge auch geradeaus mit dem Radweg R *, aber beschrieben wird es zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück.

In dem Rechtsbogen der Straße bei km2.49 geht es dann geradeaus in die Straße Zum Schwengelsberg, und bei km2.50 mündet der (02)LAHNHÖHENWEG von vorn nach rechts. Wir biegen am Ende des Abstechers nach rechts ab.]

und biegen dort seit 1997 auf einen gesondert angelegten Rad-Fußweg **links** ein, gehen über die eine 1997 neue **Brücke** aus Holz über den **Emsbach** bei km 64.76, das Ortsschild von **Eschhofen** ist bei km 64.85, links ist eine Natursteinmauer, bei km 64.90 steht rechts eine Kapelle, bei km 64.92 folgt die nächste **Emsbach-Überquerung**, danach die Anglerklause Ries, unsere Straße heißt Mühlener Straße. Bei km 65.00 zweigt die Bahnhofstraße links ab, Schilder weisen links nach Lindenholzhausen 3 km, (hier geht es zum Bahnhof Eschhofen), in unsere Ankunftsrichtung nach Dehrn 3 km, nach vorn Limburg 3 km. Die Rheinstraße kommt bei km 65.37 von links hinten, Neuer Weg von rechtwinklig links. Wir müssen mit dem Bogen der Hauptstraße weiter nach rechts. Neuer Weg kommt wieder von links bei km 65.52. Wir gehen aufwärts bis zur **Bahn**, die wir bei km 65.56 erreichen und überqueren. Danach heißt unsere Straße Langgasse, nach halblinks zweigt eine andere Straße ab, wir gehen aufwärts. Bei km 65.60 geht die Mailstädter Straße rechts ab. Wir gehen **geradeaus** bergauf. Bei km 65.73 steht ein Umspannhäuschen rechts, bei km 65.75 kommt die Wiesenstraße von rechts in einen Linksbogen unserer Straße. Bei km 65.82 steht rechts eine Telefonzelle, die Langgasse endet bei km 65.87 in der quer verlaufenden Limburger Straße,

in die wir **rechts** einbiegen. Bei km 65.96 gehen wir **geradeaus** weiter mit der Friedhofstraße, nicht weiter der Hauptstraße nach rechts folgend. Davon zweigt bei km 66.06 eine Straße nach links ab, danach beginnt rechts der Friedhof ab km 66.08, Ende bei km 66.14, dann müssen wir mit Linksbogen weiter bergauf gehen, und bei km 66.20 nicht geradeaus weiter die Treppe aufwärts,

sondern mit **Rechtsbogen** der Asphaltstraße. Bei km 66.32 kommen wir an einer Treppe nach links zu einem kleinen Heiligtum vorbei. Am Ende des Heiligtums machen wir einen kleinen Linksbogen mit unserem Weg, gehen dann bei km 66.36 **geradeaus** weiter, nicht nach halblinks aufwärts an der Gabel zweier Asphaltwege. Die erste Hochspannungsleitung unterqueren wir bei km 66.54, die zweite bei km 66.56, an einem Parkplätzchen rechts kommen wir bei km 66.62 vorbei, ab km 66.77 geht es bergab. Das nächste Parkplätzchen folgt bei km 66.99, 1999 war dann die Brücke für die neue **ICE-Trasse** im Bau, 2001 war sie fertig, 2014 wurde eine neue etwas davor gebaut; die **Autobahnbrücke** passieren wir von km 67.22 bis km 67.25,

sie ist 1937 bis 1939 gebaut worden, sechs der dreizehn Bögen sind im März 1945 gesprengt worden, 1949 wurde eine Stahlbehelfsbrücke zwischen den stehen gebliebenen Resten erbaut. 1958 wurde ein Neubau geplant, 1962 war die Brücke fertig, dazwischen lag eine Katastrophe mit einem Absturz von 1200 Tonnen frisch gegossenem Beton, wobei drei Arbeiter ums Leben kamen.

Dann folgt ein kleiner Links-Rechts-Versatz, und ab km 67.31 gehen wir in den Wald hinein, bei km 67.34 steht links ein Elektro-Schaltkasten, bei km 67.38 gabelt sich der Weg,

wir gehen **halbrechts** bergab bis km 67.42,

dort auf den Querweg **halblinks** aufwärts bis km 67.65 zur **Cahensly-Hütte**,

Cahensly-Hütte

Dem Verschönerungsverein 1911 gestiftet von Herrn Commerzienrat P.P.Cahensly.

Die Sicht von der **Hütte** aus ist bemerkenswert

Links der Dom und das Wehr der Lahn,
geradeaus nördliche Teile von Limburg hinter dem Schwimmbad, vor der Lahn die Bahn,
halbrechts die riesige Autobahnbrücke, die das Lahntal überspannt, und die ICE-Brücke, und darüber das grün-braun-weiße Gebäude, das schon von weit oberhalb vor Diez zu sehen ist, das aus mehreren Häusern besteht, im roten Teil ist Tetrapak, in dem weißen mehrere Firmen.

Dort gehen wir fast geradeaus leicht **halblinks** weiter, dann etwa eben bis zum Wasserwerk bei km 67.96,

dort müssen wir **rechts** abwärts die langgestreckte Erd-Treppe nehmen, bei km 67.98 einen Linksbogen mit ihr machen, bei km 68.09 kommt die erste Spitzkehre nach rechts, bei km 68.12 die zweite nach links, bei km 68.18 die dritte nach rechts, bei km 68.22 die vierte nach links, bei km 68.27 die fünfte nach rechts, hier steht links ein Gedenkstein mit nur noch schwierig lesbarer Aufschrift:

Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz und weinet von Herzen, da ihr lieber Sohn anhing.

Dann folgen die Buchstaben J.P.B A.M.B. 1690.

Diese stehen für Peter Bogner und Anna Bogner, zwei Limburger Kinder, die 1690 vom Tanzbären einer durchziehenden Zigeunergruppe totgebissen wurden, der sich losgerissen hatte.

Danach sehen wir links vorn die Burg und den Dom von Limburg.

Bei km 68.30 gehen wir unter der **Eisenbahnbrücke** durch, nach der wir **rechts** in Richtung nach Runkel 8 km, Eschhofen (3 km) abbiegen, unsere Straße, mit der wir kommen, heißt Eisenbahnstraße, quer verläuft der Eschhöfer Weg,

in den wir nach **rechts** einbiegen

und in dem wir sofort den Fußgängerüberweg auf die andere Seite benutzen, von km 68.32 bis km 68.34,

dann vor der Mauer mit einem Schild daran **rechts** ab bis zur Mitte des Parkplatzes auf der anderen Seite der Straße,

und dann verlassen wir unseren Eschhöfer Weg bei km 68.41 **links** in Am Huttig, an dem rechts ein anderer Parkplatz liegt. Bei km 68.47 zweigt eine Straße links ab, wir müssen geradeaus weiter auf dem **Bachbett** gehen, das überbetoniert ist, bis vor zur **Lahn** bei km 68.53, dort führt vor der Lahn nach rechts der Lahnweg, nach links Am Steiger, den wir nehmen müssen, geradeaus vor uns ist das Wehr vor dem Abbiegen, etwas rechts.

Wir biegen **links** ab, gehen über die **Holzbrücke** bis km 68.57, dann an der Mauer links vorbei bis km 68.58

und dort **links** wieder über eine **Brücke**, diesmal aus Beton bis km 68.60,

dann auf der anderen Seite vor den Felsen **rechts** ab, parallel zur Lahn unterhalb der Felsen. Eine 5 m hohe Natursteinmauer kommt links, am senkrechten Felsen, auf dem die Burg ist, sind links unglaubliche Hochwassermarken angebracht: eine besonders unglaubliche vom 25. Juli 1344 Auf St. Jakobstag ist etwa 4 m höher als das derzeitige Niveau des Wegs; 113.50 m über Meeresspiegel ist in 2.50 m über der Erde eingezeichnet; das höchste Hochwasser aus der Neuzeit stammt von 8. Februar 1984 und ist etwa in Kopfhöhe.

Die hohe Mauer wird aber bald niedriger, etwa 3 m. Wir gehen geradeaus weiter vorbei an einem Weg von links bei km 68.89, unter die **Alte Brücke** bei km 68.93 und weiter vor bis km 69.02 vor das EVL-Betriebsgelände,

dort machen wir einen kleinen Knick nach **links** bis vor die Unterführung unter der Straße durch,

vor der wir bei km 69.04 **rechts** abbiegen, vorbei an einer Treppe bei km 69.05 nach links aufwärts, vor bis zum **Katzenturm** rechts bei km 69.10. Unsere Straße heißt auch Am Katzenturm. Dann mündet von links eine breite Straße ein, die hier keinen Namen trägt, unser Weg geradeaus weiter heißt Am Philippsdamm, vom Katzenturm an. Wir gehen am Bus-

Parkplatz vorbei, der nach dem Katzenturm rechts beginnt, auf dem Pfad direkt an der Lahn. Vor der großen **Betonbrücke** zweigt die Schiede bei km 69.20 nach links ab, die Brücke unterqueren wir ab km 69.21 bis km 69.24, von links mündet eine Straße bei km 69.26 ein. Wir gehen jedoch weiter geradeaus.

An der nächsten Straße müssen wir aufpassen bei einem Elektro-Schaltkasten bei km 69.36, der links vom Weg, aber rechts an der Straße steht. Hier müssen wir unseren Philippsdamm **links** in die Walderdorffstraße verlassen. Bei km 69.44 führt nach rechts ein Weg, nach links die Blücherstraße, bei km 69.53 quert Am Renngraben, bei km 69.69 quert die St. Foy-Straße, wir müssen sie **geradeaus** überqueren. Dann liegt links die Justizvollzugsanstalt. Bei km 69.77 quert die Josef-Ludwig-Straße.

Am Ende des Staatsbauamts Wetzlar auf der linken Seite müssen wir bei km 69.84 nach **rechts** abbiegen auf eine Pfad von 4 m Breite, der bei km 69.94 auf der Straße Am Zehntenstein endet, welche quert. Wir müssen **geradeaus** mit der Ludwig-Corden-Straße weiter, die bei km 70.05 die Ferdinand-Dirichs-Straße überquert. Bei km 70.20 führt die Mozartstraße nach rechts, bei km 70.38 die Joseph-Haydn-Straße nach rechts, es folgt ein kleiner Linksknick, rechts waren früher Gewächshäuser, links Felder der Gärtnerei; 2011 waren hier neue Häuser.. Bei km 70.40 zweigt die Friedrich-Händel-Straße nach rechts ab, dann beginnt Fußweg, rechts folgt ein Spielplatz, bei km 70.45 links ein Judenfriedhof, bei km 70.52 gehen wir nur geradeaus unserem Weg nach, km 70.61 und km 70.63 queren Bächlein, bei km 70.69 mündet von rechts hinten ein Weg ein, nach rechtwinklig links führt einer weg, rechts ist eine **Hütte**. Wir gehen geradeaus vorbei an der Abzweigung nach links bei km 70.73, dann leicht bergab, bei km 70.85 über ein **Bächlein** weg, leicht bergab bis zur Vielwegekreuzung bei km 70.93,

von der wir **halbrechts** weggehen müssen. Bei km 70.97 quert ein Weg, bei km 71.06 gehen wir auf der Gabel **halbrechts** abwärts, jetzt durch freies Wiesengelände bis zur **Bahn** bei km 71.15 bis km 71.17,

nach der wir sofort **links** abbiegen, vor bis zur Gärtnerei vor deren Zaun bei km 71.30, dann rechts ab, vorbei an der Einfahrt in einen Bauernhof links bei km 71.44, auf dessen Grundstück ein großes Silo steht, dessen Grundstück bei km 71.50 zu Ende ist. Danach queren wir einen Weg bei km 71.54, links ist er asphaltiert, rechts ein Feldweg.

Bei km 71.72 gehen wir vor der **Lahn** auf dem Asphalt-Querweg nach **links**. Bei km 72.03 führt ein Feldweg nach links, Bäume stehen rechts. Bei km 72.10 führt ein Feldweg nach halblinken vorn weg, bei km 72.15 steht ein gelbes Gasrohr rechts, bei km 72.18 führt eine Einfahrt in ein Wiesengrundstück nach rechts zur Lahn hinunter, bei km 72.50 endet der Asphalt, ein befestigter Weg führt rechtwinklig nach links, unser Weg wird zum Grasweg und alsbald kleiner und schmaler. Hier ging es bis 2007 geradeaus weiter, dann ist der Wanderweg aber wegen des oft schwierig zu begehenden Graswegs nach links weiter auf dem Asphaltweg verlegt worden.

Wir biegen deshalb mit dem Linksbogen des Asphaltwegs **links** ab bei km 72.50,

und machen dann bei km 72.63 mit dem Asphaltweg einen **Rechtsbogen**; bei km 73.22 kommt die alte Trasse (bis 2007) aus der Wiese von rechts; für uns geht es geradeaus weiter; bei km 73.42 dann über den Querbach, hier ist die Landesgrenze zwischen Hessen, das wir verlassen, und Rheinland-Pfalz. Es geht ein kleines Stück weiter vor bis zum Zaun des Militärgeländes von **Schloss Oranienstein**,

bei km 73.46 biegen wir dann spitzwinklig nach **links** ab.

Auf der Wegegabel bei km 73.49 gehen wir **geradeaus** weiter um den Berg, nicht den linken unteren Weg entlang, leicht bergauf in sanftem Rechtsbogen um den Berg herum bis km 73.73, dann über die Lichtung etwas links versetzt,

bei km 73.77 aber wieder **halbrechts** kräftig bergauf.

Bei km 73.79 ist es vorteilhaft, nach **rechts** abzubiegen und nicht den sehr steilen Weg geradeaus zu nehmen, nach einer Spitzkehre nach **links** mündet dann bei km 73.85 der sehr steile Weg von links in unseren ein. Nach einem Rechtsbogen bei km 73.88 liegt die **Teufelskanzle** links,

bei km 73.89 müssen wir **halbrechts**, nicht ganz rechts aufwärts, sondern halbrechts mit den Bögen unseres Wegs. Bei km 73.92 kommt ein Weg von links unten nach rechts oben, der dann rechts von uns in den nächsten einmündet,

den wir bei km 73.93 erreichen und in den wir **links** aufwärts einbiegen. Wir gehen nach links aufwärts, dann mit einem Rechtsbogen unseres Wegs bei km 73.97 weiter aufwärts bis zum Beginn der Kastanien-Allee bei km 74.00,

dort **halbrechts**, links stehen mehrere knorrige alte Laubbäume.

Auf dieser kleinen **Zwischenhöhe**, zu der von links ein Weg kommt, gehen wir **halbrechts** aufwärts links von der Kastanienallee entlang. Bei km 74.09 kommt ein breiter Weg von links, wir gehen geradeaus, bei km 74.28 mündet wieder von links ein breiter Weg ein, wir gehen geradeaus weiter am Zaun entlang aufwärts. Bei km 74.33 mündet ein Weg von links ein, rechts ist dann der Zaun zu Ende, wir haben etwa die **Höhe** erreicht und gehen nur noch leicht aufwärts. Bei km 74.47 quert ein breiter Waldweg, bei km 74.58 liegt rechts ein Spielplatz, bei km 74.62 steht rechts die **Dankessäule**,

Wilhelm V. von Nassau Diez Oranien

Gedenkstein für Wilhelm V. von Nassau-Diez-Oranien (schenkt der Stadt Diez den Hain im Jahre 1799 Ehre seinem Andenken).

Wir gehen am Fort vorbei über die Vielwegekreuzung, recht genau geradeaus abwärts ab km 74.64, wo wir die **Höhe** wieder verlassen. Bei km 74.80 steigen wir ein Treppchen abwärts, dann ist links ein Umspannhäuschen, bei km 74.82 quert eine Straße, die nach links Hainstraße und nach rechts Lindenallee heißt. Wir gehen **geradeaus** abwärts vorbei am

Krankenhaus, das rechts liegt bis zum Stoppschild bei km 74.94, an dem wir sehen, dass unsere Straße Schlossberg heißt, hier quert die Parkstraße nach links und die Adelheidstraße nach rechts. Links nach der Kreuzung bei km 74.96 ist eine Telefonzelle an unserem Schlossberg, nach einem Rechtsbogen und Kindergarten links bei km 75.08 gehen wir auf das Schloss zu weiter mit Rechtsbogen und auf einen Brunnen, den wir bei km 75.17 erreichen.

Hier müssen wir **links** abbiegen und dann die Treppe hinab gehen ab km 75.20 bis km 75.25, wo sie einen Rechtsbogen macht, weiter abwärts bis km 75.26.

Dort kommen wir auf die Fußgängerzone, in der bis 1993 der Rote Balken querte, wir müssen bei km 75.26 **rechts** abbiegen. Bei km 75.27 ist links die Gastwirtschaft Schloßtreppchen,

geradeaus oberhalb sehen wir das Schloss.

Wir gehen vor bis zur ersten Abzweigung nach links

und biegen hier bei km 75.32 **links** ab, über das Schachfeld weg bis vor zur ehemaligen Autostraße, die wir bei km 75.37 erreichen, welche 2011 aber nur noch innerörtliche Bedeutung hatte. Unsere Straße heißt Marktstraße, die Querstraße heißt Rosenstraße.

Wir gehen **geradeaus** auf den 2011 neu gestalteten **Marktplatz**, vorbei am Taxistandplatz rechts 06432-7777, gehen geradeaus weiter, kommen an die Normaluhr mit quer verlaufender Schulstraße bei km 75.45, dann überqueren wir die **Aar** bei km 75.47, danach zweigte bis 1995 zu Beginn des Ernst-Scheuern-Platzes der Rote Balken rechts ab, er ist jetzt aber aufgelassen, da es andere Wege von Diez zur Schaumburg gibt, die nicht so viel an Straßen entlang führen. Wir gehen bei km 75.47 weiter **geradeaus** aufwärts über den Ernst-Scheuern-Platz hinweg, an der Querstraße fahren die Autos rechts nach Katzenelnbogen 14 km, Birlenbach 2 km, Schaumburg 5 km, Balduinstein 5 km, links Wiesbaden 40 km, Limburg 5 km.

Hier war im Juni 2019 alle wegen einer riesigen Baustelle gesperrt und zwar bis zum oberen Ende der Treppe zur Straße bei km 75.93;

Wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts vorbei an dem Schaumburger Hof links nach dieser Kreuzung, bei km 75.58 kommen wir vor die **Bahnlinie**,
82.68

biegen **links** die Treppe aufwärts ab, und bei km 75.63 sind wir am Spundloch des Tunnels, über den wir dann mit Rechtsbogen hinweggehen, bei km 75.68 machen wir eine Spitzkehre nach links, bei km 75.71 einen Rechtsbogen mit unserem Pfad zwischen den Hecken, bei km 75.74 einen Rechtsbogen, links ist eine Aussichts-Plattform. Danach gabelt sich der Weg, wir gehen **geradeaus** weiter, bei km 75.83 kommen wir an eine Beton-Treppe, die wir bis hinauf zur Straße bei km 75.93 passieren.

Dort müssen wir **links** abbiegen aufwärts, rechts in der Kurve ist ein Zwiebelturm-Tempel bei km 75.85. Wir machen den Rechtsbogen bis zu Ende mit bis km 76.01,

wo wir unsere Straße, die geradeaus weiter Am Geisenberg heißt, **rechts** aufwärts verlassen mit Zum Wasserwäldchen. Wir gehen etwa 50 m aufwärts bis km 76.06

und dann **links** aufwärts in die Querstraße. Bei km 76.15 quert eine Straße, die nach rechts asphaltiert, nach links gesplittet ist. Dann folgt ein großes Wasserwerk links bis km 76.22. Ab km 76.29 gehen wir eben bzw. sogar leicht bergab

und bei km 76.35 nehmen wir auf der Gabel den **halbrechtlichen** Weg abwärts am Wendehammer vorbei bis km 76.44, dann vor bis zur **Straße** bei km 76.47. Sie heißt Schaumburger Straße, wir müssen sie links versetzt geradeaus in den Fachinger Weg hinein überqueren, der rote Balken querte bis 1993 hier auf der Schaumburger Straße.

Zum Überqueren der Straße biegen wir bei km 76.47 vor der Schaumburger Straße auf dem Fußweg **links** ab, gehen bis zum Fußgängerüberweg bei km 76.49,

dort **rechts** über die Straße nach Birlenbach, über die Insel in der Mitte,

und bei km 76.50 nach der Straße nach **rechts**, dann mit dem Linksbogen des Verbundstein-Pflasters weiter, die Straße nach Fachingen kommt allmählich links herbei, bei km 76.56 ist sie Straße dann links parallel, bei km 76.58 endet das Verbundstein-Pflaster, und bei km 76.64 liegt eine Aussichts-Plattform rechts, bei km 76.70 kommen wir am Ortsschild von **Diez** vorbei, nach Fachingen ist es 1 km. Wir können rechts von der Straße auf gesondertem Weg gehen, ab km 76.83 geschützt durch eine Leitplanke, rechts ist der Steilhang zur Lahn hinunter, bei km 77.09 endet die Leitplanke, wir entfernen uns etwas nach rechts von der Straße, bleiben aber weiter zwischen Straße links und Steilufer rechts. Bei km 77.26 mündet ein Weg von der Straße ein, bei km 77.28 gehen wir auf der Wegegabel den **linkeren** Weg, nicht halbrechts weg, eigentlich nur geradeaus, ab km 77.39 gehen wir mit Linksbogen zur Straße,

die wir rechtwinklig nach **links** überqueren, wir gehen oberhalb des Friedhofs an dessen Parkplatz vorbei über den kleinen **Höhenrücken** weg bei km 77.52

und dann am Ende mit dem Asphaltweg bei km 77.54 nach **links** leicht aufwärts bis km 77.59,

dann rechtwinklig **rechts** ab, alsbald bergab, zunächst vor einer Hecke rechts, dann auch links vorbei.

Bei km 77.65 müssen wir spitzwinklig **rechts** zurück abbiegen und gehen abwärts bis zu einer Bank bei km 77.83,

dann spitzwinklig **links** zurück bis km 77.86, dort machen wir eine Spitzkehre nach rechts, vorbei an einem Treppchen, das sofort danach nach links abwärts führt, abwärts bis km 77.97

und dann mit Linksbogen über einen Querweg, der wie eine alte Gleis-Trasse aussieht, das Treppchen bergab bis km 77.99, dann weiter bergab bis vor den Schuppen,

und dort bei km 78.00 **rechts** abwärts auf Asphalt parallel zur Bahn, vorbei am **Bahnhof Fachingen**, der links liegt, bei km 78.11 ist links eine Telefonzelle,

und bei km 78.12 müssen wir **links** unter der **Bahn** durch abbiegen bis km 78.17, dann nicht nach links den Birlenbacher Weg aufwärts,

sondern **halbrechts** dem Auweg nach

und dann sofort **halblinks**, bei km 78.21 also wieder halblinks mit dem Auweg. Bei km 78.35 machen wir einen Rechtsbogen mit unserem Auweg, bei km 78.41 zweigt Im Wiesengrund rechts ab, bei km 78.53 führt ein Feldweg nach rechts, dann ist rechts Wiesen-Gelände, links stehen noch Häuser von **Fachingen**, ab km 78.71 steigen wir leicht an bis vor den Wendehammer,

und dann müssen wir rechtwinklig **links** hinauf abbiegen und jetzt in Serpentina den steilen Berg erklimmen. Wir gehen zwischen einem Seitental rechts und einem links hin und her aufwärts.

Bei km 78.96 stoßen wir von links hinten in einen Forstwirtschaftsweg, der von rechts hinten kommt, der nur noch leicht ansteigt und sind jetzt am oberen Ende des Seitentälchens angelangt zu unserer Linken. Bei km 78.99 steht rechts eine **Holzhütte**, links ist eine Sitzgruppe, an deren Ende bei km 79.01 eine **sehr dicke Eiche**,

hier gehen wir **halbrechts** aufwärts. Bei km 79.05 machen wir einen Rechtsbogen vor dem nächsten kleineren Tal, parallel zu dem wir jetzt aufwärts gehen, bei km 79.11 folgt ein Linksbogen mit Einmündung von halbrechts hinten, bei km 79.22 quert ein Forstwirtschaftsweg, bei km 79.40 quert wieder ein Forstwirtschaftsweg.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, jenseits dieser Kreuzung halbrechts vor dem Abbiegen ist eine **mächtige Buche** bei km 79.41, wir sind nahe der Autostraße, wie man leicht hört. Es geht leicht bergab. Bei km 79.53 ist links bis 79.99 Wiese, dann sind wir wieder zu beiden Seiten im Wald, bei km 79.73 queren wir ein kleines Tal, gehen weiter bergab. Bei km 79.83 führt ein Querweg nach rechts zu einem Aussichtspunkt. Bei km 79.92 fällt ein Quertal steil nach rechts ab, wir gehen jetzt auf dem wirklichen LAHNHÖHENWEG mit Steilstabfall nach rechts, das nächste große Quertal passieren wir bei km 80.26, mit einem Holzsteg gehen wir bei km 80.57 über ein Geröllfeld. Bei km 80.98 folgt ein Linksbogen,

nach rechts ist eine Aussichts-Plattform mit einer Holzhütte darauf,

es geht von hier an allmählich bergab. Bei km 81.29 kreuzt ein Weg von rechts hinten nach links vorn oben, bei km 81.54 kommt von rechts hinten ein breiter Forstwirtschaftsweg,

in den wir **halblinks** vorn einbiegen, der Weg steigt von hinten auf, führt dann mit uns weiter bergab. Einen **Bach** mit einer Bank dahinter queren wir bei km 81.62, die Bank ist links. Bei km 81.87 steht wieder eine Bank links, bei km 81.93 ist rechts unten eine Eisenbahnbrücke zu sehen, die von schräg jenseits der Lahn nach links vorn zu uns kommt, unser Weg macht einen Linksbogen immer leicht bergab, bei km 82.04 kommt ein Asphaltquerweg von links. Wir machen dann mit diesem weiter bergab einen Linksbogen, gehen über den Wendehammer bei km 82.08 abwärts nach **Balduinsteinstein** hinein. Bei km 82.30 führt nach links aufwärts Am Rießberg, nach rechts abwärts Auf dem Wäscher, bei km 82.44 folgt ein kleiner Linksbogen, rechts unterhalb sehen wir den Bahnhof. Bei km 82.53 liegt rechts auf der Gegenseite W. Thust K.G., Natursteinwerk Balduinsteinstein. Wir gehen bergab bis zum Bahnhof Balduinsteinstein, bei km 82.56 mündet von rechts hinten ein Weg in unseren ein, bei km 82.65 sind wir mit unserer Brühlstraße am **Bahnübergang**, geradeaus weiter führt die Bahnhofstraße, nach Diez 6 km, Schaumburg 3 km, Cramberg 2 km.

Wir müssen **rechts** bei km 82.66 über die **Bahn** bis km 82.68

(02).25 (11)KEIL - (11)KEIL

und dann bei km 82.68 vor dem **Bahnhof Balduinsteinstein links** ab. Wir gehen abwärts weiter, bei km 82.71 macht unser kleiner bergab führender Weg einen Rechtsbogen, führt dann bis zur **Lahn** hinunter, die wir bei km 82.73 erreichen,

vor der wir **links** abbiegen. Wir gehen parallel zur Lahn, es sah 1997 so aus, als würde hier eine Uferpromenade gebaut, die dann wenig später fertig war. Bei km 82.80 geht ein Weg links zu einer Bahnunterführung, und rechts steht ein herrlicher behauener weißer Stein mit der Aufschrift

Dehannes Hoten Kermeshout, darunter Balduinsteiner Kirmes 1776 bis 1976.

Wir gehen weiter ganz leicht abwärts vor bis zur Unterführung, an der es geradeaus vor der Lahn nicht mehr weiter geht bei km 82.91,

dort biegen wir **links** ab, unter der Bahn durch, mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG und gegen den Wanderweg (11)KEIL und mit einem gelben Balken. Bei km 82.95 überqueren wir die **Autostraße**, die rechts nach Cramberg 2 km, links nach Langenscheid 3 km, Holzappel 7 km, Geilenhof 4 km, führt. Wir gehen über die Bahnhofstraße hinweg, der Straße nach, die Hauptstraße heißt, in Richtung Diez 5 km, Birlenbach 3 km, mit unserem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG gegen den Wanderweg (11)KEIL. Links zeigt ein Schild in etwa 1 m Höhe über der Straße am ersten Haus

Wasserstand am 18./19. Januar 1841 und fast genauso hoch H.W. 5. Februar 1909, was wohl Hochwasser heißt.

Hoch vor uns sehen wir die **Ruine Balduinsteinstein**, an deren erste Mauern wir bei km 83.15 kommen. Links steht ein modernes Häuschen auf den alten Mauern, dann endet das Stein gepflasterte, Asphalt beginnt. Bei km 83.23 ist rechts ein abgebrochenes Aquädukt. Bei km 83.25 oberhalb des Aquädukts geht ein Weg nach links hinten unten durch ein Burgtor, und

links gegenüber steht jedenfalls seit 1997 ein herrlicher behauener weißer Stein links mit der Aufschrift

Balduinstein,
Kurfürst und Bischof Balduin von Trier gründete 1319 mit dem Bau der Burg die Gemeinde Balduinstein.

Bei km 83.26 quert eine Straße, gradeaus weiter aufwärts führt Auf der Eck, es geht links nach Schaumburg 2 km, Diez 5 km, Birlenbach 3 km, rechts auch Schaumburg 2 km.

Wir biegen **rechts** ab in die Schaumburger Straße, vor einem Kreuz mit der K36 und deren Rechtsbogen, bei km 83.27 kommt von links oben ein Asphaltweg, auf dem früher der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG und der Wanderweg (11)KEIL verliefen, wir gehen weiter mit dem Rechtsbogen aufwärts, Blick zurück haben wir auf die Ruine Balduinstein. Bei km 83.28 kommen wir auf eine Wegegabel, die Schaumburger Straße führt mit dem Wanderweg (11)KEIL gradeaus weiter, rechts ist die Holzwand einer Garage.

(02).26 (11)KEIL - (106)ROTES KREUZ

Wir biegen bei km 83.28 **halblinks** aufwärts mit Am Hain ab, steil aufwärts mit Linksbogen, bei km 83.39 führt eine Treppe rechts aufwärts zu einem großen Gebäude, das sich von seiner Oberseite als ein Kindergarten entpuppt, da alle seine Fenster beklebt sind, links biegt hier eine Asphaltstraße ab, wir gehen gradeaus weiter, bei km 83.43 ist rechts das Ende von Balduinstein, kurz vorher war es links, rechts geht oberhalb des Kindergartens ein breiter Feldweg fort in die Schlucht, in welcher der Wanderweg (11)KEIL verläuft, hier endet das große Gebäude des Kindergartens rechts. Bei km 83.46 zweigt eine Straße nach links ab, rechts endet ein verfallener Zaun eines Gartengrundstückes, ein dicker Kirschbaum steht rechts auf einem Querwall. Wir gehen gradeaus weiter, links kommt nach der Straße noch ein allerletztes Haus von Balduinstein, an dessen Ende bei km 83.49 auch der Asphalt zu Ende ist, wir gehen weiter kräftig aufwärts, und zwar mit Rechtsbogen, rechts ist Gebüsch, links sind Obstbäume, bei km 83.54 enden die Beton-Gittersteine, bei km 83.59 ist links das **Wasserwerk Balduinstein 1966** am Ende der Wiese, bis km 83.61, hier gehen wir in den Wald, aufwärts bis zum nächsten Querweg bei km 83.64, auf dem unser Weg endet.

Wir biegen spitzwinklig **links** zurück aufwärts ab, bis zum nächsten Pfad bei km 83.66,

mit dem wir **rechts** steil aufwärts über einige verfaulte Holzstufen abbiegen, jetzt auf einen Pfad, durch eine Spitzkehre nach **links** gehen wir bei km 83.69, bei km 83.74 über einen breiten Querweg von links vorn unten nach rechts hinten oben diagonal hinweg. Hier verlief der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bis 2005 gradeaus weiter aufwärts; dann ist er aber auf eine neue Trasse umgelegt worden.

Wir biegen bei km 83.74 **rechts** zurück ab und gehen aufwärts mit Forstwirtschaftsweg, es folgt ein sanfter Linksbogen aufwärts ab km 83.85;

auf einer kleinen Zwischenhöhe bei km 83.89 geht es wieder **links** zurück aufwärts, rechts ist ein Schild

Fußweg Schaumburg Balduinstein

mit unter anderem auch unserem L darauf; wir gehen also links zurück und dann mit Rechtsbogen, bis km 83.91 ist er recht stark, dann geht der Rechtsbogen sanft weiter, aufwärts; alles mit Forstwirtschaftsweg; ab km 83.96 ein Stück geradeaus bis km 83.99 und dann mit sanftem Linksbogen; ab km 84.02 wieder geradeaus; ab km 84.05 ist rechts ein alter Steinbruch; bis km 84.07; danach ist rechts oberhalb eine Trockenmauer zu sehen, die zum Teil abgerutscht ist;

Durch einen U-Bogen nach **rechts** zurück geht es bei km 84.09;

und durch einen U-Bogen nach **links** bei km 84.12, hier ist jetzt geradeaus vorn aus der Spitze des U-Bogens der Steinbruch zu sehen; ein Gedenkstein rechts steht bei km 84.14, mit quadratischem Querschnitt; die Aufschrift heißt etwas unleserlich etwa

Dem Genius Schaumburg
der
Schutzgöttin von Anhalt
gewidmet und geheiligt
darunter 1788;

Und von dem kleinen Stein an bis km 84.15 war wieder ein Steinbruch, wenn auch ein kleinerer; es folgt ein Halbrechtsbogen etwas steiler aufwärts bis km 84.16, und dann geht es im Wesentlichen geradeaus; bei km 84.25 ist rechts ist eine große aus Trockenmauern gesetzte Nische von etwa 5 m Höhe und etwas oberhalb eine von 2 m Höhe; jetzt geht es sanfter aufwärts und mit leichtem Rechtsbogen; geradeaus wieder steiler aufwärts ab km 84.31. Bei km 84.38 kommt ein nicht asphaltierter Fahrweg von rechts vorn oben nach links vorn unten,

wir gehen hier über die Höhe leicht **links** abwärts mit ihm bei km 84.38;

und wieder halblinks bei km 84.40

und dann und **links versetzt geradeaus** mit Asphalt bei km 84.42 schon in Sichtweite des großen gelben Hauses rechts.

Halblinks abwärts biegen wir bei km 84.46 ab; bei km 84.47 kommt die frühere Wegeführung am oberen Ende des Parkplatzes links von links hinten; hier endet die Umleitung von 2005. Es geht weiter leicht abwärts am oberen Ende des Parkplatzes der **Schaumburg**, zu der es rechts zurück geht, gegenüber ist ein Postkasten. Wir gehen geradeaus weiter abwärts, jetzt an der linken Seite der hohen Mauer der Schaumburg bis zu ihrer Ecke bei km 84.54. 50 m halblinks unterhalb ist das Ortsschild von Schaumburg, nach Birlenbach 3 km. Schilder zeigen rechts Balduinstein 2 km, links Diez 5 km. Hier begannen bzw. enden der Rote Balken und der Rote Punkt; der Rote Balken ist 1993 aufgelöst worden, der rote Punkt ist im Wanderweg (106)ROTES KREUZ aufgegangen, das 1995 bis fast nach hier umgelegt worden ist. Eine Ausfahrt aus dem Parkplatz kommt von halbrechts vorn hinter der Hecke; ein Grasweg, auf welchem bis 1993 der Rote Balken kam, führt genau geradeaus, links un-

terhalb von ihm ist ein weiterer Parkplatz, halbrechts aufwärts führt ein Asphaltweg, mit dem früher der Rote Punkt verlief, seit 1995 mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, der vorher auf der Straße nach rechts verlief. Schönen Blick haben wir halbrechts auf den Sendeturm von Limburg und Diez, und geradeaus auf einen Ort weit gegenüber kurz unter der Höhe im Westerwald.

Wir biegen also bei km 84.54 nur **halbrechts** um die Ecke des Mauer der Schaumburg, nicht ganz rechts und überqueren die Straße schräg auf ihre andere Seite bis km 84.55, dann geht es auf dem Asphaltweg links versetzt parallel zur Straße aufwärts ab km 84.56, der Rote Punkt, der hier verlief, ist 1995 aufgelassen worden. Bei km 84.61 ist rechts eine alte Trägerbrücke, vorn eine aus Steinen gesetzte Erhöhung mit einer Blutpflaume darin. Hier kommt seit 1995 der Wanderweg (106)ROTES KREUZ anstelle des Roten Punkts von links und führt halbrechts weiter. Links zurück steht eine alte Scheuer.

Wir gehen bei km 84.61 mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **halbrechts** abwärts, gegen die Einbahnstraße, ein Holzmast links und einer rechts im Rechtsbogen bei km 84.64, aber die Leitung war 1995 zerrissen unten. Hier kommt der Wanderweg (106)ROTES KREUZ von links hinten und verlässt uns nach links auf einen Graspfad.

(02).27 (106)ROTES KREUZ - (11)KEIL

Wir gehen hier bei km 84.64 weiter abwärts mit dem Rechtsbogen hinab zur Straße bei km 84.68,

und dort **halblinks** abwärts mit der alten Trasse auf der Straße, links von der Mauer der Schaumburg. Bei km 84.84 ist eine Kante der Mauer der Schaumburg und eine Treppe kommt von links unten.

Hier bei km 84.84 müssen wir die Treppe rechtwinklig **links** abwärts gehen,

an deren Ende dann bei km 84.85 **rechts** ab, oberhalb einer Douglasienhecke entlang, kräftig abwärts bis zur **Straße**, die wir bei km 84.99 erreichen, und die der Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG bis 1995 diagonal überquerte. Da der folgende Pfad aber oft kaum zu passieren war, ist der Weg 1995 auf die Straße umgelegt worden.

Wir biegen deshalb seit 1995 bei km 84.99 mit der Straße **links** abwärts, jetzt mit dem Linksbogen der Straße,

und dann mit dem U-Bogen der Straße nach rechts km 85.02, an dessen Ende von links hinten bei km 85.03 ein Feldweg aus einem Tälchen kommt, in welchem weiter oben der Wanderweg (106)ROTES KREUZ verläuft; links unten ist dann eine große Scheune, und eine Reihe Kastanien begrenzt die Straße nach links, die noch mit leichtem Rechtsbogen abwärts führt. Die alte Trasse mündet von rechts hinten oben bei km 85.09 ein, es geht mit sanftem Linksbogen abwärts. Bei km 85.13 liegt der Eingang zum **Talhof** rechts, der 1995 renoviert wurde, ein Weg kommt von links hinten von der Scheune und dem Teich links. Das Orts-

Schild von Schaumburg Gemeinde Balduinstein nach Balduinstein 1 Kilometer ist bei km 85.17 links, es geht abwärts bis in die Senke, wo die Straße nach Balduinstein rechts abwärts geht und mit ihr der Wanderweg (11)KEIL bei km 85.21.

(02).28 (11)KEIL - (E1)/(11)KEIL

Wir gehen bei km 85.21 **halblinks** mit der Straße wieder aufwärts, nicht nach Balduinstein rechts abwärts, eigentlich nur geradeaus. Bei km 85.30 kommt der Wanderweg (11)KEIL von halblinks vorn oben, und gegen ihn führt der (E1), der entgegenkommt, gegen dessen Richtung wir von dieser Kreuzung an mit unserem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG laufen.

(02).29 (E1)/(11)KEIL - (107)SCHWARZE RAUTE

Wir gehen bei km 85.30 **geradeaus** weiter mit der L324,

bei km 85.37 verlassen wir mit dem Wanderweg (E1) und dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG die **Straße** nach **halbrechts** vorn, überqueren dann mit Rechtsbogen einen **Bach** bei km 85.45 und steigen geradeaus auf. Bei km 85.72 machen wir einen Linksbogen, aus dem ein etwas stärker gekrümmter Feldweg nach links oben abbiegt, bei km 86.02 endet der Anstieg, es geht zunächst eben weiter, bald sogar leicht bergab. Bei km 86.21 geht es durch eine **Senke** unseres Wegs, aus der wir bei km 86.26 hinaus sind,

gegenüber auf der Höhe ist ein Ort und zu ihm eine bogenförmige Straße zu ihm zu sehen, aufwärts gegen den Uhrzeigersinn. Rechts hinter uns jenseits der Lahn sehen wir wieder Häuser von Balduinstein.

Bei km 86.44 mündet ein Feldweg von links hinten ein, von hier an geht es wieder abwärts. Bei km 86.51 quert eine Stromleitung, wir gehen geradeaus bis vor den Waldrand bei km 86.61

und dort oberhalb des Festplatzes **links** aufwärts, direkt nach den ersten Bäumen links, ab km 86.73 - links ist eine Bank - sehen wir nach rechts unter der Starkstromleitung durch einen Ort, bei km 86.77 unterqueren wir sie, bei km 86.80 steht links ein gelbes Gasrohr aufrecht, ein Weg führt nach rechts unten in den Wald. Wir steigen aufwärts zur Straße von Wasenbach nach Cramberg bis km 86.83

und biegen dort **rechts** abwärts in sie ein und damit auch in den Wald, machen einen Linksbogen bis km 86.95 mit der Straße, dann beginnt ein Rechtsbogen, in den wir noch hinein müssen bis km 87.03

und dann **geradeaus** leicht bergauf aus dem Rechtsbogen der **Straße** fort, bevor er richtig eng wird, aufwärts bis km 87.08

und dort verlassen wir unseren Forstwirtschaftsweg **rechts** auf einen ebenso großen Weg. Mit uns lief lange ein gelber Balken, der aber 1997 nicht mehr markiert war. Bei km 87.14

zweigt ein Pfad nach rechts hinten ab, in den zurück Balduinstein geschrieben steht, bei km 87.20 führt ein Weg rechts weg, an dem ausdrücklich steht

Gesperrt für Fahrzeuge aller Art, nur frei für Fußgänger! Gemeindeverwaltung.

Wir gehen hier bei km 87.20 seit 1996 nicht mehr den Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter, sondern **halbrechts** mit den Schildern Zum Gabelstein und Email-Schild Gabelstein, auf den Pfad. Bei km 87.24 sind wir wieder dicht unterhalb des Forstwirtschaftswegs links oberhalb, und rechts fällt eine Schlucht sehr steil ab. Dann geht es wieder leicht rechts fort vom Forstwirtschaftsweg, bei km 87.27 mündet ein Weg von links hinten oben ein, wir gehen mit dem Rechtsbogen abwärts bis km 87.29, wo ein Weg nach links hinten oben geht.

Unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG knickt hier ganz in der Nähe des Gabelsteins **links** zurück aufwärts ab, nach rechts zeigt hier eins unserer Rinerschilder

Aussichtspunkt Schutzhütte.

Hier sollte niemand den Abstecher nach rechts zur Schutzhütte und zum **Gabelstein** versäumen:

Es geht bei km 87.29 halbrechts abwärts, geradeaus wäre eine Grube gewesen, nach 20 Metern sind wir auf einer Gabel zweier Pfade, es geht geradeaus weiter, halblinks wäre auch nicht falsch, da dieser Weg später wieder einmündet, rechts steigt das Gelände noch auf dem Rücken, links neigt es sich schon in das nächste Seitental. Nach 60 Metern ist eine Bank rechts, die Schutzhütte auf dem **Gabelstein** erreichen wir nach 70 Metern: links unten ist die Bahn mit Lahn, links oben auf der Höhe ein Ort, rechts gegenüber ein zweiter auf der Nordseite der Lahn, geradeaus gegenüber liegen zwei Orte auf der Gegenhöhe und halbrechts ein großes Haus gegen den Horizont, rechts unten die Lahnkraftwerke AG mit dem Ausfluss aus dem Tunnel, dahinter auf unserer Höhe liegt Cramberg, und ganz rechts oben etwas hinter der ersten Höhe aber vor dem Gehang ein weiterer Ort.

Wir gehen zurück bis zum Ausgangspunkt des Abstechers und dort halbrechts aufwärts.

Auf dieser Wegegabel bei km 87.29 führt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **links** zurück aufwärts bis km 87.32, und dann eben oder ganz leicht abwärts bis auf den Forstwirtschaftsweg mit der alten Trasse bei km 87.33, der von links hinten kommt.

Mit ihm gehen wir bei km 87.33 **halbrechts** abwärts weiter, leicht bergab, mit Linksbogen bis km 87.39, dann mit einem Rechtsbogen um ein Tal herum, dessen **Bach** wir bei km 87.45 nach rechts überschreiten. Danach steigen wir bis km 87.73 leicht an, überqueren bei km 87.76 einen Weg, bei km 87.80 eine Rinne,

auf der Gabel bei km 87.81 müssen wir den **rechten** Ast nehmen, bergab. Bei km 87.96 sind Felszacken links.

Bei km 88.03 führt ein erster Linksbogen um eine Felsnase, bei km 88.06 nächster Linksbogen um die Felsnase in ein **Seitental** hinein. Auf dem ordentlich breiten Weg von etwa 3 m Breite gehen wir bis km 88.21,

dann nach halbrechts steiler abwärts, halbrechts in dem Weg steht eine etwa 80 cm **dicke Eiche**. Wir gehen halbrechts abwärts bei km 88.21, machen die erste Serpentine bei km

88.24 nach rechts, dann alsbald links, wieder rechts, jeweils spitzwinklig. Links unter uns rieselt ein Bach. Bei km 88.31 überqueren wir im **Höllloch** den **Bach** auf 1997 neuem Holzsteg und gehen dann steil eine Böschung hinauf, 1997 mit Holz-Erde-Treppe bis km 88.34, wo wir in Wiesenland kommen, durch das wir **halbrechts** aufwärts gehen, bei km 88.39 überqueren wir ein nächstes **Bächlein**, gehen dann weiter halbrechts zu dem Beton-Strommast aufwärts. Weit oberhalb von hier auf der Höhe sehen wir schon eine Scheune. Ein Elektro-Schaltkasten WW Steinsberg steht rechts bei km 88.42, ein Beton-Strommast dann auch hinter dem Zaun rechts bei km 88.43, am Zaun gehen wir links entlang bis km 88.46, dann weiter vor der Böschung rechts von uns aufwärts, bei km 88.55 machen wir einen kleinen Rechtsbogen, links unten am Bach ist ein **Holzschuppen**. Bei km 88.68 quert ein Feldweg, bei km 89.02 kommen wir auf eine Gabel-Kreuzung, eine Zinke kommt von halblinks hinten, eine von halbrechts hinten,

wir müssen mit dem Stiel **halblinks** weiter aufwärts. Alle Zinken und der Stiel sind asphaltiert, außer unserem Ankunftsweg. Links auf der Kreuzung ist ein Garten-Grundstück am Stiel. Wir gehen aufwärts über den nächsten Asphaltweg, der von halbrechts hinten nach rechtwinklig links kreuzt, bei km 89.12 weg bis auf die nächste Kreuzung bei km 89.16, hinter der geradeaus vorn das Feuerwehrhaus ist.

Hier biegen wir in **Steinsberg rechts** in die Ringstraße ein. Gegenüber sehen wir schon den nächsten Ort - Gutenacker - auf der Höhe liegen, wir gehen zunächst nur ganz leicht bergab, überqueren bei km 89.26 eine Straße, auf der es nach rechts zum Sportplatz geht, dann gehen wir etwas steiler bergab, wir queren am Ortsende von **Steinsberg** bei km 89.36 die nächste namenlose Straße, 1997 waren aber noch weitere Häuser gebaut, links sind Schaltkästen, rechts ein Betonrundmast für die Stromleitung, der wir zunächst abwärts folgen.

Halblinks gegenüber ist jetzt hinter einem Steinbruch ein Ort zu sehen, aber vor ihm ein tiefes Tal.

Bei km 89.44 zweigt eine Asphaltstraße nach links zu neuen Häusern ab, bei km 89.49 unterqueren wir die Stromleitung, rechts ist ein Stromgittermast. Wir müssen noch weiter abwärts geradeaus, der Ort gegenüber liegt wie ein Seeräubernest auf dem Berg.

Bei km 89.59 müssen wir mit unserem Asphaltweg einen rechtwinkligen **Rechtsbogen** machen, ein Schild weist hier

Fußweg zur Hohe Lei aus, ein handgemaltes Schildchen zeigt unseren Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG 1 und den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG an.

Wir gehen leicht abwärts parallel zur Höhe, sehen halblinks unter uns schon den Waldrand, zu dem wir gehen werden. Bei km 89.66 zweigt ein Feldweg nach rechts ab, links ist ein Elektro-Schaltkasten. Wir gehen weiter geradeaus, machen einen kleinen Linksbogen bei km 89.71, aus dem nach rechts oben ein Feldweg abbiegt, und bei dem Rechtsbogen des Asphaltwegs bei km 89.77 führte die alte, bis 1994 gültige Trasse geradeaus vom Asphaltweg auf einem Pfad durch eine Hecke weiter, über diesen Pfad ist auf der Gegenhöhe ist ein Dorf zu sehen, links zurück gegenüber fast gegen den Horizont ist eine Kirche und ein kleiner Ort zusehen, Gutenacker. Dann ist eine Eiche links, bei km 89.78 steht wieder eine Eiche links, km 89.80 endet die Hecke links. Wir gehen seit 1994 mit dem leichten Rechtsbo-

gen des Asphaltwegs weiter bis vor den Waldrand bei km 89.89, wo der Asphaltweg endet. Etwas links steht wieder eine mitteldicke Eiche. Hier ist Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 56-13-412.

Hier biegen wir **links** ab und gehen vor dem Waldrand entlang, aber zunächst nur bis km 89.93, wo ein Pfad rechts in den Wald abzweigt. Wer hier achtlos geradeaus an der **Hohelei** weitergeht, hat es nicht verdient, den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG entlang zu laufen;

Wir biegen also mit diesem Abstecher rechts aufwärts ab und kommen nach etwa 40 Metern auf die Hohelei mit topographischem Punkt darauf, eine Bank lädt zum Sitzen ein, allerschönster Blick bietet sich:

links unten ein Haus auf der Schieferhalde, an dem wir vorbei gehen werden, mit einem fast immer rasenden Köter, dahinter die Straße von Rupbach nach Ergeshausen, die wir überqueren werden, nach links hinten oben Gutenacker hinter dem Rupbachtal links zurück, halblinks die Lahn abwärts auf die Laurenburg und die östlichen Teile des Orts Laurenburg, etwas rechts dahinter, aber noch halblinks auf der Höhe ein Ort, der Scheidt sein müsste, immer noch leicht links auf der Gegenhöhe der Bauernhof, der noch mehrfach zu sehen sein wird, rechts von dem Bauernhof auf dem Horizont ein Ort, eventuell Holzappel. Dann kommt schon fast 90° nach rechts nichts außer Wald und Bergen. Wenn wir von der Bank aufstehen und nach rechts gehen, sehen wir eine große Schleife der Lahn, sowie rechts eine Hochspannungsleitung und einen eigenartigen trapezförmigen Turm, den Turm der Schaumburg. Unter uns rechts und geradeaus ist das bezaubernde Lahntal.

Wir gehen dann denselben Weg für 40 m zurück von der Bank abwärts, die anderen Wege oben an der Kante entlang nach rechts bieten keinen schöneren Blick, lediglich Gutenacker kommt besser hervor, dagegen fehlt der Blick auf die Lahn. Wir gehen abwärts bis vor den Wald und dort rechts ab.

Wir gehen bei km 89.93 - ohne den Abstecher gerechnet - **geradeaus** weiter, leicht aufwärts vor dem Gebüsch her mit ebenso leichtem Linksbogen, aufwärts bis über die kleine Höhe bei km 89.98, dann weiter mit ganz sanftem Linksbogen abwärts, bis km 90.04, wo von links ein Pfad von dem Gebüsch her kommt, auf welchem bis 1994 die Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG verlief. Wir gehen weiter mit leichtem Rechtsbogen, jetzt auf einem kleinen Berggrat, bis km 90.08; geradeaus weiter geht es hier auf einen nächsten Aussichtsfelsen, jedoch mit schlechterer Aussicht als gerade gehabt, denn es fehlt der Blick in das Lahntal, für dessen Fehlen auch die etwas bessere Aussicht auf Gutenacker nicht entschädigen kann.

Hier biegt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **halbrechts** steil abwärts auf einen Pfad ab, vom Rücken fort. Wir gehen kräftig abwärts bis vor ein Geröllfeld bei km 90.16, machen dort eine Spitzkehre nach rechts, bei km 90.21 eine nach links, dann eine nach rechts, etwas später eine nach links, bei km 90.38 eine nach rechts, später eine nach links und bei km 90.52 unmittelbar vor der Straße eine letzte nach rechts, bevor wir mit acht Stufen bei km 90.54 einen breiten Querweg erreichen, (2014 ging es direkt zur Straße hinab),

in den wir für drei Meter **links** bis zur Straße gehen, noch bei km 90.54,

in die wir **rechts** abbiegen. Bei km 90.57 überqueren wir mit der Brücke den **Rupbach**, nach rechts führt dann ein Weg zum Sportplatz.

Wir müssen nach dem roten Backsteinbau links bei km 90.57 **links** aufwärts on der Straße L322 von Laurenburg nach Ergeshausen abbiegen. Hier führte der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bis etwa 2017 dann links um das vorn liegende Grundstück herum, der Besitzer hat dann aber unseren Weg am Zaun seines Grundstückes entlang gesperrt und einen, wenn auch sehr steilen Umweg gebaut.

Wir gehen mit dem breiten Fahrweg bis km 90.60, hier aber nicht mehr geradeaus und links die Böschung hinauf,

sondern bei km 90.60 **rechts** aufwärts auf einen steil ansteigenden Pfad, bis km 90.61 durch einen **Rechtsbogen**, weiter aufwärts bis km 90.64,

links zurück aufwärts mit Holzstufen, weiter aufwärts bis km 90.66, dann bis km 90.67 mit Holzstufen, alles aufwärts,

bei km 90.67 **rechts** zurück sehr steil aufwärts, weitere Holzstufenaufwärts bis km 90.68, rechts links versetzt bei km 90.71, ab km 90.72 mit sechs Holzstufen aufwärts,

und bei km 90.73 mit **U-Bogen nach links**.

Ein Betonquader ist rechts mit Stempelstelle Nummer 17 bei km 90.74 und von hier an geht es dann zunächst noch über eine winzige Höhe bei km 90.75 und dann im Wesentlichen abwärts, über eine weiter kleine Höhe hinweg bei km 90.77, und rechts ist ein Wasserwerk aus dem Wasser sickert.

Bis km 90.84 geht es ordentlich abwärts oberhalb des Hauses links unten, an dem der Weg früher unterhalb vorbeiführte.

Bis km 91.00 geht es abwärts auch mit den Bögen des Pfades, auch etwa eben.

Hier bei km 91.00 kommt dann ein Pfad mit der alten Trasse bis etwa 2017 von links hinten; wir gehen von hier an wieder mit unserer alten Trasse.

Wir gehen ab km 91.00 geradeaus leicht aufwärts bis km 91.09. Hier stoßen wir etwas oberhalb von verfallenen Häusern zu unserer Linken auf die **Straße K38**,

1997 wies ein Schild links geradeaus die Straße hinunter Mühlenbäckerei Fetter, frische Backwaren und Getränke 250 m,

die wir für ein winziges Stück bis km 91.10 **rechts** aufwärts nehmen müssen,

wo wir vor einem Schaltkasten auf der linken Seite nach **links** hinten aufwärts von ihr abbiegen bei km 91.11, jedoch auch diesmal nicht für lange auf diesem Weg,

sondern bei km 91.13 verlassen wir ihn wieder nach spitzwinklig **rechts** hinten aufwärts.

Gegenüber auf der anderen Talseite, von der wir gekommen sind, sehen wir einen sehr hohen Berg aufragen, es dürfte der Hohe Lei sein.

Bei km 91.35 sehen wir nach rechts durch eine kleine Lichtung Steinsberg auf der Höhe liegen, von wo wir gerade gekommen sind, bevor wir dann im Wald verschwinden, in dem wir ab km 91.38 einen Linksbogen gehen, bei km 91.44 kommen wir an eine Abzweigung nach rechts, geradeaus vor uns sehen wir die **Straße** von Rupbach nach Gutenacker und Bremberg, an die wir bei km 91.47 kämen.

Wir biegen aber hier bei km 91.44 **halbrechts** ab und gehen bis an die Straße etwas unterhalb bei km 91.48, links oben sehen wir ein großes Haus, eine Scheune eines Orts.

Wir überqueren hier die **Straße** oberhalb von deren Rechtskurve, jenseits sind ein Schaltkasten und ein breiter Weg, der vor dem Wald entlang führt, gehen **geradeaus** in den Wald hinein, seit 1997 nicht mehr auf Grasweg bei km 91.48, sondern auf Forstwirtschaftsweg. Rechts in der Kurve der Straße steht eine Bank. Bei km 91.58 führt ein steiles Tälchen nach rechts abwärts. Wir gehen weiter auf dem Forstwirtschaftsweg, rechts fällt das Gelände steil ab. Bei km 91.88 endet ein Douglasien-Wäldchen rechts.

Schöner Blick bietet sich auf das Lahntal nach rechts hinunter, auf dessen Gegenseite eine Holzbude, ein Verkaufsstand ist, die Bahn läuft auf unserer Seite, eine Stromleitung steigt jenseits rechtwinklig aufwärts.

Bei km 91.97 steht rechts eine Bank. Bei km 92.00 queren wir ein **Bachbettchen**, das nach links oben die Böschung sehr schön steinig ausgewaschen hat. Danach sind wir im Fichtenwald. Bei km 92.12 kommt in einem Rechtsbogen unseres Wegs ein schluchtartig ausgewaschenes Tal, ähnlich wie die 19 Löcher am Dörsbachtal, in dem ein **Bach** nach rechts unten fließt und an dem ein Weg nach rechts zurück geht, wir müssen um das Tal herum und auf seiner anderen Seite weiter abwärts gehen. Bei km 92.32 folgt ein rechtwinkliger Linksbogen am Ende des **Seitentals**, bei km 92.35 steil nach rechts vorn ein auch breiter Weg, wir gehen weiter geradeaus andauernd auf gleicher Höhe weiter. Bei km 92.46 kreuzt ein Diagonalweg von links hinten oben nach halbrechts vorn unten. Wir gehen jetzt leicht bergauf. Bei km 92.72 sind jenseits sind wenige Häuser und ein sehr schön angelegter Friedhof mit kleiner Kapelle mit bleistiftartigem Turm zu sehen.

Bei km 92.76 kommt ein schluchtartiger **Querbach**, besonders nach links oben hat er eine breite tief eingeschnittene Steinschlucht, geschmückt mit einem Kreuz und Blumen, danach geht es aufwärts für uns. Ab und zu hält hier rechts unten ein Zug quietschend, hier müsste demzufolge ein Bahnhof sein, wohl der von Laurenburg. Bei km 92.84 kreuzen wir ein **Querbächlein**, steigen lange kräftig an bis km 93.11, wo wir auf einen Forstwirtschaftsweg stoßen. Bei km 93.12 führt ein Weg nach halblinks weg, wir müssen hier **geradeaus**, rechts unterhalb sind Häuser zu sehen, es müssen die des Ortes Laurenburg mit der Bahnstation von soeben sein. Unser Weg macht dann einen Linksbogen bei km 93.17, der Ort zieht sich im Tal entlang.

Bei km 93.27 kommt die nächste Wegegabel, wir gehen auch hier **halbrechts** bergab, nicht geradeaus weiter den Grasweg, bei km 93.39 führt ein breiter Waldweg nach halblinks

oben, wir setzen unseren Weg **geradeaus** weiter bergab fort. Bei km 93.65 zieht von halb-rechts hinten von **Laurenburg** ein breiter Weg herauf, in ihn weist ein Schild

300 m zum Bahnhof.

Eine Schrift scheint zur Brunnenburg zu weisen in unserer Marschrichtung, sie ist auf dem Stein rechts unten kaum noch zu lesen; 2011 war der Stein eventuell fort. Auf der anderen Seite des Tals ist eine riesige Geröllhalde. Wir gehen halblinks aufwärts auf breitem Forstwirtschaftsweg, dann bergab, bei km 94.01 kommen wir an eine Wegegabel.

Wir gehen hier der **linken** Gabel nach. Bei km 94.09 ist dann rechts der Eisenbahntunnel zu sehen, das Mundstück. Bei km 94.27 steht rechts ein Haus, wir sind jetzt im Talgrund und gehen direkt links neben der Eisenbahn entlang. Bei km 95.00 überqueren wir ein **Bächlein**, bei km 95.03 kommen wir an einen **Bahnübergang** nach rechts, den wir aber nicht benutzen dürfen, sondern an dem wir links vorbei auf kleinstem fast zugewachsenen Weg gehen müssen, bis km 95.10 direkt neben der Bahn am Zaun entlang, der uns von ihr trennt, dann können wir wieder wenige Meter nach links von ihr weg. Bei km 95.20 tritt links aus dem Berg Wasser aus, wir überqueren das **Bächlein**, bei km 95.25 machen wir vor einem Haus einen kleinen Rechtsbogen bis km 95.26, dann gehen wir wieder nach links parallel zur Bahn. Bei km 95.30 überqueren wir einen **Bach**, gehen noch wenige Meter geradeaus bis vor einen Zaun, der den Weg geradeaus versperrt

und biegen dort **links** aufwärts bei km 95.31. Es folgt jetzt der gnadenlose Aufstieg bis zum Vierseenblick, der keiner ist. Bei km 95.39 ist tief links unten ein Eingang in einen Stollen zu sehen, wer zu ihm hin möchte, sollte an der Bahn gleich unten im Bachtal gehen. Bei km 95.46 ist ein Pfädchen am Gegenhang, das zum Bach hinunter führt, bei km 95.61 kommt von der Gegenseite ein Seitentälchen, in das bei km 95.62 ein Pfad hinüberführt. Bei km 95.80 liegt rechts von unserm Wege ein Eingang in einen Stollen, 5 m neben unserem Wege. Bei km 96.09 geht aus unserem mittlerweile Hohlweg ein kleiner Hohlweg nach rechts vorn ab, wir gehen geradeaus. Bei km 96.15 stehen wir auf einer Mehrwege-Kreuzung, wir müssen nur **geradeaus** weiter gehen, nicht rechtwinklig links über den Rücken weg, nicht rechts spitzwinklig zurück zur Brunnenburg, nicht halbrechts vor, nicht halblinks in den Hohlweg.

Zunächst machen wir aber einen Abstecher zur **Brunnenburg** und gehen dazu rechts zurück an der rechten Seite einer Wiese entlang, in der Senke bei 50 Metern des Abstechers an einem Obstbaum rechts vorbei, an dem Brunnenburg steht, hier ist Amphibien-Schutzgebiet, dann wieder leicht aufwärts, dann auch kräftig aufwärts und auf die nächste freie Fläche, halblinks ist hier die Ruine der Brunnenburg, geradeaus weiter vorbei an der rechten Seite der Brunnenburg, über die Umfassungsmauer bei 160 Metern, vor bis an das Hochufer der Lahn bei 180 Metern, wo wieder altes Mauerwerk zu sehen ist von der Umfassungsmauer, wir drehen dann um, kommen zurück über die Mauer, dann abwärts zurück über die Wiese, durch die Senke und aufwärts zurück bis zum Sattel und hier geradeaus aufwärts.

Bei km 96.37 kommt rechts freies Wiesenland, links ist noch Buchenwald, nach rechts ist ein rot-weißer Strommast zu sehen, an der Kante des jenseitigen Ufers, rechts oberhalb von ihm ist ein Ort. Bei km 96.46 steht links eine Bank, rechts unten sehen wir einen Lahnbogen im Uhrzeigersinn. Wir gehen aufwärts bis zum querenden Forstwirtschaftsweg bei km

96.47, rechts stehen einige Buchen, um die wir bei km 96.48 jenseits der **Höhe** nach rechts bergab gehen. Dieser Platz heißt aus mir unerklärlichen Gründen **Vierseenblick**.

Wir gehen jetzt bei km 96.48 zunächst mit **Rechts-**, dann mit **Linksbogen** (ab km 96.72) abwärts wieder in ein **Seitental** hinein. Bei km 96.77 führt ein Weg nach halblinks aufwärts, wir gehen dann mit Rechtsbogen weiter um unser Seitental herum abwärts. Bei km 96.87 gehen wir über den **Seitenbach** hinweg, von links oben kommt mit ihm ein Weg auf seiner linken Seite, wir gehen auf seiner anderen Seite weiter abwärts, bei km 96.94 mündet von links ein verwünschtes Seitentälchen in unser Seitental ein,

bei km 96.96 auf der Wegegabel gehen wir **halbrechts** abwärts, bei km 97.14 kommt ein erster Linksbogen, noch im Seitental, bei km 97.34 ist noch im Seitental links hinter einem Erdwall ein Stolleneingang, bei km 97.36 machen wir bei einer Bank und einem Schild

Aussicht zur Brunnenburg

einen rechtwinkligen Linksbogen, aber noch im Seitental, bei km 97.46 kommt der nächste Linksbogen, und dann ist die Lahn rechts unter uns. Bei km 97.66 folgt der nächste kräftige Linksbogen, die Rechtsbögen merkt man immer weniger. Bei km 97.85 stehen Häuser rechts unten, und ab km 97.94 steigt der Weg wieder bis km 98.28, dann gehen wir annähernd eben, und ab km 98.32 leicht bergab. Auf der rechten Seite unseres Wegs sind ab und zu gesetzte Trockenmauern. Ab km 98.51 steigen wir wieder an, bei km 98.87 vor einem Rücken geht nach links hinten auf dem Grat ein Weg bergauf ab, wir müssen den **Linksbogen** um den **Grat** herum gehen bei km 98.87. Aus dem Linksbogen sehen wir nach rechts unten Häuser, es könnten schon welche von Obernhof sein, rechts vom Grat ist eine Bank, wir gehen für etwa 5 Meter in den Linksbogen bis km 98.87

und dann verlassen wir den breiten Weg **rechts** abwärts mit unserem Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG, gehen nicht zum Café Nollhof, sondern auf einem Pfad in ein Seitental hinab bis km 99.06, dort auf Eisengitter-Steg über den **Bach** nach rechts weg, links oben wächst ein großes Schild ein, das ausgelöst werden müsste, aber nur mit sehr großer Mühe:

Rings ein Friede ohne Störung
Die Natur scheint im Gebet
Wie ein Kind, das um Erhörung
Seiner heißen Wünsche fleht,

wir gehen rechts ab, und bei km 99.07 über den nächsten Seiten-Seitenbach von links, neben dem ein verfallener Weg einmündet. Wir gehen jetzt das Haupt-Seitental abwärts, unser Weg führt aufwärts. Bei km 99.11 zweigt ein Weg nach rechts abwärts ab, wir gehen **geradeaus** aufwärts,

bei km 99.25 müssen wir im Aufstieg spitzwinklig auf breitem Wege zurückgehen, auf dem Grat entlang aufwärts bis km 99.26

und dann nach **halbrechts** aufwärts von dem Wege abbiegen. Auf einem Schild des (E1) steht Europäischer Fernwanderweg Flensburg - Genua. Bei km 99.33 kommen wir über die

Höhe. Der Weg führt weiter an der Oberkante des Lahntals entlang, das rechts ist, links fällt das Gelände auch ab, bis km 99.35,

dort geht es an einem Felszacken **halbrechts** abwärts auf einem Pfad, bei km 99.36 mündet von rechts ein Trampelpfad ein, der sich nach den schweren Windbrüchen von 1990 gebildet hatte, als die ursprüngliche Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG von Bäumen versperrt war, wir gehen **geradeaus** abwärts daran vorbei bis km 99.42,

hier mit U-Bogen nach **rechts** zurück weiter kräftig abwärts, ab km 99.47 steil abwärts mit einer Treppe, bis km 99.50 auf den Forstwirtschaftsweg, der hier von links vorn oben nach rechts hinten quert, nach rechts zeigt ein Schild

Weg endet nach 1 km.

Bei km 99.50 kommen wir aus dem Seitental vor einem Bach heraus

und biegen in den U-Bogen des breiten Forstwirtschaftswegs **links** aufwärts ein. Bei km 99.50 gehen wir über den **Bach** hinweg, dann rechts bergauf vor dem Berghang her, bei km 99.60 machen wir einen Linksbogen. Jetzt sind wir wieder im Lahntal,

bei km 99.76 folgt ein **Linksbogen** vor einem Tälchen, aus dem nach links hinten ein Weg abzweigt, wir gehen mit dem U-Bogen unseres Wegs zurück bis vor den Waldrand,

oberhalb dessen dann bei km 99.77 spitzwinklig nach **rechts**, fast eben um das Tälchen herum, das dann rechts von uns liegt, jetzt oberhalb vom Waldrand im Freien entlang. Bei km 99.82 ist rechts der **Kalkofenblick** (2011 weitestgehend zugewachsen), bei km 99.88 führt ein Feldweg nach links aufwärts in die Äcker und kurze Zeit später kommt ein Pfädchen von halbrechts hinten aus dem Wald. Bei km 100.10 kommt ein breiter Feldweg von links oben, laut Wegweiser aus Richtung Seelbach, der in unsere Richtung einbiegt, wir machen hier einen kleinen Linksknick, gehen weiter vor dem Wald her auf befestigtem Feldweg, links ist Feld, rechts Laubwald.

Bei km 100.22 biegen wir mit unserem breiten Weg **rechts** in den Wald hinein ab bis km 100.26,

dann verlassen wir ihn auf einen etwas weniger gut befestigten, aber ebenso breiten Weg nach links. Das Steilufer der Lahn erreichen wir bei km 100.56 mit Lärchenwald rechts, bei km 100.65 sind wir auf einem Ausguck namens **Falkenhorst**,

nach links aufwärts führt hier ein Weg nach Seebach, wir gehen **geradeaus** weiter, dann um die Bergnase nach **halblinks** herum in Richtung nach Obernhof. Bei km 100.96 mündet ein ebenso breiter Weg von rechts hinten unten ein. Wir gehen weiter geradeaus abwärts, bei km 101.04 ist ein Stollen links, danach durchschreiten wir eine **Senke** bei km 101.06, müssen wieder steigen. Bei km 101.43 sehen wir am jenseitigen Ufer die ersten Weinberge und danach Häuser von Obernhof im Tale.

Bei km 101.49 würden wir ein **Tälchen** auf einem **Damm** überqueren, wenn wir hier nicht nach **rechts** abbögen, ein Betonstein mit der Aufschrift T 12 steht nach diesem Abbiegen links am Weg im Hohlweg. Auf schmalstem Weg gehen wir bis km 101.61 abwärts, wo wir die Kurve der **Straße** berühren, aber wieder **rechts** abwärts von der Straße weggehen bei km 101.62, wieder steil abwärts. T 8 steht bei km 101.65, die nächsten T-Steine folgen ziemlich dicht aufeinander, T 3 erreichen wir vor einem Zaun bei km 101.81,

wir gehen **links** vor dem Zaun her abwärts bis zur **Straße** bei km 101.86, in deren U-Bogen wir **rechts** abwärts einbiegen, von hier an auf der Straße abwärts bis nach Obernhof. Ab km 101.94 sehen wir geradeaus vor uns das Kloster Arnstein auf dem Berge liegen, machen wir mit der Straße einen U-Bogen nach rechts, kurz nach dem Ortsschild von **Obernhof/Rhein-Lahn-Kreis** machen wir bei km 102.08 einen Rechtsbogen mit der Straße, der Neuhäuserweg mündet bei km 102.28 von rechts, die Schulstraße bei km 102.34 von rechts vorn, und bei km 102.36 geht die Arnsteiner Straße mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG, RAUTE(107) - welche von vorn vom Bahnhof Obernhof kommt - und (E1) nach links hinten zurück ab.

100 Meter geradeaus abwärts geht es vor der Bahn-Unterführung rechts aufwärts zum Bahnhof Obernhof.

(02).30 (107)SCHWARZE RAUTE - (E1)

Wir biegen bei km 102.36 an der Abzweigung der Arnsteiner Straße von der Hauptstraße etwas oberhalb vom (ehemaligen) Restaurant Café Haus Goetheberg **links** in die Arnsteiner Straße ab, mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG und (107)SCHWARZE RAUTE, gehen leicht bergab, bei km 102.37 steht rechts ein Elektro-Schaltkästchen, die Weinstube und Winzerhaus L. Haxel ist links bei km 102.41. Vor uns auf dem Berg sehen wir gelb-weiß das **Kloster Arnstein**, wir gehen in die Lahnauen hinunter. Bei km 102.55 ist links in der Mauer ein Quellrohr, eine Linkskurve folgt bei km 102.62, an der rechts ein Parkplatz ist, dann folgt eine Rechtskurve bei km 102.66, aus der geradeaus ein Weg nach aufwärts links vom **Dörsbach** führt, den wir hier nach **rechts** überqueren. Bei km 102.69 führt ein asphaltierter Eingang zur Klostermühle nach links, deren Gebäude sehr schön restauriert sind, rechts gegenüber ist ein Friedhof. Wir machen einen Linksbogen bei km 102.72, aus dem ein Pfad rechts steil aufwärts führt, und gehen der Asphaltstraße weiter aufwärts nach. Bei km 102.81 sind die Gebäude der Klostermühle links zu Ende, wir steigen weiter steil bis zur ersten Mauer-Ecke rechts bei km 102.92. Links steht eine dicke Eiche. Bis April 2011 ging es hier halblinks abwärts auf einem Pfad ins Jammertal; aber im Herbst 2010 versperrte eine riesige Baumwurzel den ganz schmalen Pfad weiter unten direkt am Dörsbach, welche Wurzel nur durch wagemutige Kletterei zu überwinden war. Der Naturpark Nassau hatte meine entsprechende Meldung an den Waldbesitzer, Graf von Kanitz weitergegeben, der aber bestreiten ließ, dass der Wanderweg jemals auf dieser Trasse verlaufen sei. An eine Beseitigung der Wurzel sei nicht zu denken. Da im April 2011 das etwa 2 m hohe, fast unüberwindliche Hindernis nicht nur noch nicht beseitigt war, sondern sich noch Löcher nach unten gebildet hatten, habe ich die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (107)SCHWARZE RAUTE auf einen Pfad weiter westlich oben am Parkplatz des Klosters Arnstein umgelegt.

Wir gehen deshalb bei km 102.92 (rechts ist ein Stahltür in den Berg hinein) nicht mehr halblinks abwärts, sondern **geradeaus** weiter kräftig aufwärts; das Ende der hohen Klostermauer rechts erreichen wir bei km 103.07; links ist die Straße von einer vier bis fünf m senkrecht abfallenden Betonmauer begrenzt. Bei km 103.12 kommt der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) von vorn; halb links führt ein Waldweg fort. Rechts vorher ist der Parkplatz des **Kloster Arnstein**; der Eingang in das Kloster ist rechts hinten.

(02).31 (E1) - (13)SCHWARZER PUNKT

Hier bei km 103.12 gehen wir mit der seit April 2011 gültigen Trasse **halblinks** kräftig abwärts; feuchte Stellen auf dem Waldweg kommen bei km 103.33 und bei km 103.35 am extremen Steilhang (rechts steil aufwärts, links steil abwärts); aber der Weg ist 2 - 3 m breit; eine dritte feuchte Stelle bei km 103.39; durch eine kleinste Senke geht es bei km 103.49, danach ein kurzes Stück aufwärts bis km 103.51 und wieder abwärts; bei km 103.70 ist eine Höhle rechts unterhalb; bei km 103.72 sind wir auf einer Wegegabel, auf welcher die alte, bis April 2011 gültige von links hinten kommt.

Wir gehen hier bei km 103.72 **geradeaus**, jetzt am Dörsbach aufwärts. Bei km 103.82 ist links eine **gewässerkundliche Mess-Stelle** des Landes Rheinland-Pfalz, an der wir vorbei gehen, örtliche Wanderwege führen hier links über den Steg. Bei km 103.94 machen wir einen Linksbogen, aus dem nach halbrechts, aber auch mit Linksbogen ein verfallener Weg herausführt. Wir müssen direkt am Bach bleiben und schlängeln uns mit unserm Weg weiter talaufwärts, durch eine Tal-Erweiterung auf der rechten Seite, die mit dem Überqueren eines meist trockenen Nebenbachs bei km 104.12 vor dem Berghang endet, vor dem wir weiter rechts aufwärts gehen, vorbei an einer Wiese, die sich links frei zeigt. Einen kräftigen Rechtsbogen machen wir bei km 104.23, nach dem wir wieder direkt oberhalb vom Dörsbach sind, ab km 104.68 scheint das Tal zu Ende zu gehen, nur nach links sieht es nach einem Ausweg aus zwischen den hohen Bergen. Wir machen dann auch einen Linksbogen, wieder bergab und etwas nach rechts vom Dörsbach weg. Bei km 104.93 gehen wir durch einen Rechtsbogen, bei km 104.96 ist eine Bank rechts, der Rechtsbogen geht zunächst bis km 105.00, dann gehen wir etwa 100 m geradeaus, schlängeln uns dann ganz leicht immer vor dem Berghang zu unserer Rechten her, bei km 105.25 ist eine Abzweigung nach links unten in die Wiese, bei km 105.27 gehen wir durch ein meist feuchte 2 m lange Wegstrecke. In unserem Anstieg bei km 105.42 knickt der Dörsbach nach rechtwinklig links weg, wir bleiben ansteigend vor dem Hang. Bei km 105.46 kommt ein Quertal von rechts, danach machen wir einen längeren Rechtsbogen bis zum nächsten großen schluchtartigen Quertal, in das wir dann hineinstoßen und in dem wir bei km 105.59 ein erstes Tälchen mit **Bach** überqueren und bei km 105.60 das Haupt-Nebental, das wesentlich größer mit steilen Felsklippen nach rechts ist. Danach umrunden wir das Tal nach links, machen dann einen Rechtsbogen in das Haupttal, gehen bergab bis km 105.76, wo von links hinter einem Tor ein breiter Weg zu uns kommt,

in den wir **halbrechts** aufwärts einbiegen. Hier ist rechts steiler senkrechter Fels. Wir gehen wieder leicht aufwärts. Bei km 106.40 kommt von rechts ein **Querbach** mit Schlucht, wenn

auch nicht ganz so groß wie die letzte, bei km 106.60 zweigt ein Weg nach halblinks hinunter in das Tal ab, wir müssen auf der Gabel **geradeaus** den rechten Ast gehen, weiter aufwärts.

Bei km 106.84 gehen wir rechtwinklig um eine **Felsnase** nach **rechts** herum, geradeaus vor uns sehen wir einen großen freien Platz mit neuem Haus darauf, etwa 300 m vor uns. Unser Dörsbachtal wird jetzt etwas breiter, auch der Anstieg der Berge nach rechts ist etwas sanfter. Ab km 107.03 machen wir einen Rechtsbogen um Felsen herum in ein Nebental, dessen schluchtartigen Einschnitt wir bei km 107.05 nach links überqueren, dann gehen wir nach links vor und ab km 107.07 wieder einen Rechtsbogen aufwärts bis vor den kräftigen Felsen auf der rechten Seite bei km 107.11. Links unten liegt die **Neubäckersmühle**. Hier führte von 1989 bis 1992 der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG rechts aufwärts, da der kleine Steg halbrechts unten im Tälchen wiederholt kaputt war, seit 1992 aber nicht mehr; 2003 aber wieder. Der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT endet hier, er ist von Butzbach-Münster entgegen gekommen, nach der Tafel links oben am Baum (die aber 1992 fort war) sind es von dort 75 km, der Wanderweg RAUTE(106) führt noch weiter nach Holzhausen an der Haide, bis wohin sie vom TAUNUSKLUB betreut wird. Ein Emaille-Schild links oben am Baum (das aber 1994 nicht mehr da war) zeigte nach

halblinks vorn mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT Mittelmühle(E1).2 km, Katzenelnbogen 11.8 km, Butzbach 75 km,
rechts in das Seitental mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, Singhofen 2.0 km, Nassau 12.9 km, Lahnstein 46.0 km,
zurück mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG Kloster Arnstein 4.5 km, Diez 29.1 km, Wetzlar 104.0 km.

Seit 2003, als der Eisensteg halblinks unten im Seitental wieder einmal unbegebar war, verläuft die Wegführung wieder im Rechtsbogen aufwärts in das Seitental.

(02).32 (13)SCHWARZER PUNKT - (13)SCHWARZER PUNKT/(107)RAUTE

Wir gehen also bei km 107.11 oberhalb der Neubäckersmühle (die alte bis 2003 gültige Trasse führte nach halbrechts vorn abwärts auf Pfad hinab in das Seitental) vorbei am Ende des Wanderwegs (13)SCHWARZER PUNKT mit **Rechtsbogen** aufwärts in das Seitental, bei km 107.30 dann durch ein feuchtes Stück von fünf Metern auf dem Waldweg; es geht im Seitental aufwärts bis km 107.79 auf breitem Waldweg auf der „rechten“ Seite des Tals.

Hier biegen wir **links** über die 2003 neue stabile Holzbrücke ab und gehen über den Bach bis auf den Forstwirtschaftsweg auf der Gegenseite des Tälchens bei km 107.81, auf welchem seit 2003 die Wanderwege (13)SCHWARZER PUNKT und (107)RAUTE verlaufen, da sie den Bach und das Seitental weiter abwärts nicht mehr überqueren können.

(02).33 (13)SCHWARZER PUNKT/(107)RAUTE - (109)BLAUER BALKEN

Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG biegt hier 2003 bei km 107.81 **rechts** aufwärts wieder auf seine alte Trasse ein, bei km 108.02 mündet ein Weg von links hinten oben ein, wir gehen geradeaus weiter. Weniger als 50 Meter später liegt links ein alter Steinbruch und

nach rechts zweigt ein Weg ab noch bei km 108.02, wir gehen geradeaus weiter aufwärts. Von rechts her zieht hier ein Seitental in unseres. Bei km 108.25 mündet wieder ein Weg von links hinten oben ein, ebenfalls ein Quertälchen, wir gehen geradeaus weiter und überqueren noch bei km 108.25 unser bisheriges Tälchen nach **rechts** und gehen zunächst auf dessen andere Seite bis an einen **Seitenbach** bei km 108.33, dann müssen wir nicht den asphaltierten Weg weiter nach links in dem neuen Tälchen aufwärts,

sondern nach **rechts** auf den Feldweg, der hier annähernd eben verläuft, und der bei km 108.50 auf den nächsten Querweg stößt,

mit dem wir **links** aufwärts abbiegen müssen, nicht nach rechts abwärts. Somit haben wir das Tälchen gewechselt. Von hier an läuft wieder eine Stromleitung mit uns, diesmal mit durchnummerierten Pfosten. Es könnte durchaus die Leitung von vorhin sein. Die Masten sind absteigend nummeriert, was mir bei Mast 13 aufgefallen ist, wir müssen etwa bei Nr. 15 auf diesen Weg gestoßen sein. Wir gehen unentwegt aufwärts, vorbei an einen Feldweg von links hinten bei km 108.73 zwischen Masten 11 und 12.

Rechts oberhalb jenseits des Tals werden schon Häuser von Singhofen sichtbar, vor uns der weiße spitze Kirchturm.

Bei km 108.97 liegt links ein Behelfsheim, rechts ist Mast 7, danach kommt eine Wegegabel vor Mast Nummer 6, wir gehen die **linke** Gabel weiter aufwärts und kommen mit ihr bei km 109.21 an Mast 1, bei dem ein Weg von links hinten einmündet. Von hier an ist unser Weg asphaltiert. Der nächste Mast, der auch der letzte ist, müsste Nummer Null sein, er trägt aber keine Nummer mehr. Er beweist aber doch recht deutlich, dass auch eine Null recht bedeutsam sein kann, wenn sie nur an der richtigen Stelle steht. Kurz danach mündet bei km 109.29 ein Weg von links oben ein, vor den ersten Häusern von **Singhofen** dann ein Feldweg von rechts bei km 109.37. Wir gehen noch aufwärts auf die Kirche zu, oberhalb von Haus Nr. 6 sehen wir, dass unsere Straße Dörsbachstraße heißt. Die nächste Kreuzung bei km 109.44 überqueren wir geradeaus, links ist die Bäckerei Bauer, gehen geradeaus bis zur nächsten Straße vor der Kirche

und vor dieser bei km 109.49 **rechts** ab. Wir sind nach dieser Rechtsabbiegung noch nicht auf der Hauptstraße, sondern gehen erst auf sie zu, erreichen sie, die auch Hauptstraße heißt und die **Bäderstraße B260** ist, noch bei km 109.52 geradeaus, gehen links versetzt über den Fußgängerüberweg oder rechts an dem großen Platz vorbei, auf dessen linker Seite eine Telefonzelle ist, rechts am Ende des Platzes bei km 109.61 die Post. Wir gehen nur noch **geradeaus**, bei km 109.70 zweigt die Schwimmbadstraße links ab, am kleinen Hexenhäuschen Nr. 30 sehen wir rechts, dass wir die Mühlbachstraße entlanggehen. Bei km 109.78 stehen wir auf einer Sechsweg-Kreuzung, wir gehen fast geradeaus, ein wenig **links** abknickend über sie hinweg, nicht ganz links, nicht halbrechts geradeaus, auch nicht nach rechts die Erich-Kästner-Str., die auch nach links führen dürfte, auch nicht rechts schräg zurück die Schulstraße, sondern halblinks geradeaus die Mühlbachstraße weiter. Außerdem weist ein Schild Zum Mühlbachtal in sie hinein. Bei km 110.05 zweigt die Talstraße links ab, etwa später die Mittelstraße, bei km 110.23 die Bergstraße links, hier endet für uns der Asphalt,

1997 waren neue Häuser gebaut, wir gehen jetzt auf einem Feldweg weiter geradeaus bergab auf dem Höhenrücken entlang.

Hundert Meter links vom Weg sind noch einige Häuser.

Bei km 110.50 folgt ein Linksbogen mit querendem Feldweg von links hinten nach rechts. Etwa hundert Meter kommen wir bei km 110.59 an einem Eisengitter-Strommast vorbei, der links steht, wir gehen weiter abwärts. Halbrechts vor uns stehen Kiefern, bei km 110.67 sind eine **sehr alte Eiche** und eine Einfahrt in ein Grundstück links, wir gehen halbrechts abwärts daran vorbei. Bei km 110.76 verlässt uns ein Pfädchen halblinks bergauf, rechts liegt ein tiefes Tal unterhalb unseres Wegs, wir gehen um den Berg herum nach links abwärts. Vor einer starken Linkskurve mündet ein kleiner Waldweg von rechts hinten ein, wir gehen um den Berg weiter herum nach links bis ins Tal das wir bei km 110.94 erreichen, von links kommt hier wieder die Stromleitung, links vorn auf der Kreuzung steht ein Gitter-Strommast.

Wir müssen hier spitz nach **rechts** abbiegen in das Tal, ein Schild zeigt

Zum Mühlbachtal.

Wir sind also noch nicht im Mühlbachtal, sondern noch in einem Nebental, von dem in den Landkarten nicht genau festzustellen ist, ob es das des Dermbachs oder des Modenbachs ist. Links von uns läuft jetzt die mittlere Stromleitung, wir gehen vor dem Berghang auf unserer rechten Seite her.

Bei km 111.21 gabelt sich der Forstwirtschaftsweg, bis 1996 haben wir hier die Gabel links leicht bergauf nehmen müssen, links des Bachs, dann aber mussten der Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG (und der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN im Mühlbachtal an der Schild-Neumühle verlegt werden, weil es wiederholt zu Reibereien zwischen den Bewohnern und den Wanderern gekommen ist, welche von den frei laufenden Hunden der Einwohner attackiert worden sind; so 1994 auch mein Bruder Dr. Günther v. Foerster, seine Frau und ich. Wir gehen also nicht mehr leicht links geradeaus, ein Schild zeigt

geradeaus Marienfels Käsmühle,
halbrechts Nassau,

sondern bei km 111.21 seit 1996 **halbrechts**, vor dem Bach her, der hier auch nach halbrechts abknickt. Ein kleiner Seitenbach kommt bei km 111.22 von rechts oben, unser Forstwirtschaftsweg macht einen Linksbogen, aus dem bei km 111.23 ein Weg rechts aufwärts ab geht. Die Einfahrt in den Steinbruch rechts ist bei km 111.24, eine Hütte links bei noch km 111.24, links gegenüber parallel steigt die alte Trasse, Die Ausfahrt aus dem Steinbruch von rechts kommt bei km 111.25. Wir gehen ein Stück geradeaus, dann mit dem Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs, alles abwärts, jedenfalls ab km 111.40 dann mit Rechtsbogen, ab km 111.44 geradeaus, ab km 111.49 wieder Linksbogen, und zwar diesmal länger, etwa 5 - 10 m oberhalb des Baches, der links unten fließt, und dann kommt auch schon ein Holzsteg in Sicht. Am Ende des Linksbogens zieht eine kleine Entwässerungs-Rinne vom Weg nach links unten. Der Steg ist links unten bei km 111.62, und noch bei km 111.62 mündet

ein Pfad von links hinten unten vom Steg, auf dem der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN verläuft, der hier entgegenkommt.

(02).34 (109)BLAUER BALKEN - (109)BLAUER BALKEN

Wir gehen mit unserem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bei km 111.62 **geradeaus** weiter abwärts mit den Bögen des Forstwirtschaftswegs, etwa 10 m oberhalb der Talsohle im ziemlich engen Tal. 50 m links gegenüber ist der Pfad des Wanderwegs (109)BLAUER BALKEN zu sehen. Bei km 111.78 folgt ein kleinster Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs, dann geht es etwa 100 m geradeaus abwärts, durch einen kleinsten Rechtsbogen bei km 111.87, dann hatte sich 1997 ein Graben links die Böschung hinab gebildet bei km 111.91, wohl von der Entwässerung des Wegs. Es folgt ein kleiner Rechtsbogen bei km 111.93,

und aus dem sanften Linksbogen bei km 112.01 geht es **halbrechts** aufwärts ab, bald etwa eben mit leichtem Rechtsbogen, kleine Felsen sind rechts bei km 112.07, und wir gehen im kräftigen Rechtsbogen um sie herum in das Mühlbachtal, mit Rechtsbogen bis km 112.08 und deutlich abwärts. Dann mündet die alte Trasse mit dem Pfad von links hinten bei km 112.10.

Wir gehen bei km 112.10 **geradeaus** weiter mit unserem Forstwirtschaftsweg, auf ihm läuft auch eine Markierung Osterei, die wir in Singhofen auch schon an der Sechs-Wegekreuzung gesehen haben. Bei km 112.28 kommt ein **Querbach** in einer Felsfurche von rechts oben, bei km 113.01 zweigt ein Weg nach rechts hinten oben ab, auf dem ein blaues Dreieck verläuft. Wir gehen danach um eine Bergnase nach rechts und auf einem schmalsten Bergpfad entlang. Bei km 113.19 steht rechts eine Ruhebänk

mit sehr schönem Blick nach links hinten in das Mühlbach-Tal, auf den Gegenhang, und auch nach rechts in das Mühlbach-Tal.

Dieser Hochgebirgs-Pfad endet bei km 113.55 an einer Gabel, von der es nach links zu einem Grat aufwärts geht, von wo aus der Blick aber nicht so schön ist wie von der Bank vorhin. Wir gehen **halbrechts** abwärts. Mein Fahrrad schiebe ich auf dem Hochgebirgs-Pfad bis hierher immer, weil ein einziger Lenkfehler unwiedergutmachbare Konsequenzen hätte. Wir gehen jetzt abwärts, mit einer Spitzkehre bei km 113.65 kommen wir bei km 113.75 fast in den Talgrund, nur noch etwa 10 Höhenmeter trennen uns von ihm.

Bei km 113.83 folgt eine Wegegabel, wir gehen **halblinks** bergab ins Tal, nicht nach rechts oben. Kurz später sind wir auch im Tal. Bei km 114.02 kommen wir an einer nachgebauten **Köhlerhütte** auf unserer rechten Seite vorbei, ein Schild zeigt:

"Nachbau einer Köhlerhütte. Stand früher in der Nähe eines Kohlenmeilers, in dem Holzkohle gewonnen wurde. Das Handwerk des Köhlers ist ausgestorben; wurde im Stadtwald Nassau bis etwa 1900 noch ausgeübt. Lebt in Familiennamen weiter fort."

Bei km 114.28 steht dann eine Sitzgruppe, bei der wir nach **halblinks** über die Wiese weg zur **Brücke** über den **Mühlbach** gehen, die **Anton-Funck-Steg** heißt, nach dem Vorsitzen-

den des Taunusklubs Frankfurt, der früher diesen herrlichen Weg durch das Mühlbachtal angelegt hat.

Wir gehen jetzt auf der linken Seite des Mühlbachs weiter abwärts, der folgende Schotterweg ist nicht jedermanns Sache, hat aber den Vorteil, dass er auch nach sehr feuchten Zeiten begehbar ist, was hier nicht immer der Fall war. Bei km 115.38 mündet ein Weg von links hinten ein, wir gehen stets und ständig weiter im Tal abwärts, auch wenn wir zwischendurch einmal aufsteigen müssen, nur um wieder hinabzusteigen. Bei km 115.84 fährt ein Steg nach rechts über den Mühlbach, wir gehen links um die Bergnase herum mit einer Kurve unseres Wegs, und kommen dann ab km 115.93 an **Fischteiche**; am Anfang des obersten steht eine **Hütte**, dann ab km 116.03 folgt der nächste kleinere **Teich**, danach sind wir direkt am **Mühlbach** und kommen bei km 116.12 an einer Staustufe vorbei. Bei km 116.30 schließt sich der nächste **Fischteich** an, unmittelbar unterhalb ein zweiter viel größerer bis km 116.40,

wo wir **halblinks** abwärts gehen müssen. Der kleine abgezweigte Seitenbach, an dem wir ein Stück entlanggegangen sind, mündet bald wieder in den Mühlbach, und jenseits des Mühlbachs sehen wir einen dritten kleineren **Teich**. Bei km 116.67 ist auf der linken Seite vor einem Linksbogen ein Eingang in einen Stollen, rechts kommt wieder ein Wehr. Ab km 116.76 liegt unten ein langer **Fischteich**, zwischen dem und uns der Mühlbach fließt, und der bei km 116.93 oberhalb von modernen Fabrik-Gebäuden endet.

Rechts vorn ist schon Nassau und die Burg zu sehen.

Bei km 117.21 kommen wir an einer Ruhebänk vorbei, ein **Querbach** und ein Seitenweg folgen bei km 117.40 aus einem Seitental, dann eine Barriere mit Seitenweg von links dahinter bei km 117.58. Wir gehen weiter halbrechts abwärts, jetzt schon durch umzäuntes Gebiet, ab km 117.67 auf Asphalt.

Die Burg von Nassau liegt jetzt links, rechts oben am Berg steht ein Sendemast.

Eine mittlere Stromleitung unterqueren wir bei km 117.76, und bei km 117.84 gehen wir über den **Mühlbach**, nach dem eine Asphaltstraße links abzweigt, dann überqueren wir einen Mühlgraben bei km 117.87, nach dem ein winziger Asphaltweg nach rechts und ein Grasweg nach links abbiegen. Hier kommt der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN von links.

(02).35 (109)BLAUER BALKEN - (E1)

Wir gehen bei km 117.87 **geradeaus** aufwärts bis zur Querstraße, ein Schild zeigt in sie hinein nach rechts zum Wasserrad Langauer Mühle.

Wir biegen nach **links** ein. Bei km 118.13 biegt Im Hopfengarten nach rechts hinten ab, nach links ein kleiner Asphaltweg. Wir gehen aufwärts bis km 118.33, sind hier an der Hauptstraße, der Bezirksstraße, auch der **B260**. Gegenüber ist das Karl-Todt-Haus, unsere Straße, aus der wir kommen, heißt Im Mühlbachtal wie hier, links an einer Garage zu sehen ist. Links oberhalb der Pension Lahnblick ist auf dem Berg die Burg Nassau zu sehen.

Wir gehen **links** abwärts, vorbei am Gasthaus Schäfer auf der linken Seite und dann an der ehemaligen Goldenen Krone auf der linken Seite, einem sehr empfehlenswerten guten Restaurant, das zwar nicht gerade billig war, aber man servierte köstliche Speisen, auch an Wanderer freundlich, wenn die Wanderer natürlich nicht ganz gelect sind. Besonders schön ist der Platz auf der Terrasse auf der Rückseite zum Mühlbachtal hinaus. Es gibt hier übrigens auch Wander-Arrangements für mehrere Tage mit Transport des Gepäcks zu nächsten Hotel. 1997 hieß dieses Restaurant Fuchs und Adler Essen, Trinken Schlafen.

An der Kreuzung danach bei km 118.42 zweigt rechts der Gutenauer Weg ab, auf dem der Europäische Fernwanderweg (E1) verläuft, rechts ab geht es mit ihm nach Kloster Arnstein. Geradeaus geht es zur Burg, links nach Becheln.

(02).36 (E1) - (E1)/(109)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 118.42 mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **geradeaus** die Bezirksstraße abwärts, hinab zur Lahnbrücke, die wir bei km 118.88 erreichen. Links von ihr auf der Gegenseite der Straße ist das Großschild des Taunusklubs. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG führt geradeaus an der Kettenbrücke (die 2005 abgebrochen war, eine neue Brücke war im Bau)vorbei vor dem Berg auf der linken Seite her. Bus und Taxi Rölz war hier rechts, Tel. 4318; aber der alte Herr hat 2000 aufgehört; 2003 war er dann tot. Hier beginnt der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN, der nach Nastätten führt. Zurück geht es auf der **B260** nach Wiesbaden 45 km, Holzhausen a. d. Haide 14 km, und Burg Nassau, rechts ging es bis 1996 mit der **B260** nach Koblenz 26 km, Bad Ems 8 km, aber dann ist die Umgehungsstraße geradeaus gebaut worden. Schilder zeigen 1997 nach rechts mit der B 417 Diez 26 km, Montabaur 17 km, Stadtmitte, geradeaus mit der B260 Koblenz 26 km, Bad Ems 8 km, zurück Wiesbaden 45 km, Holzhausen a. d. Haide 14 km. Halbrechts zurück ist das Schwimmbad. Über die Brücke und rechts sehen wir den Kirchturm von Nassau.

(02).37 (E1)/(109)BLAUER BALKEN - (109)BLAUER BALKEN

An der **Lahnbrücke** in **Nassau** gehen wir bei km 118.88 **geradeaus** vorbei, die **B260** bog hier bis etwa 1999 rechts ab, jetzt führt sie auf der Umgehungsstraße geradeaus weiter, unser L läuft geradeaus, links ist das Großschild des Taunusklubs und eine Wanderkarte der Verbandsgemeinde Nassau. Vorbei an einem runden Gebäude namens Spirella, das rechts ist, gehen wir bei km 118.93, bei km 118.96 verlässt der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN die Straße leicht rechts abwärts. Der Asphalt endet hier auf dem Fußweg.

(02).38 (109)BLAUER BALKEN - (109)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 118.96 **geradeaus** weiter, bis km 118.99

dann **halblinks** über die Umgehungsstraße für Nassau

und bei km 119.00 **halblinks** von ihr ab, gehen bergauf und verlassen die Aue des Lahntals und die Umgehungsstraße, die dort unten lang läuft.

Bei km 119.18 gehen wir durch die Spitzkehre nach links, bei km 119.28 durch eine Spitzkehre nach rechts, nicht geradeaus weiter, sondern dem Schild Zur Burg nach rechts folgen, bei km 119.37 sehen wir jenseits der Lahn am Sonnenhang einen großen Backstein-Klotz, hauptsächlich breit, nicht hoch. Bei km 119.40 sind wir an der Ruine der **Burg Stein**,

gehen mit Spitzkehre **links** aufwärts, nicht geradeaus weiter, bei km 119.50 mit Spitzkehre nach rechts, nicht geradeaus weiter, bei km 119.57 dann mit Linksbogen, nach rechts ist noch eine Bergnase, dahinter ist die Burg Stein rechts wieder zu sehen, aber gesichert gegen Zutritt von unserer Seite durch einen Halsgraben. Die Burg wäre auf gleicher Höhe.

Wir gehen mit dem **Linksbogen** bei km 119.58, bei km 119.59 ist eine Linksabzweigung zur Burg Nassau zurück, geradeaus weiter geht es nach Bad Ems mit dem L um den Burgberg herum an dessen Westseite,

rechts gegenüber sehen wir schon die Berge, den Gegenhang des Seitentals, zu denen wir hinaufgehen werden.

Etwa 10 m nach der Abzweigung des Wegs zur Burg Nassau nach links steckt auf der linken Seite unseres Wegs ein Grenzstein mit einer Blüte darauf und der Nr. 52 in der Erde. Dann kommen links mächtige Schieferfelsen.

Ganz links oben können wir, sofern die Bäume nicht zu dicht belaubt sind, den Turm der Burg Nassau sehen.

Wir sind oberhalb des Mühlbachs in dessen Tal und kommen bei km 119.80 auf eine Wegegabel, auf der wir rechts abwärts abbiegen müssen.

Hier machen wir aber zunächst einen Abstecher für 30 Meter links zu einem Tempelchen vor, gehen nicht links um die Bergnase herum bis zur Südseite des Berges vor, sondern dann nach rechts vor zu einer Holzhütte, die auf einem alten Fundament zu stehen scheint. Aussicht ist nach links unten auf Scheuern und seine Heilerziehungs- und Pflegeanstalt, an welcher der BLAUE BALKEN vorbeiläuft, nach links gibt es Blick ins Mühlbachtal, halblinks geradeaus ein Seitental und nach rechts das Nordufer des Lahntals, sofern die Bäume nicht zu dicht belaubt sind.

Dann gehen wir zurück zur Abzweigungsstelle.

Wir verlassen hier bei km 119.80 unseren Weg auf einen Pfad **rechts** bergab und gehen dann mit **Spitzkehren** abwärts, die nächste Spitzkehre nach rechts ist bei km 119.86 zu einer nächsten Aussichts-Plattform, die zweite Spitzkehre diesmal nach links bei km 119.94, an eine nächste Aussichts-Plattform kommen wir bei km 120.01, hier müssen wir links um den Berg herum, nicht rechts bergabwärts spitzwinklig, dann bis zur nächsten Spitzkehre nach rechts bei km 120.05, für wenige Meter abwärts, etwa 10, dann mit Spitzkehre links auf Naturstein-Treppen bei km 120.07, dann abwärts gegen den Uhrzeigersinn bis km 120.16 auf einen Asphalt-Querweg vor dem Mühlbach. Hier quert der Wanderweg (109)-BLAUER BALKEN (2013 und 2014 war der Weg nach links gesperrt; dem Vernehmen nach wegen einer eingestürzten Mauer am Bach).

(02).39 (109)BLAUER BALKEN - (109)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 120.16 spitzwinklig **rechts** ab, der Asphalt hört aber alsbald auf, dann wird es Schotterweg, bei km 120.21 geht von einem parallelem Weg unterhalb ein Weg durch eine Tür in das Gelände der Heil- und Pflegeanstalt Anstalt. Bei km 120.26 sind wir dann auf einer Wegekreuzung, auf welcher der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN von halbrechts vorn kommt.

(02).40 (109)BLAUER BALKEN - LAHNSTEIN

Hier müssen wir bei km 120.26 **halblinks** und sofort bei km 120.27 wieder **halbrechts** das Bett eines alten **Bachs** überqueren, und nach dessen Überquerung wieder **halbrechts**, von km 120.44 bis km 120.45 überqueren wir dann den **Mühlbach** auf einem **Eisensteg**.

Am Ende der Brücke über den Mühlbach haben wir einen schönen Blick auf einen Tempel halbrechts auf halber Höhe des Burgbergs.

Ein wenig halbrechts nach dem Überqueren der Brücke ist der Flecken, auf dem noch ein Gedenkstein steht mit der Aufschrift

Hier stand früher das 1950 abgebrannte Bauernhäuschen des Freiherrn vom Stein.

Wir gehen dann bei km 120.45 **links** aufwärts auf kleinem Pfad, zunächst ist der Mühlbach noch direkt neben uns. Eine Trockenmauern ist rechts. Der Bach liegt alsbald tief am Steilhang unter uns.

Bei km 120.64 wir münden in einen von links unten nach rechts oben vorbeiziehenden Weg, wir gehen spitzwinklig **rechts** aufwärts, dann bei km 120.66 vorbei an einem Steinbruch links,

rechts weit oberhalb von uns ist die Burg Nassau, rechts davon auf einem Berg dahinter ein dünner Sendemast.

Bei km 120.90 gehen wir **links** um den Berg herum mit dem Pfad, rechts vom Weg ist ein kleiner Felsen, von dem aus sich im Frühjahr Aussicht auf Nassau bietet, im Sommer dürfte alles durch Blätter unsichtbar werden,

wir gehen bei km 120.90 mit rechtwinkligem Bogen des Wegs nach **links** um den Felsen,

und knapp 10 m später bei km 120.91 ging bis etwa 1992 unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG links steil aufwärts vom breiten Weg fort auf einen Pfad am Bergrücken aufwärts, zwischen einer **dicken Buche** und einer **Eiche** links durch. Jetzt geht es aber **geradeaus** weiter mit dem Waldweg, der allmählich breiter wird. Bei km 120.95 kommt ein Waldweg von steil rechts vorn unten, ein örtlicher Weg N 17 läuft mit uns, bei km 121.01 ist ein Kanaldeckel auf dem Weg, bei km 121.04 steht eine verfallene Bank links. Seit dem Abbiegen nach links und der alten Trasse ist der Weg allmählich breiter geworden, es ist ein

breiter Waldweg, aber noch nicht ganz ein Forstwirtschaftsweg, bei km 121.15 quert dann ein Forstwirtschaftsweg von links hinten nach rechts vorn, eine Bank steht 20 m rechts vorn.

Wir biegen mit dem Forstwirtschaftsweg **links** zurück aufwärts ab, der Anstieg wird noch schwächer. Bei km 121.29 kommt dann ein Asphaltweg von links vorn unten nach geradeaus oben, auf seiner linken Gabel kam bis 1992 der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG entgegen. Wir gehen **geradeaus** weiter, auch mit dem Weg N 17.

Bei km 121.33 folgt wieder ein Rechtsbogen, wir sind wieder östlich des Grats, der hier bergauf zieht, also auf der Sonnenseite, da unser Weg hier sich auf die andere Seite begibt. Bei km 121.45 schließt sich dann ein U-Bogen unseres Wegs mit seinem verwitternden Asphalt nach **rechts** zurück an, aus dem geradeaus ein Waldweg geradeaus abwärts hinausführt. Wir gehen mit dem U weiter nach **rechts** aufwärts, eine alte Trockenmauer von etwa 20 m Länge steht bei km 121.50 etwa 20 m links oberhalb, ein alter Steinbruch ist links bei km 121.51,

und mit **Linksbogen** bei km 121.54 kommen wir wieder in das Lahntal,

schöner Blick bietet sich rechts auf Nassau.

Auch nach dem Bogen haben wir bei km 121.57 kurz freien Blick auf Teile von Nassau, bei km 121.60 steht eine Bank rechts,

von der wir das Liebestempelchen oberhalb des Tals auf unserer Seite unterhalb der Burg Stein sehen können, und halbrechts dahinter einen großen rosa-farbenen Turm, sechs- oder achteckig, mit rot-weißer Fahne darauf. Dazwischen läuft die Bahn.

Bei km 121.72 ist ein Unterstand rechts, ein **Holzhüttchen** mit sechseckiger Grundfläche,

schöner Blick auf die Schleuse unten, geradeaus die Eisenbahnbrücke, dahinter der Sonnenteil von Nassau. Nach rechts Burg Nassau mit Sendeturm und rechts davon die Straße, die von Nassau aufwärts zieht, die B260. Ganz rechts hinten oben rosa Steinbrüche, der Sendeturm rechts neben der Burg Nassau ist nur ein Sendemast,

Wir gehen weiter aufwärts mit Linksbogen, aus dem Wald heraus, Waldrand ist links bei km 121.75, dieses Gebiet heißt **Schimmerich** als Gemarkungsbezeichnung, rechts ist noch Buchenwald. Wir gehen mit leichtem Linksbogen vor ihm her

und biegen mit dem Asphaltweg **links** ab, an der Stelle, an der rechts das Schild des TK ist, nämlich bei km 121.78 steht, mit der Aufschrift:

LAHNHÖHENWEG,
zurück Burg Nassau 2,3 km, Nassau Brücke 3,3 km, Singhofen 14,3 km, Wetzlar 120 km,
links Misselberg 1,6 km, Kuxlay mit Aussichtszeichen 2,8 km, Bad Ems 11 km, Lahnstein 30 km.

Wir gehen nicht weiter geradeaus den Gras-Feldweg, sondern **links** aufwärts. Rechts sehen wir schon den Hof Mauch liegen. Unser Feldweg führt uns zunächst leicht bergauf rechts genau nach Süden, bei km 121.89

ist die Burg Nassau links sichtbar für kurze Zeit, etwa mit den Fundamenten des Turmes auf unserer Höhe, der Turm ragt noch höher.

Kurz danach biegen wir bei km 121.96 mit dem breiten Feldweg **rechts** ab, aufwärts auf dem Rücken,

rechts über das freie Feld sehen wir einen Sendemast und rechts davon einen großen Beton-Klotz schon bei Bad Ems, halbrechts Hof Mauch, rechts von uns jenseits der Lahn ist ein Berg, hinter dem ein Tal ansteigt, das wir jetzt nur zwischen den Bergen ahnen können, an dessen unterem Ende Dausenau liegen dürfte.

Bei km 122.17 quert ein Feldweg,

in dessen Verlängerung nach rechts ist hoch oben am Berg jenseits der Lahn Kemmenau hervorgekommen. Vor dem erwähnten Betonbau auf dem Rücken, zu uns, ist ein Sendemast, nicht der Malberg bei Bad Ems, sondern noch vor Bad Ems auf einer Zwischenhöhe. Linker Hand weit oben am Berg sind wieder die braun-roten Steinbrüche bei Nassau zu sehen, die jetzt als Müllkippe gedient haben, und auf dem Berg davor zwischen Mühlbachtal und dem dahinter entlangziehenden der Sendemast von Nassau.

Bei km 122.29 kommt ein Feldweg von links, Waldrand ist rechts, wir können jetzt in das Lahntal sehen, das hier eine Schleife nach Kemmenau hinauf macht. Asphaltweg haben wir, wir gehen aufwärts. Bei km 122.41 und km 122.47 kommen verfallene Waldwege von links, vom zweiten an wird der Anstieg schwächer, bei km 122.53 ist kurzer Durchblick

auf freies Feld rechts, wieder auf den Beton-Klotz von Bad Ems mit Sendeturm jetzt rechts davon, oberhalb von Bad Ems, aber auf unserer Seite, unten im Tal Dausenau,

bei km 122.54 an der Abzweigung nach links haben wir die **Höhe** erreicht, 260 m, es geht jetzt abwärts nach Misselberg, ab km 122.61 ist rechts freies Feld, das Wäldchen auf dieser Seite ist dort zu Ende.

Blick haben wir auf Dausenau und oberhalb Kemmenau, der schiefe Turm von Dausenau ist rechts vom Ortskern zu sehen, abgesehen von den wenigen Häusern rechts davon am oberen Ende des Orts, halbrechts unter uns ist Misselberg, rechts Hof Mauch, und rechts davon der Grat, auf dem wir dann steil aufwärts zum Kuxlay steigen werden, sobald wir das Burchardi-Haus erreicht haben.

Bei km 122.72 sind wir am Waldende auch links, mit einem Weg davor nach links. Wir gehen bergab zum Friedhof, bei km 122.87 ist er zu Ende, ein Feldweg geht nach links, wir gehen bergab vorbei an einer Reihe von Obstbäumen, bei km 123.03 steht eine Scheune links, eine Einmündung von links kommt bei km 123.05, dann steht die **Waldscheune** links bei km 123.08, wir gehen mit Rechtsbogen bis zur **Straße K7**, in die wir bei km 123.12 einmünden, links geht es nach Nassau 5 km, wie am Ortsschild von **Misselberg** angeschrieben steht. Unsere Straße **halbrechts** heißt Taunusstraße, wie hier geschrieben steht, links ist ein Holzschuppen, dann Häuser von **Misselberg**, wir gehen leicht bergauf mit unserer Taunusstraße, Zur Knautheiche zweigt bei km 123.31 links ab, wir gehen geradeaus weiter, rechts ist das Feuerwehrhaus, kurz danach sind ein Umspannhäuschen und eine Telefonzelle bei km 123.34 und eine Wanderkarte der Verbandsgemeinde Nassau auf der rechten Seite. Bei km 123.39 stehen wir auf der Wegegabel des Narzissenwegs links, und der Taunusstraße rechts.

Wer Appetit oder Durst hat, sollte hier in die Wirtschaft Zur Kuxlay gehen, um dort zu essen und zu trinken, denn die nächste auf unserem Weg kommt erst vor Bad Ems, das Café Winterstein. Der Eingang zur Wirtschaft ist bei km 123.35 halblinks vorn.

Wir gehen bei km 123.39 **halbrechts** weiter mit der Taunusstraße, bei km 123.45 stehen ein Eisen-Gittermast und ein Beton-Strommast links,

rechts zurück ist wieder der rote Steinbruch oberhalb von Nassau zu sehen.

Bei km 123.53 ist eine Obstplantage links und auch rechts unten noch in unserem Nebental eine, bei km 123.62 ist die Einfahrt in die linke Plantage, die eingezäunt ist, danach beginnt eine Natursteinmauer links, dahinter oberhalb stehen zwei Silos, bei km 123.67 ist rechts ein Gedenkstein, auf dem Heilerziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern steht.

Rechts unten aus dem Lahntal ragt der Turm der Burg Nassau hinter dem Berg hervor,

wir sehen ihn über den Minigolfplatz zur Rechten bei km 123.70, welcher zu dem Heilerziehungsheim gehört. Ein mit Betonsteinen gepflasterter Hof ist links bei km 123.74 bis km 123.77,

auf der Wegegabel danach gehen wir mit dem rechtesten der drei Wege, der am Zaun entlang abwärts führt.

Einen Blick nach rechts dürfen wir nicht versäumen auf die Burg Nassau und die nördlichen oberen Teile von Nassau, dahinter einen Ort oben am Horizont, vielleicht Holzappel.

Wer hier abkürzen will und auf herrliche Blicke auf das Lahntal verzichten, der kann direkt den linkesten Weg aufwärts gehen, er wird oben am Waldrand den Lahnhöhenweg wieder von rechts in seinen Weg einmünden sehen.

Wir gehen **rechts** in Richtung auf die beiden Kuxlays zu, rechts abwärts unterhalb des **Burchardi-Hauses** vorbei (2018 ging es oberhalb des Burchardi-Hauses vorbei) , rechts unten liegt ein Schwimmbad, abwärts vor der Naturstein-Mauer entlang bis zum Ende des Grundstückes und der Mauer auf unserer linken Seite,

dann müssen wir **links** steil aufwärts abbiegen, rechts unterhalb der Abbiegestelle ist ein **Teich**, vor uns wieder die Burg Nassau im Tal. Steiler Anstieg beginnt hier bei 160 Höhenmetern. Wer hier eigenartige Schreie hört, braucht nichts Böses zu denken, es gibt hier eine ganze Anzahl von Pfauen, die schreckliche Schreie ausstoßen. Bei km 126.93 sind wir am ersten Ausblick namens **Kuxlay** auf unserer rechten Seite.

Von ihm aus sehen wir nach links unten Dausenau mit seinem schiefen Turm, rechts von dem Tal, das dort nach Norden wegzieht, links oben Kemmenau, nach rechts lahn aufwärts die Kläranlage und das Wehr von Nassau. Dahinter der entstehende Neubau an der Nordseite von Nassau nördlich der Ausfallstraße nach Dausenau. Kuxlay ist hier mit ei geschrieben. Wir gehen zurück und dann rechts aufwärts.

Wir müssen spitzwinklig **links** bergauf weitergehen bei km 123.99, bei km 124.25 ist ein zweiter Aussichtspunkt namens **Kuxlay**, noch viel steiler als der erste.

Unten ist wieder Dausenau mit dem Schiefen Turm, dahinter links oben Kemmenau, rechts oben ein weiterer Ort, und noch weiter halbrechts ein zweiter unbekannter. In Verlängerung des Tals von Dausenau am linken Tal aufwärts über ein weißes Haus aufwärts ragt ein Turm über den Horizont, es ist der Turm, den wir später von Frücht aus wieder sehen werden, der bei Montabaur steht. Rechts davon sind zwei Masten einer Stromleitung, unsere Höhe ist 330 m.

Es geht jetzt bergab, bei km 124.37 steht eine verfallene Hütte links und eine Futterraufe links,

wir müssen hier an der Wegegabel **links** abbiegen, leicht bergab, bei km 124.43 quert eine mittlere Stromleitung, wir gehen leicht bergauf und kommen bei km 124.52 vor den Waldrand, rechts ist ein Wegeschild des Taunusklubs:

geradeaus Ems noch 8 km, Frücht 17,6 km, Lahnstein 28 km.

Von links kommt der Weg vom Hof Mauch aufwärts, den wir als Abkürzung hätten nehmen können.

Bei km 124.52 ging es bis 2014 auf der Gabel halblinks am Gebüsch vorbei zum Waldrand links gegenüber, dann ist dieser Diagonalweg aber durch eine große Baumkrone verlegt worden,

Wir gehen deshalb bei km 124.52 **rechts** vor dem Waldrand leicht aufwärts, bis auf den Forstwirtschaftsweg bei km 124.55.

Hier bei km 124.55 biegen wir **links** ab und kommen bei km 124.58 an den seit 2014 mit einer Baumkrone verlegten Weg von links hinten. Wir gehen bei km 124.58 nicht leicht links vor dem Waldrand her, sondern **geradeaus** weiter in den Wald hinein.

Aber bei der **Bank rechts** bei km 124.59 müssen wir unter allen Umständen eine Rast einlegen und die Aussicht von hier aus genießen,

ins Freie nach Misselberg und auf Hof Mauch, vor uns im Tal der Friedhof von Misselbach, links davon die Hügel, an denen wir ebenfalls vorbeigekommen sind, geradeaus hinter dem Friedhof liegt der rote Steinbruch oberhalb von Nassau. Wer an dieser Stelle entweder ganz rechts außen auf der Sitzgruppe sitzt oder besser etwas vor den Waldrand nach halbrechts geht, wird durch einen Blick bis zum Großen Feldberg belohnt mit seinen unverkennbaren vier Türmen, der Kleine Feldberg leuchtet rechts daneben über die anderen Berge hinweg.

Wir gehen anschließend weiter leicht bergauf in den Wald hinein, nicht vor dem Waldrand her, die Höhe ist 340 m. Bei km 124.65 kommt ein dunkler Waldweg von links, bei km 124.76 dann eine kleine Lichtung, danach ein Wald-Querweg, bei km 124.87 ein Querweg von links.

Bei km 125.03 gehen wir mit dem Linksbogen unseres Wegs, dessen **Höhe** wir hier auch erreicht haben. Der Berg links von uns ist noch ein klein wenig höher, rechts liegt ein Plateau. Dann folgt ein weiterer Linksbogen bei km 125.10, von hier an geht es bergab, unsere beträgt jetzt 360 m Höhe, bei km 125.13 führt ein Weg links zum Hügelchen bergauf, wir gehen geradeaus bergab, aber bald wieder eben, dann mit Rechtsbogen wieder leicht bergauf. Dann kommen wir auf eine Kreuzung mit einem Weg von links hinten nach rechts vorn. Wir müssen mit leichtem Rechtsbogen im Wesentlichen geradeaus weiter.

Halbrechts vorn sahen wir, sofern es nicht (wie seit 1989) noch stillgelegt war - etwa 2000 ist dann mit dem Abbruch begonnen worden -, Dampfwolken des Kühlturms des Kern-Kraftwerkes Kärlich bei Koblenz, zu

dem wir später näher kommen werden, rechts unten im Tal ist Bad Ems mit den erwähnten Betonklötzen auf halber Höhe rechts oberhalb,

bis km 125.71 gehen wir annähernd eben, abwechselnd leicht bergauf und leicht bergab, auf etwa 340 Höhenmetern, dann bergab, bei km 125.79 kommt von links hinten eine Einmündung,

freier Blick ist nach rechts vorn eventuell auf die Dampfwolke des Kraftwerkes, rechts unten auf Bad Ems, an dessen rechtem Ende oben der Konkordia-Turm zu sehen ist mit Fahne darauf. Weit rechts davon fast an der Bergkuppe Kemmenau.

Dann kommen wir auf eine Kreuzung nach einer Barriere bei km 125.95, auf der Kreuzung sind wir dann bei km 125.96, rechts schiebt sich ein Hügel zwischen uns und Bad Ems, unsere Höhe beträgt 325 m, wir gehen bergab auf breitem Forstwirtschaftsweg, der Waldrand ist links, rechts freies Feld, halbrechts vorn ein Bauernhof. Bei km 126.22 kommt eine Einmündung von links, bei km 126.28 ist eine Abzweigung nach rechts, halbrechts vor uns ist der schlanke Sendeturm von Lahnstein zu sehen. Jetzt gehen wir wieder leicht bergauf bis km 126.55, dann sanft bergab, vorbei bei km 126.57 an einer Einmündung von links, bei km 126.66 kommt eine verfallene Einmündung von links hinten, die mit Eisenpfosten abgesperrt ist, bei km 126.76 gehen wir wieder bergauf, bis dahin ging es bergab.

Rechts auf der Höhe sehen wir den Sendeturm von Montabaur ähnlich wie die Türme auf dem Atzelberg bei Königstein und auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, ein Bauernhof liegt rechts unten, der Konkordiaturm dahinter auf der Jenseite.

Bei km 126.93 sind wir dann auf einer Diagonalkreuzung, die Einfahrt in den Bauernhof am **Kirschheimersborn** geht nach rechts vorn,

wir gehen kurz **links-rechts**, im Prinzip geradeaus leicht nach links aufwärts versetzt, aufwärts bis 350 m bei km 127.04 zu einer Einmündung von links, dann folgt ein Rechtsbogen, wir unterqueren eine kleine Stromleitung bei km 127.13, wo auch ein Waldweg von links oben kommt, rechts sind Bauerngehöfte, wir kommen an einen Beton-Mast einer etwas größeren Stromleitung zur Rechten vorbei, letzter Blick bietet sich nach Bad Ems, wir gehen weiter bergauf und unterqueren bei km 127.21 die Stromleitung, dann macht unser Asphaltweg einen Linksbogen bei km 127.25.

Wir gehen vor bis zum **Holz-Doppelpfosten** (2014 nicht mehr da) der Stromleitung, der wegen der Abbiegung in der Kurve abgestützt war, bei km 127.33, und hier müssen wir mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **rechts** abbiegen und zwar **halbrechts** vorwärts, nicht rechts steil rückwärts, unsere Höhe ist 340 m; bei km 127.60 sind wir an einem U-Bogen unseres Wegs nach rechts hinten,

wir gehen nach **links** vorn weiter um den Berg herum, dann mit Rechtsbogen um ein nächstes Tälchen bei km 127.79, das nächste kleine Tälchen wird umrundet mit Links-, dann Rechtsbogen bei km 127.98 mit Querweg von links oben nach rechts unten, wir gehen geradeaus weiter,

dann kommt rechts wieder der Konkordiaturm in Sicht mit Straße den Berg hinauf rechts von einem tiefen Tal, halblinks vorn ist der Sendemast vor Bad Ems, rechts davon der große Sendeturm bei Montabaur auf dem viel weiter hinten gelegenen Berg gegen den Horizont zu sehen.

Wir gehen mit Linksbogen bei km 128.30 weiter bergab um das nächste Tälchen herum mit einem Querweg von links oben nach rechts unten bei km 128.48, hier steht ein Seidelbast, der aber nicht immer leicht zu finden ist. Eine Einmündung von links kommt bei km 128.57, wir gehen mit Linksbogen, dann quert der Limeswall bei km 128.59, wir gehen geradeaus weiter aus dem Wald hinaus,

rechts vorn ist wieder der Sendeturm bei Montabaur.

Es folgt eine Lichtung bei km 128.75, danach quert der Limesweg bei km 128.78, dessen Markierung wir hier aber an den Westerwaldverein abgegeben haben, da in Rheinland-Pfalz örtliche Gutmeinende immer wieder in die Markierung hineingepfuscht haben; das viele Geld für das Uno-Welterbe hat wohl die Fremdmarkierer angelockt.

Wir müssen hier bei km 128.78 **rechts** abbiegen mit unserem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, die Trasse abwärts, die der Limesweg aufsteigt. Bei km 128.95 kommt von links hinten in unseren Rechtsbogen eine Einmündung eines verfallenen Waldwegs, wir gehen rechts bergab durch durchwühltes Gelände abwärts, zuletzt mit Linksbogen in einen quer verlaufenden Weg, der u-förmig gebogen von links nach rechts führt.

Wir müssen **halbrechts** in ihn einbiegen bei km 129.03,

halblinks und halbrechts unterhalb, vor dem Abbiegen, sind die Bauernhöfe Neuhof und Heinrichshof.

Wir gehen mit dem Rechtsbogen mit dem breiten Weg bis km 129.11,

dann **links** steil bergab zu dem rechten Bauernhof, rechts an ihm vorbei,

halblinks ist wieder der Sendeturm von Montabaur zu sehen, halbrechts in Verlängerung unseres Wegs der Konkordiaturm, rechts von uns senkt sich eines der tiefen Täler ab, die wir vorher mit unseren Bögen umrundet haben.

Wir gehen fast auf dem Grat,

rechts von uns zwischen den Bäumen ist eine Bergkante zu sehen, das könnte durchaus der Limes gewesen sein, halblinks durch das Tal der Sendeturm von Montabaur, nicht der von Lahnstein, wie deutlich an der verschiedenen Form zu sehen ist.

Bei km 129.78 ist Gebüsch links, dann auch rechts, wir müssen einen sanften Linksknick gehen bei km 129.81, durch den Limes durch, der hier von links hinten nach rechts vorn quert, der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG verläuft hier seit 2001 nicht mehr getrennt vom Limesweg nach halblinks auf dem Forstwirtschaftsweg, sondern ebenfalls geradeaus weiter auf dem Pfad. Wir gehen bei km 129.81 etwas rechts vom Halblinksbogen des Forstwirtschaftswegs, aber auch leicht links auf den Wall des Limes durch das Gebüsch hindurch, bis km 129.83, hier über den Wall des Limes weg

und dann **halbrechts** im Graben leicht abwärts, bei km 129.68 dann vor einem Loch auf die linkere Höhe und wieder abwärts, ab km 129.91 leicht aufwärts auf ein Plateau, auf dem ein Kastell gestanden hat, an dessen Resten wir bei km 129.93 vorbeikommen, 2005 war ein Herr dabei, seine drei Jahre währenden Restaurierungsarbeiten zu beenden; und danach gehen wir ab km 129.94 auf dem Rücken kräftig abwärts, alsbald etwas links vom Rücken, bis fast hinab,

aber kurz vor dem Ende bei km 130.03 halblinks hinüber zu dem breiten Weg, den wir bei km 130.05 erreichen, auf dem der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bis 2001 kam.

Wir biegen bei km 130.05 **halbrechts** abwärts ab und gehen durch ein meist schlammiges Stück, bei km 130.09 über einen Querweg geradeaus. Bei km 130.14 sind wir auf der Einmündung auf Asphaltweg, der von links hinten unten heraufzieht, wir gehen **geradeaus** bergauf, rechts von uns ist ein rechts hoher Grat, wir gehen steil bergauf, vorbei bei km 130.28 an einer Einmündung von rechts, das sehr steile wird sanfter. Es folgt ein Rechtsbogen,

aus dem wir nach rechts den kleinen Sendemast sehen, der uns früher schon ins Blickfeld gekommen ist, als wir noch weiter östlich von ihm waren, rechts zurück nach oben sehen wir die beiden Bauernhöfe, an denen wir vorhin vorbeigekommen sind.

Bei km 130.60 ist der **Hof Wintersberg** rechts, wir gehen links daran vorbei zum Café Wintersberg,

links oben auf dem Malberg ist jetzt ein Gitter-Sendeturm zu sehen, halblinks wieder der von Montabaur durch das Lahntal über die Betonklötze hinweg zu sehen.

Bei km 130.86 liegt ein Grillplatz rechts, bei km 130.89 gehen wir an einer Abzweigung nach links vorbei, über freies Feld geradeaus weiter, links laufen die Holzmasten einer Stromleitung bis zum Rechtsbogen des Asphaltwegs, dem wir mit dem Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG nicht nachgehen müssen, sondern **geradeaus** weiter auf Waldweg bei km 131.03.

Ein Abstecher nach rechts in die Wirtschaft Café Wintersberg ist aber stets zu empfehlen, unter anderem auch wegen der schönen Aussicht von der Terrasse neben dem nicht besteigbaren Römerturm auf die Lahn und die gegenüber liegende Seite.

Wir gehen **geradeaus** weiter bis auf die Wegekreuzung bei km 131.08, halbrechts vorn ist ein grüner eiserner Strommast, wir müssen hier **links** spitzwinklig zurück abwärts abbiegen, dann vorbei bei km 131.24 an einer Bank links, bei km 131.33 steht wieder eine Bank links, bei km 131.46 folgt eine Spitzkehre nach rechts, nicht geradeaus weiter,

gemeinsam mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG und gegen den Limesweggehen wir **rechts** abwärts, bei km 131.60 ist Kahlschlag links,

Blick haben wir auf die Häuser von Bad Ems im Tal links,

wir gehen bergab bis auf einen Asphaltweg bei km 132.02 oberhalb der Pension Waldeshöhe,

hier mit Spitzkehre auf den Asphaltweg nach **links** abwärts, unser Weg heißt Am Limes, wie wir an seinem unteren Ende sehen werden, bis zum nächsten Querweg, der hier noch namenlos ist.

Bei Haus Nr. 37 müssen wir spitzwinklig **rechts** in diesen Weg bergab,

rechts oben zurück ist der Konkordiaturm zu sehen.

Bei km 132.15 liegt Haus Bergfried rechts, dann Pension Restaurant Dehn links bei km 132.28, dann ist auf der rechten Seite, etwa 20 m vor der Querstraße, eine Telefonzelle. Am unteren Ende bei km 132.32 sehen wir, dass unsere Straße Wintersbergstraße heißt.

An deren Ende müssen wir gegenüber dem Haus Schloss Johannisberg **links** abbiegen, nach rechts zweigt hier die Kapellenstraße ab, rechts auf der Ecke ist auch die Kapelle aus Natursteinen gemauert. Wir biegen **links** ab, Schloss Johannisberg ist Haus Nr. 4, rechts von uns ist jetzt der **Bahnhof Bad Ems**. Wir kommen mit unserer Wintersbergstraße, wie sie auch nach dem Linksabbiegen noch heißt, an die Braubacher Straße bei km 132.38. Hier kommt der Limesweg von rechts durch die Bahn-Unterführung. Rechts an der Unterführung ist Gasthaus und Pension Schneider. Der Limesweg kommt hier von rechts.

Wir biegen bei km 132.38 am Ende der Wintersbergstraße **links** aufwärts in die Braubacher Straße ab, aber nur für wenige Meter bis km 132.39,

dann **rechts** aufwärts in die Malbergstraße. Auf deren linker Seite ist kurz nach dem Einbiegen die Villa Spaa bei km 132.43, bei km 132.47 ist dann rechts die Evangelische Kaiser Wilhelm-Kirche,

hier müssen wir einen kräftigen **Linksbogen** machen, einen U-Bogen zurück, gegenüber hinter dem U-Bogen geradeaus weiter ist das Parkhotel, wir gehen aber **links** zurück aufwärts bei km 132.49, kurz danach sind wir an der Rückseite der Villa Spaa in deren Dachhöhe, hier zweigt nach rechts die Waldstraße ab, wir gehen im Wesentlichen geradeaus mit leichtem Rechtsbogen weiter aufwärts, noch bei km 132.55, aufwärts auf schmaler Asphaltstraße, steil aufwärts. Nach dem Passieren eines Rechtsbogens unseres Wegs sehen wir

rechts zwischen den Häusern durch ein großes Gebäude mit Sendemast daneben und etwas lahnabwärts einen Aussichtsturm mit rechteckigem Grundriss.

Gleich danach mussten wir bis 2005 vor Haus Nr. 11 bei km 132.70 halblinks auf einen Pfad bergauf gehen, die Straße nach halblinks auf einen kleinsten Pfad verlassen; da dieser Pfad aber wenig oberhalb nur noch schwer zu begehen war, hat der Markierer dann den Weg umgelegt. Es geht seit 2005 geradeaus weiter, dann vorbei an einer Aufweitung von km 132.71 bis km 132.73 links, und auf der rechten Seite dauert sie etwas länger, nämlich bis km 132.75; ein Schild zeigt hier

geradeaus Hotel Restaurant Schweizerhaus Terrasse mit Blick auf Kurviertel Do. Ruhetag.

Es geht geradeaus weiter aufwärts mit dem Asphalt bis km 132.79, wo ein Weg halbrechts

abwärts führt, hier geradeaus weiter aufwärts mit dem Asphalt,

dann **links** zurück aufwärts bei km 132.79; etwa eben und auf der Hälfte des Wegs sogar leicht abwärts bis km 132.85, wo die alte Trasse (bis 2005) von links vorn kommt; hier geradeaus weiter leicht aufwärts;

mit sehr starkem **Rechtsbogen** bei km 132.88 auch steil aufwärts auf sehr zugewachsenem Weg;

Bei km 132.91 münden wir in einen Waldquerweg von halblinks ein, wir gehen **halbrechts** aufwärts auf ihm weiter. Bei km 132.93 ist links der Steinsockel einer verschwundenen Bank,

rechts gegenüber unten im Tal sehen wir einen Rundturm mit einem Wetterhahn darauf und direkt oberhalb davon das erwähnte Beton-Gebäude mit dem Sendemast, etwas weiter lahnabwärts die Seilbahn, die steil zu einem Aussichtsturm aufwärts führt.

Mit dauerhaftem Anstieg erreichen wir bei km 133.00 einen asphaltierten Querweg, in den wir spitzwinklig **links** aufwärts einbiegen müssen. Es ist ein Asphalt-Fußweg. Bei km 133.07 machen wir mit ihm eine Spitzkehre nach rechts, nicht geradeaus weiter um den Berg, sondern rechts zurück aufwärts. Eine Bank steht links bei km 133.23, unsere Höhe ist 170 Meter. Bei km 133.31 folgt die nächste Spitzkehre nach links, bei km 133.32 ist sie beendet, hier wird der Anstieg etwas flacher, bei km 133.47 gehen wir durch die nächste Spitzkehre, diesmal nach rechts, dann kommt bei km 133.59 eine Spitzkehre nach links mit dem asphaltierten Weg, oberhalb von ihm nach der Spitzkehre rechts ist ein Schutzhüttchen,

genau links gegenüber nach der Spitzkehre natürlich, ist wieder das erwähnte Beton-Haus mit dem Sendemast.

Bei km 133.63 ragt ein verfaulender aufrechtstehender Baumstrunks auf der rechten Seite am Berghang auf, der von Geziefer besiedelt ist, bei km 133.67 folgt eine Spitzkehre nach rechts, wir dürfen hier nicht geradeaus weiter den Waldweg nehmen, sondern unserem asphaltierten Weg nach aufwärts, bei km 133.75 sehen wir rechts unter uns das Schutzhüttchen mit der vorletzten Spitzkehre.

Gegenüber auf der anderen Seite liegt immer noch beherrschend erwähntes Beton-Haus mit Sendemast.

Bei km 133.88 steht eine Bank links, am Nordufer der Lahn schneidet sich jetzt ein Tal nach Norden ein. Unser Weg steigt leicht links weiter vor dem Berghang auf, dann steiler, rechts sehen wir eigenartige Treppenhäuser vor einer großen Stromleitung, die drüben den Berg hinauf zieht, bei km 134.03 steht eine Bank links, ab km 134.09 verschwinden die treppenartigen Häuser allmählich hinter einem Vorberg rechts vorn, der Weg wird wieder steiler. Rechts unter uns, fast parallel zu unserem Weg, verlaufen die Schienen der alten Malbergbahn, bei km 134.17 mit kleinem Rechtsbogen überqueren wir die Trasse der Malbergbahn auf eine Holzbrücke,

von hier aus können wir schön auf einen winzigen Ausschnitt von Bad Ems hinab sehen. In Verlängerung der Bahntrasse ein mit vier Türmen versehenes Gebäude, dahinter die Geschäftspromenade von Bad Ems, davor die Uferpromenade. Halblinks oben hinter dem Tal sehen wir einen großen Fernmeldeturm, die Lahn scheint

hier einen starken Rechtsbogen zu machen, so dass der Fernmeldeturm noch auf unserer Seite steht, doppelt über die Lahn weggeblickt, also wieder bei uns.

Nach dem Verlassen der Bahntrasse folgt ein kleiner Rechtsbogen, dann steht ein Grenzstein rechts am Weg bei km 134.21.

Bei km 134.26 gehen wir durch eine Spitzkehre immer noch mit unserem Asphaltweg nach **links**, und bei km 134.29 dürfen wir nicht der Versuchung erliegen, bequem geradeaus weiterzugehen, sondern mit Asphalt-Spitzkehre nach **rechts** aufwärts.

Bei km 134.37 zweigt unser Asphaltweg nach links hinten ab, der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG geht aber hier nicht nach links hinten, sondern **geradeaus**, dann mit Linksbogen weiter um die Bergnase herum, rechts von dieser Gabel ist eine Bank mit schönem Blick

auf Bad Ems und das nach Norden ziehende Tal.

Wir hören den Verkehrslärm von unten. Wir sind an dieser Stelle bei km 134.38 auf der Höhe und gehen (geradeaus durch einen Verhau, nicht links aufwärts) leicht bergab von hieran in ein Seitentälchen, die Höhe oben war 270 m. Bei km 134.48 steht wieder eine Bank links, bei km 134.55 gehen wir mit Rechtsbogen um das Tälchen, es folgt eine fast immer feuchte Stelle.

Bei km 134.65 auf der Wegegabel nehmen wir den **linken** Ast nehmen leicht aufwärts, nicht rechts abwärts, bei km 134.83 gehen wir über eine Zwischenhöhe, am Ende bei km 134.83 stand bis 1997 eine Bank für Riesen, deren zu versenkende Stützsteine vollständig aus der Erde ragten, dann war sie aber zertrümmert. Von halblinks oben mündet ein Weg ein, wir müssen **geradeaus** weiter um die Bergnase nach halblinks herum, rechts von uns ist ein Hügel zwischen der Lahn und uns, unsere Höhe beträgt wieder 270 m. Bei km 135.00 haben wir den ersten Ast des Seitentälchens erreicht, das wir umschiffen, der nächste Ast des Tälchens folgt bei km 135.05, wir gehen um das Tälchen rum, dann mit Linksbogen aus diesem Seitentälchen weg, bei km 135.29 folgt das nächste Seitentälchen mit Bach von links oben,

Bei km 135.33 sind wir dann auf einer schiefwinkligen Kreuzung, von links hinten oben nach rechts vorn unten quert ein Weg, dem wir nach **rechts** unten nachgehen müssen. Unser alter führt in leichtem Rechtsbogen weiter bergauf, wir gehen aber jetzt den rechtesten das Seitentälchen abwärts.

Wegabwärts leuchten hier die vorhin erwähnten Treppenhäuser wie Pfeiler einer noch nicht fertigen Brücke herauf.

Bei km 135.54 gehen wir mit Linksbogen aus diesem Seitentälchen heraus in das nächste,

bei km 135.74 kommt ein Quertal von links oben, wir sind auf einer Vierwege-Kreuzung, wir müssen spitzwinklig **rechts** abwärts, den rechtesten Weg entlang

bei km 135.85 ging es bis 2003 noch ein Stück geradeaus weiter abwärts und dann links, dann war hier aber ein neuer Weg nach halblinks abwärts gebaut. Dieser Weg war aber

2014 am unteren Ende wieder verlegt, so dass wir 2014 nicht mehr auf ihm gehen, sondern wieder auf der Trasse von vor 2003: also für weitere etwa 70 m **geradeaus** bis km 135.92

und dort **links** über den freien Platz bis km 135.97.

und hier bei km 135.97 mit der schon bis 2003 gültig gewesenen Trasse rechts steil abwärts, mit leichtem Rechtsbogen, links vom Bach bergab, bei km 136.21 ist ein **Teichelchen** rechts, der Damm an seinem unteren Ende ist ziemlich von oben durchgenagt, wir gehen auf einem Grasweg, bei km 136.31 quert der Damm eines nächsten früheren **Teichs** nach rechts durch das Tal, wir gehen geradeaus, bei km 136.34 kommt ein Querweg von links, den wir geradeaus abwärts überschreiten, dann ging es bis 1999 bei km 136.45 mit Rechtsbogen unseres Wegs und bald über das Bächlein, aber bedingt durch einen Neubau versperrt dann ein Gestrüpphaufen und ein Zaun diesen Weg, wir gehen deshalb seit 1999 hier geradeaus weiter abwärts auf Waldweg. Wir gehen also bei km 136.45, wo es früher rechts abgegangen wäre, geradeaus weiter, durch einen Hohlweg abwärts bis auf den querenden Weg bei km 136.50, der 2003 asphaltiert war. Links geht es zur Rotmannshöhe.

Wir biegen bei km 136.50 **rechts** ab mit dem 2003 neuen Asphaltweg und dann mit seinem kräftigen Linksbogen abwärts, es bietet sich herrlicher Blick nach links auf die Stromschneise am Gegenhang und einen rot-weißen Mast, halblinks auf die Treppenhäuser von Bad Ems, geradeaus auf den Gegenberg und ein Seitental, rechts unterhalb liegt Haus Lindenbach, dem wir die Sperre unseres alten Wegs etwas oberhalb zu verdanken haben.

Bei km 136.53 geht es dann **links versetzt** über einen ebenfalls 2003 neuen Asphaltquerweg hinweg weiter abwärts, auf ihm ist rechts der neue Eingang in das Grundstück rechts oberhalb, der früher auf dem nächsten Querweg rechts oben war. Es geht abwärts bis auf diesen nächsten Asphaltweg bei km 136.55, der rechts oberhalb mit Erde zugeschüttet ist.

Wir biegen hier bei km 136.54 **links** abwärts ab, bei km 136.63 mündet ein Asphaltweg von links ein, etwas später zeigt Schild zeigt nach rechts BSW Ferienhotel Haus Lindenbach, und bei km 136.69 quert die eine Straße etwa 200 m vor der Lahntalbahn, rechts ist ein erstes Haus Nr. 26, links auf der Ecke ist ein E-Werk.

Auf der Kreuzung bei km 136.69 müssen wir vor einem E-Werk **links** abbiegen. Ein Schild weist nach

links zum Fitness-Center und VG Bauhof, VGW Bad Ems Klärwerk, Städtischer Bauhof.

Wir gehen in Richtung zum Strommast links ab,

schöner Blick bietet sich rechts auf Bad Ems mit dem Aussichtsturm und Sendemast daneben sowie dem Beton-Klotz rechts. Halbrechts vorwärts zieht das mehrfach erwähnte Seitental weg.

Links auf dieser Kreuzung ist ein Sportplatz etwas erhöht, ein großes Umspannwerk ist rechts, das kurz vor der Kreuzung beginnt und bis km 136.85 geht. Dann unterqueren wir die Stromleitung, es folgt ein Rechtsbogen im Tal, rechts sind die Treppenhäuser jenseits, bei km 136.93 ist das Sport- und Fitness-Center, ein großer Bau, rechts, schöner Blick auf

bietet sich auf das breite Lahntal nach vorn. Bei km 137.01 steht ein kleiner Bau wie ein Wasserwerk. Wir gehen jetzt im Lahntal vor dem Steilhang her, bei km 137.11 ist ein Haus links, dann der Bauhof rechts bei km 137.16.

Wir gehen **halblinks** daran vorbei bergauf, vorbei an der Einmündung rechts bei km 137.23, geradeaus, vor der Kläranlage halblinks aufwärts bei km 137.26, wir sind hier auf 90 m Höhe. Bei km 137.28 folgt eine Bachüberquerung, bei km 137.31 eine Wegegabel,

wir gehen weiter **halblinks** aufwärts (2014 auf betoniertem Weg), links von diesem Weg ist eine Steinmauer quer durch das Tal zu sehen und links oben am Berg eine Riesen Abraumhalde. Wir gehen kräftig bergauf, bei km 137.40 mit Rechtsbogen unseres Wegs, bei km 137.52 sind wir aus dem tiefer liegenden Weg heraus

und können wieder nach rechts auf das Lahntal sehen und zurück nach Bad Ems. Großer rot-weiß leuchtender Mast im Tal, der sich aber bei der Fahrt mit dem Zuge als gar nicht so groß herausstellt, sondern auf einem Hügel steht, außerdem sind es zwei von der Eisenbahn aus zu sehen. Die Stromleitung hat sonst grün gestrichene Masten.

Bei km 137.55 kommen wir mit unserer Einmündung in einen vor dem Waldrand quer laufenden Weg, der Betonweg biegt links zurück ab; wir müssen **halbrechts** geradeaus weitergehen, rechts ist Weidezaun, die Steigung geht hier zu Ende. Unsere Höhe beträgt 125 m, bei km 137.58 mündet ein Weg von links ein, wir gehen leicht bergab von hier aus, vorbei bei km 137.66 an einer Bank, die links ist, rechts fängt dann Gebüsch an,

rechts unten liegen die westlichen Teile von Bad Ems im Tal, an deren rechtem Ende der erwähnte Strommast steht.

Bei km 137.83 sind wir auf einer Kreuzung, nach links oben zieht ein breites, 1988 kahles Tal (frisch bepflanzt), das aber 1997 schon gut bewachsen war,

wir gehen **halbrechts** weiter vor dem Berg her, nicht rechts ab, nicht links aufwärts, dann ist links eine Bank namens **Wilhelmsruh** mit sehr schönem Blick nach Nordosten, dann geht es wieder bergab ab km 137.93, bei km 138.01 steht eine Bank links,

rechts genau gegenüber zieht die große Hochspannungsleitung nach halbrechts vorn den Gegenberg hinauf, nur wenig von uns nach Nordwesten weg.

Bei km 138.18 gehen wir auf der Wegegabel nicht nach links, sondern **geradeaus**, bei km 138.21 kommt eine Einmündung von links hinten, bei km 138.26 überqueren wir ein **Bächleins**, das von links oben kommt. Wegweiser zeigen

zurück Bad Ems und zum Silbersee-Rundwanderweg, geradeaus zum Kapellchen und zum Schweizertal.

Wir gehen **geradeaus** auf die **Autostraße** von Frücht nach Nievern zu, die wir bei km 138.29 erreichen und diagonal überqueren, im Wesentlichen geradeaus, die Straße kommt von links hinten nach rechts vorn, an der Barriere gehen wir links von der Straße weg nur geradeaus bei km 138.33, dann am **Hertha-Wald-Café** vorbei, das links liegt, es ist die **Hütte** des Fußballplatzes, der rechts unten liegt, wir gehen oberhalb von ihm vorbei,

rechts unten im Tal ist Nievern mit Kirche und Turm mit quadratischer Grundfläche mit Spitzdach.

Das Vereinsheim des Fußballplatzes ist bei km 138.43 rechts, wir gehen geradeaus weiter, bei km 138.54 vorbei an einer Abzweigung nach rechts hinten, bei km 138.57 kommt eine Abzweigung nach links oben, wir gehen leicht bergauf vom Ende des Sportplatzes von Miellen an bis km 138.77, dann annähernd eben, ab km 138.95 wird der Weg zum Pfädchen, bei km 139.07 quert ein **Bach** von links, nach rechts führt er steil bergab, wir sind jetzt auf halber Höhe des Steilhangs, gehen leicht nach links bei km 139.11, ein Holzgeländer rechts dient zu unserem Schutz, rechts unter uns ist der Auslass aus der Lahnschleuse Nievern, die hier endet bei km 139.14, dahinter ist die Insel Oberau. Bei km 139.15 ist das hochgebirgs-ähnliche Pfädchen zu Ende, es folgt wieder etwas breiterer Weg, und beide Seiten sind von Wald bestanden.

Bei km 139.22 gehen wir auf der Wegekreuzung etwas versetzt **links**, mit Bogen von links hinten nach links vorn, breiter Weg, nach rechts ab ebenfalls einer, wir müssen hier halb-links das linke Stück des erwähnten U-förmigen Wegs gehen, nicht rechts abgehen, sondern direkt unterhalb des **Wasserwerks Miellen=Nievern 1908** entlang. Es folgt ein Linksbogen danach, wir gehen eben, bei km 139.31 mit Rechtsbogen über ein **Bächlein**, das von links in der Kurve kommt, mit Bögelchen weiter, leicht bergab, dann steiler bergab bis zum nächsten Seitentälchen, das wir bei km 139.47 mit Rechtsbogen überschreiten, in dem ein **Bach** läuft, weiter bergab. Bei km 139.56 sehen wir rechts unterhalb von uns schon die Häuser des nächsten Orts Auf der Oberau, eines Teiles von Fachbach, bei km 139.60 gehen wir über ein Quertälchen, weiter geradeaus bis km 139.66, dann mit Linksbogen in das Seitental, dessen **Bach** wir auf einer **Erdbrücke** bei km 139.77 überschreiten, zwei Betonrohre liegen unten drin, danach bei km 139.79 kommt eine Einmündung von links hinten aus diesem Seitentälchen, wir gehen geradeaus, bei km 139.80 ist eine Abzweigung nach rechts vorn, wir gehen geradeaus aufwärts, ab km 139.88 wieder bergab, bei km 139.94 geht ein Waldpfad nach rechts vorn weg, der bei km 139.98 wieder von rechts hinten einmündet, wir gehen geradeaus an beiden vorbei. Bei km 140.12 mündet ein Pfädchen von rechts hinten ein, wir gehen geradeaus weiter,

links vor sehen wir ein Kapellchen am Berg,

und bei km 140.20 sind wir an einer Einmündung von links hinten, die von der Kapelle kommt.

Wir sollten hier bei km 140.20 links abbiegen und den Abstecher machen, da von hier aus keine Sicht ist, vom Kapellchen aber schöne. Wir gehen also links ab, nach 20 m mit Spitzkehre nach rechts, nach 30 m mit Spitzkehre nach links, nach 50 m mit Spitzkehre rechts, und nach 80 m sind wir am Kapellchen, um das wir fast herumgehen können, der Umweg lohnt sich unter allen Umständen, denn wir können von hier sowohl in das Schweizertal sehen, in das wir dann links aufwärts gehen werden als auch lahntalabwärts und halbrechts zurück auf den Ort.

Bei 80 m drehen wir um, jenseits der Lahn, die unterhalb fließt, ist die Straße. Nach 110 m kommt die erste Spitzkehre links, hier führt ein Weg auch wieder weiter in Spitzkehren den Berg aufwärts, den wir aber nicht nehmen, sondern wir gehen links unseren Ankunftsweg abwärts bis zur Abbiegestelle.

Bei km 140.20 zeigt ein Schild

links aufwärts zur Kapelle,

geradeaus zum Schweizertal,
zurück nach Nievern.

Wir gehen um die Bergnase **halblinks** in das Seitental bei km 140.22, gleich danach steht eine Bank.

Bei km 140.24 gehen wir mit der ersten Spitzkehre nach **rechts** am Steilhang, bei km 140.25 durch eine Spitzkehre nach links, bei km 140.26 nach rechts, bei km 140.27 nach links und sofort wieder nach rechts, bei km 140.30 durch ein Felspförtchen abwärts, außerdem wieder talabwärts und bei km 140.33 mit Spitzkehre nach links,

geradeaus vorn ist hier eine sehr schief bergauf gewachsene Kiefer,

bei km 140.35 mit Spitzkehre nach rechts, dabei stets kräftig bergab.

Bei km 140.36 biegen wir dann spitzwinklig **links** ab, gehen nicht geradeaus weiter das Pfädchen, sondern links zur **Brücke**, über den **Bach** bei km 140.38,

dann **links** aufwärts. Bei km 140.39 ist rechts ein Schild des TK, es zeigt:

in unsere Richtung nach Rest. Waldfr. 0,8 km, Frücht 2,1 km, Friedrichss. 3,8 km, Lahnstein 13,4 km.
In die Richtung, aus der wir kommen, zeigt es Nat.p. Malberg 5,9 km, Bad Ems 7,7 km, Nassau 22 km,
Wetzlar 138 km.

Links steht ein Stein mit der Aufschrift

Nach Frücht Steins-Gruft durch den Leyenschen Mühlengrund - Mühlbachtal seit 1904 Schweizertal.

Wir gehen mit dem Asphalt-Querweg **links** aufwärts, jetzt in das **Schweizertal**, der Bach kommt uns auf der linken Seite entgegen. Bald steht ein Haus rechts, und dann ist der Bach links, wir gehen weiter aufwärts, bis zur ersten Mühle, der **Mühle Monscheuers 1750**, wie ein Schild daran Auskunft gibt. Bei km 140.49 sehen und hörten wir dann Pfauen, Hühner, Gänse und Enten links im eingezäunten Stück, bachaufwärts rechts sind mächtige Felsen. Die Pfauen seien aber immer vom Bussard oder vom Marder geholt worden, hat mir die Besitzerin 1997 erzählt. Bei km 140.58 überqueren wir den **Bach** auf einer Betonbrücke auf die von uns aus betrachtet linke Seite, links oben sind Felszacken bei km 140.62. Bei km 140.66 steht ein Häuschen links im Seitentälchen, oberhalb unseres Wegs sind alte Stützmauern bei km 140.74, dann kommen wir an die **Zimmermannsmühle**, erbaut 1680, wie an den Resten der Mauern steht, danach wird das Schweizertal immer enger, Steilhänge sind rechts und links, besonders früh am Morgen ist schöne Beleuchtung, weil dann die Sonne streifend die Hänge berührt. Hölzerne Masten einer kleinen Stromleitung begleiten uns, manchmal rechts, manchmal links des Wegs. Bei km 141.00 kommen wir an eine Tal-Erweiterung, an dem Bau rechts und links steht **Schlappmühle**, erbaut 1707. Danach folgt ein fast ebenes Stück bis zur nächsten **Brücke** bei km 141.10, 10 m vorher ist ein Eingang in einen Stollen links, unmittelbar vor der Brücke mündet von links hinten oben ein Weg ein.

Wir gehen nach **rechts**, verlassen hier einen Seitenbach und gehen nicht links in das Seitental, sondern rechts über den **Bach** um die Bergnase herum, weiter mit unserem Bach, nicht

dem Seitenbach. Bei km 141.12 sind wir um die Nase rum, sehen vor uns das weiße ehemalige Wirtshaus Restaurant Waldfrieden, bei km 141.15 kommt eine Treppe von links hinten (hier waren 2018 eigenartige Markierungen für unseren Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG), danach ist auf der linken Seite Strommast Nr. 23, wir gehen weiter bachaufwärts, vorbei an einem Natursteinhaus und dem weiß verputzten Haus, bei km 141.19 sind wir vorbei, gehen dann wieder kräftig bergauf auf schmalstem Pfädchen, bei km 141.28 über das Gebiet eines Bergrutschs von etwa 1988 bis km 140.89, eines mächtigen Lehmrutsches. Hier wimmelt es im April von Veilchen, Kaakgänschen (Lerchensporn) und Anemonen. Wer diese Lehmmure gesehen hat, die vielleicht von 30 m Höhe abgerutscht war, kann sich vorstellen, was im Hochgebirge bei solchen Situationen passieren kann. Bei km 141.38 ist rechts gegenüber am Gegenhang ein Unterstand, den Kinder gebaut haben müssen, denn nur für die ist er erreichbar, nämlich entweder über einen querliegenden Baum über das Tal mit 10 m freiem Fall darunter oder Steilhang aufwärts, beides ist für Erwachsene kaum zu bewältigen. Ab km 141.43 ist der Anstieg weniger steil, auch das Ende des Tals ist schon zu sehen, bei km 141.51 ist der Bach auch in feuchten Zeiten fast trocken, noch so klein, dass sein Bett in Betonsteine gefasst werden konnte.

Bei km 141.57 auf der Wegegabel müssen wir **links** aus dem **Schweizertal** hinaus auf die Obstbäume zu halten, bei km 141.58 ist links ist die Hecke zu Ende,

wir gehen jetzt **halbrechts** vor der Baumreihe her aufwärts, zu deren Beginn bei km 141.59 links eine Bank steht, aufwärts, der Bach mäandriert rechts in der Wiese.

Über den Berg ragen halbrechts zwei Masten einer Starkstromleitung, rechts gegenüber auf der Höhe des Tals und quer vor uns sind Häuser von Frücht.

Bei km 141.70 steht ein Schuppen rechts, danach geht ein Feldweg nach rechts, bei km 141.73 endet links die Obstbaumreihe, ab km 141.83 folgt ein Rechtsbogen unseres Wegs mit Einmündung von links, wir gehen dem Rechtsbogen nach, bei km 141.89 mit rechtwinkligem Rechtsbogen mit Einmündung von links,

sehr schöner Blick bietet sich anschließend rechts auf die Hänge jenseits der Lahn, wenn wir uns quer zum Wege stellen und zur Lahn hin sehen, können wir ganz links auf den Bergen einen Sendemast sehen mit glitzernden Gebilden oben daran, etwas rechts an den Pappeln vorbei.

Bei km 142.07 mündet ein begraster Feldweg von rechts, unser Weg macht einen Links-, dann einen Rechtsbogen in den Ort Frücht hinein. Auf der Mitte des Rechtsbogens dürfen wir nicht vergessen, uns umzudrehen,

genau rückwärts sehen wir einen Sendemast über den Berg ragen, den wir bisher noch nicht gesehen haben, ähnlich wie der auf dem Atzelberg bei Königstein. Er steht bei Montabaur.

Danach kommen erste Häuser von **Frücht**, ein Linksbogen bei km 142.13, mit dem wir auf eine Asphalt-Querstraße kommen,

in die wir **links** bergauf einbiegen.

Gegenüber auf der Lahn ist der Truppenübungsplatz Schmittenhöhe.

Bei km 142.18 ist dann eine Abzweigung nach rechts, unser Weg heißt Im Vordertal, wir müssen hier **rechts** aufwärts in den Weg Auf der Kratz vor Haus Im Vordertal Nr. 11,

die Alte Gasse quert bei km 142.22, bei km 142.31 führt dann Auf dem Lehacker nach rechts, nach links zweigt die Kirchgasse ab, links ist ein Lebensmittelgeschäft.

Wir müssen **links** in die Kirchgasse einbiegen, gehen durch einen Rechtsbogen mit ihr bis vor eine Querstraße, gegenüber ist eine Telefonzelle und rechts daneben auch die Bus-Haltestelle, links ein Kastanie.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen bei km 142.43,

(auch hier befanden sich 2019 eigenartige Wegezeichen)

bei km 142.44 wieder **links** ab in den Schulweg, den Namen des Querwegs habe ich hier nicht ermitteln können.

Bei km 142.50 sind wir vor der Kirche bzw. deren Mauer, um den Friedhof gehen wir nach **links** ab, um die Mauer im Uhrzeigersinn herum bergauf, dann ab km 142.54 die Treppe aufwärts, bei km 142.55 sind wir oben, hier ist rechts die Gruft des Freiherrn von Stein.

Schöner Blick ist wieder auf den Sendemast von Montabaur vom Vorplatz der Gruft.

Wir gehen **halblinks** an ihr vorbei aufwärts, verlassen den Vorplatz bei km 142.57

und haben jetzt sehr schöne Sicht nach links zurück auf erwähnten Sendeturm bei Montabaur, rechts daneben noch in wesentlich größerer Entfernung den Mast einer Hochspannungsleitung wie im Fernrohr zu erkennen ist, wieder etwas rechts vor der Berghöhe ein massiver Sendeturm. Nach rechts ist Blick auf einen schlanken hohen rot-weiß gestrichenen Sendemast ohne Teller daran, rechts davon auf einen Beton-Klotz. Dieser Blick bietet sich von unterhalb der quer laufenden Obstbaumreihe etwa zwischen ihr und der Mauer.

Bei km 142.63 sind wir auf der **Auto-Querstraße K67** von Nievern/Becheln nach Frücht. Wir müssen **rechts** abwärts auf sie einbiegen, nicht halblinks aufwärts Feldweg, nicht halb-rechts aufwärts den Feldweg, sondern die Straße rechts abwärts.

Jetzt kommt auch der schlanke Betonturm von Lahnstein auf dem Kühkopf in Sicht, rechts unterhalb von ihm im Tal eine beherrschend liegende Kirche, es ist die oberhalb von Niederlahnstein auf der Nordseite liegende Kirche auf dem Allerheiligenberg bei Lahnstein.

Bei km 142.64 ist der vorhin erwähnte kleine Sendemast mit den zwei glitzernden Gebilden auf dem Berghang rechts davon zu sehen, nach dem Rechtsbogen, den wir bei km 142.69 machen, aus dem nach links ein Weg abzweigt, ist dieser kleine Sendemast direkt vor uns. Rechts die Kirche von Frücht. Bei km 142.79 sind wir am Ortsschild von Frücht,

links sehen wir die erwähnten Betonklötze, es dürfte sich um das Kurgebiet von Lahnstein handeln, später werden wir an den Klötzen vorbeikommen.

Bei km 142.82 ist die Abzweigung eines asphaltierten Feldwegs nach links, wir gehen dem Rechtsbogen unserer Straße nach, die sich wenig später als Emser Straße entpuppt, bei km 143.23 vor dem nächsten Linksbogen der Straße ist das Postamt links,

wir gehen hier **links** die Emser Straße weiter, nicht rechts ab in die Schweizertalstraße, sondern auf der Straße in Richtung Lahnstein 8 km, Friedrichsseggen (3 km) bei km 142.97, abwärts. Bei km 143.02 zweigt Auf der Kratz rechts ab, wir gehen geradeaus weiter die Emser Straße abwärts, Auf der Kratz haben wir vorhin schon gesehen, wir gehen geradeaus weiter abwärts, alsbald mit sanftem Linksbogen, dann auf den Beton-Fernmeldeturm zu.

Bei km 143.18 etwa 100 m vor dem Ortsschild müssen wir **links** auf einen Asphaltweg abbiegen, nach einer kleinen Hecke zu unserer Linken, wir dürfen nicht bis zur Freiherr-v.-Stein-Straße vorgehen, die wenig später rechts abzweigt, sondern nach links in den Feldweg bei km 143.19, dann mit seinem Rechtsbogen bergab, die Höhe ist hier noch 230 m. Ein Bauernhof liegt links bei km 143.28,

vor uns sehen wir kurz das jenseitige Rheinufer,

auf der Dreiwege-Kreuzung bei km 143.33 nehmen wir den **rechtsten** Weg,

schöner Blick bietet sich durch das Tal nach rechts zur Kirche auf dem Allerheiligenberg und zum Fernmeldeturm und halbrechts zu den Beton-Hochhäusern,

Zwischen Gebüsch auf beiden Seiten durch gehen bis km 143.57, bei km 143.57 sind wir dann auf einer Wegegabel, geradeaus und halblinks gehen Wege ins Feld.

Wir müssen **rechts** abwärts zwischen Zäunen hindurch.

Sehr schöner Blick ist auf das Kurviertel von Lahnstein, rechts davon auf den Betonturm und die Kirche, die allmählich vom Berg verdeckt wird.

Wir gehen mit Rechtsbogen bei km 143.60, auf der Wegegabel bei km 143.62 mit dem rechteren Weg bergab, dann mit Linksbogen, bei km 143.77 auf der Wegegabel geradeaus, nicht halblinks in den Weg, der sich gleich wieder gabelt, sondern geradeaus steil bergab im Tälchen (2018 mit quer liegenden Bäumen), ab km 143.89 etwas weniger steil, hier ist links ein eingestürzter Eingang in einen Stollen, aus dem praktisch immer Wasser sickert. Etwas später überqueren bei km 143.93 wir die breite Zufahrtsrampe, die zu diesem Stollen gelegt worden ist, sie steigt sanft von rechts unten aus dem Tal nach hier an. Wir machen hier einen Rechtsbogen und kommen bei km 144.20 an einem Haus auf unserer rechten Seite vorbei, rechts von uns fließt auch der Bach, mit ihm kommen wir bei km 144.23 in eine morastiges Gelände, aber unser Weg links davon ist grasbewachsen, wir gehen mit ihm. Vor uns auf der Sonnenseite des Quertals sind wenige Häuser, bei km 144.32 überqueren wir den **Bach** auf Beton-Rundsteinen wie auf Stelzen,

rechts unten vor dem Abbiegen sind große Häuser der Erzbachstraße in der Grube Friedrichsseggen.

Dann biegen wir **links** bergauf ab, wir gehen auf der Asphaltstraße links bergauf, links an dieser Abbiegung ist wieder ein Eingang zu einem Stollen, Erzbachstraße 19 - 33 geht rechts weg bei km 145.25, nach Nr. 48 - 56 und 83 geradeaus, bei km 144.37 kommen wir an der Abzweigung eines Feldwegs nach rechts vorbei, bei km 144.41 sind ein Holz-Strommast und eine Abzweigung nach rechts,

wir gehen mit dem Asphaltweg weiter, **halblinks** auf die alten Bergwerks-Gebäude zu, dann links an ihnen vorbei, zuvor ist rechts eine Abzweigung bei km 144.50, rechts ein Schuppen vorher, wir gehen mit Linksbogen des Asphaltwegs vorbei an einem Felsen rechts, dann mit Rechtsbogen bei km 144.62, wo rechts eine Abraumhalde liegt. Eine Einmündung eines Waldwegs von links hinten kommt bei km 144.73, an der wir weiter geradeaus aufwärts vorbeigehen, dann folgt ein Linksbogen, bei km 144.78 ist rechts gemauertes Gewölbe zu sehen über einem Eingang wie ein Stollen, es ist die Brücke über den Bach mit einer Lore darauf, bei km 144.85 geht ein Weg nach rechts; rechts stehen Birken, an denen wir bei km 144.87 vorbeigehen, weiter talaufwärts mit Rechtsbogen bis km 144.93, hier führte der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bis 2005 halbrechts fort, jetzt aber weiter aufwärts mit sanftem Rechtsbogen und zuletzt geradeaus mit Blickfeld auf ein Geröllfeld vorn;

Und bei km 145.00 geht es **rechts zurück** mit verfallenem Asphaltweg und der neuen Trasse; ein Pfad kommt von rechts bei km 145.04 mit der alten Trasse; links ist eine Felswand bei km 145.04. Es geht geradeaus weiter aufwärts jetzt auf der anderen Seite unseres Tals und in entgegengesetzter Richtung im Vergleich zu vorher, weiter aufwärts. Bei km 145.12 ist eine Barriere, links sind Felsen, vor uns ist jetzt der Schuppen des Bergwerks zu sehen, den wir von unten schon von seiner anderen Seite gesehen haben.

Auf der Wegegabel bei km 145.16 müssen wir den **linken** Weg nehmen, nicht geradeaus auf die Halde, sondern links aufwärts unter der Stromleitung durch mit Linksbogen unseres Wegs, bei km 145.20 in den Buchenwald hinein.

Auf der Wegegabel bei km 145.26 nehmen wir den **rechteren** Weg, gehen also geradeaus, nicht links bergauf,

rechts oben sind zwei große Gebäude zu sehen, noch weiter rechts oben sind die Beton-Klötze von vorhin, noch weiter rechts davon ein Berg, der Biebricher Kopf.

Bei km 145.47 mündet ein breiter Weg von rechts, wir gehen geradeaus aufwärts durch ein Seitentälchen, auf dessen Grat rechts das Bauernanwesen liegt, dahinter ist ein anderes Seitentälchen vor dem erwähnten Berg. Bei km 145.66 wird das Tal enger, auf dem Gegenhang etwas oberhalb sehen wir einen ähnlichen Weg wie unseren, bei km 145.80 und einer Höhe von 180 m erreichen wir einen Erdwall, auf dem wir den Bach nach rechts überqueren und vor den Gegenhang gehen,

dann wieder **rechts** abbiegen. Im Scheitel des Rechtsbogens ist ein Schild des Taunusklubs, es zeigt

zurück Friedrichsseggen 1,5 km, Frücht 3,2 km, Bad Ems 13,0 km, Wetzlar 143,0 km,
in unsere Richtung zum P Spießborn 1.2 km, Burg Lahneck 6.6 km, Lahnstein 8.1 km.

Wir gehen also nach dem Bach **rechts**, fast eben, nicht links bergauf, bei km 145.86 sieht es links wieder aus, als wäre hier ein Eingang zu einem Stollen eingestürzt, wir gehen sanft aufwärts, dann um den Berg herum bei km 145.90 mit Linksbogen bis vor die Häuser des **Biebricher Hof**s, die wir von unten schon gesehen hatten, bei km 145.96 sind wir auf einer Dreier-Gabel.

Wir müssen hier **links** bergauf, nicht geradeaus und nicht rechts abwärts.

Nach diesem Abbiegen sehen wir genau in Richtung rückwärts die Häuser von Frücht, halbrechts vorn wieder die Beton-Gebilde von Lahnstein durch den Wald schimmern.

Nach den Bauernhäusern sind wir aus dem Tal heraus, gehen aufwärts in Buchenwald,

weit rechts unter uns ein Weg im Tal,

mit langgezogenem Linksbogen erreichen wir bei km 146.40 eine Einmündung von links hinten und eine Plattform halbrechts vor uns, einen alten Steinbruch, über dessen Fläche wir **geradeaus** hinweggehen. Bei km 146.42 zweigt von der Fläche ein Weg links zu einem Hüttchen ab, wir sollten den Abstecher nach dort machen.

Bei km 146.43 zweigen wir links ab, unser L führt an und für sich hier geradeaus vorbei, dann mit Linksbogen um den Berg herum. Wir gehen aber zur Hütte. Schöner Blick ist von dort möglich, solange sie noch nicht völlig eingewachsen ist: halblinks unterhalb und vor uns unterhalb der Weg, den wir nachher nehmen werden, vom Ausgang der Hütte aus betrachtet, geradeaus auf der jenseitigen Höhe hinter einer Alm, die jenseits des Rheins liegen muss, ein Ort mit Sendeturm auf der Höhe und nach halbrechts durch die Bäume die Beton-Klötze von Lahnstein, auf dem Rücken zwischen dem Sendemast und uns eine Straße, wie man an den schwarz-weißen Pfosten sieht. Dann gehen wir zurück zum Ausgangspunkt unseres Abstechers und dort nach links ab.

Bei km 146.43 gehen wir am Ausgangspunkt des Abstechers **geradeaus** auf einem Forstwirtschaftsweg entlang, um die **Bergnase links** herum, dann mit seinen Bögelchen, vorbei bei km 146.56 an einer Einmündung von links oben mit Rechtsbogen, ab km 146.61 mit Linksbogen,

rechts ist wieder das Kurgebiet von Lahnstein und der Sendeturm von Lahnstein jetzt direkt dahinter zu sehen.

Bei km 146.75 folgt ein Rechtsbogen mit Einmündung von links vorn, wir gehen um ein Seitentälchen herum, dann leicht aufwärts, bis hierher war es seit dem Hüttchen abwärts gegangen, aber nur leicht, bei km 146.88 folgt ein Linksbogen mit Einmündung von rechts unten, wir gehen dem großen Wege weiter nach, bei km 147.02 steht dann eine **Hütte** links, bei km 147.03 versperrt eine Barriere den Weg, und danach liegt ein Parkplatz, der sich geradeaus vor bis zur Straße erstreckt. Der Parkplatz heißt Wanderparkplatz **Am Spiessborn**, sein Ende erreichen wir bei km 147.07, links jenseits der Straße ist ein Marterl, links auf unserer Seite der Straße **K68** ein großes Schild mit der Aufschrift

Willkommen im Stadtwald Lahnstein, dem Tor zum Naturpark Nassau, darunter Großtankstelle für Gesundheit und Erholung.

Links hinter dem Schild ist eine **mächtige Eiche**,

wir müssen hier **rechts** ab auf die **Straße** gehen, auf der von links der Rheinhöhenweg des Rhein-Taunusklubs kommt und jetzt ein Stück mit uns führt. Rechts neben der Straße ist ein breiter Erdstreifen, auf dem wir gehen können, direkt auf den schon oft erwähnten Beton-Sendeturm von Lahnstein zu.

Schöner Blick bietet sich nach rechts nach Montabaur zum dortigen Sendeturm bei km 147.26.

Wir gehen bis zu dem Linksbogen der Autostraße, hier können wir sie wieder verlassen, nämlich genau **geradeaus** weiter auf einen kleinen Pfad bei km 147.33, hier ist eine Abzweigung nach rechts, wir gehen genau geradeaus weiter.

Schöner Blick ist nach links von dieser Abzweigung.

Bei km 147.38 sind wir auf einer Wegegabel, wir gehen geradeaus weiter die Felsen aufwärts, die unseren Weg bilden, nicht halblinks. Links von uns bleibt ein Einschnitt in die Felsen neben dem Weg, wir sind rechts davon. Bei km 147.41 wir gehen über die **Höhe** weg, sind noch auf 210 m Höhe, dann gehen wir halblinks bergab bis km 147.55, dann folgt ein kleiner Rechtsbogen und eine Wegekreuzung, links ist eine Erweiterung, eine Art Parkplatz, die Straße kommt wieder ganz nahe zu uns, wir gehen geradeaus weiter zwischen der Straße links und dem Wald rechts von uns, abwärts bis km 147.64 bis auf eine Höhe von 190 m in eine **Senke**, dann wieder bergauf, mit Felsweg bis auf 205 m Höhe bei km 147.76.

Hier auf der Vierwege-Kreuzung müssen wir **halblinks** gehen, also nicht rechts spitzwinklig zurück, nicht halbrechts zurück, sondern zur Barriere wieder auf die Straße zu, an der Barriere sind wir bei km 147.79, hier ist wieder ein Parkplatz, der **Wanderparkplatz Rabenstein**, dessen rechte Ausfahrt wir recht genau geradeaus nehmen, vorbei an einer Abzweigung bei km 147.83, auf die Straße, der wir genau geradeaus weiter folgen müssen ein kleines Stück, 2005 hatte sich hier bei km 147.86 ein seinerzeit noch nicht markierter Pfad rechts parallel zur Straße gebildet, den wir aber seit 2014 benutzen sollten; an seinem Ende vor dem Waldrand dann geradeaus aufwärts);

Bei km 147.93 ist der Querweg zur Pension **Haus Jungfried**, wir gehen mit dem Pfad durch die Wiese weiter bis vor den Waldrand bei km 148.06. Hier bei km 148.06 kommt die alte Trasse von 2005 von links, wir gehen bergauf in den Wald, bei km 148.12 halbrechts, aufwärts, bis auf den Querweg bei km 148.14.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, der Rheinhöhenweg verlässt uns hier nach links. Nach diesem Rechtsabbiegen stehen wir genau unterhalb eines weißen Betonklotzes in **Lahnstein auf der Höhe**, bei km 148.28 führt eine ungepflegte Naturstein-Treppe links bergauf auf einen Klotz zu, wir gehen geradeaus vorbei, sind auf einer Höhe von 210 m und gehen jetzt rechts von einer Böschung, bei km 148.29 kommen wir am nächsten Klotz vorbei, der von weitem rot wirkt durch die Verkleidung mit roten Platten, dahinter ist ein braun-roter noch höherer Klotz, rechts unter uns ist ein tiefes Tal, bei km 148.46 kommt eine Abzweigung nach links hinten, wir gehen mit **Linksbogen** bergauf, in dem ein Weg nach links zum grau-roten Klotz hin abzweigt,

wir gehen dem **rechteren** von beiden Wegen nach, dann mit Linksbogen, der grau-rote Klotz bleibt links. Ein nächstes Seitentälchen ist zu unserer Rechten, wir gehen hin zum nächsten khaki-farbenen Klotz. Bei km 148.59 bietet sich schöner Blick

nach rechts tief unten ins Tal auf ein Bauerngehöft und dahinter weit oben auf den erwähnten Sendeturm bei Montabaur, der gerade über den Berg lugt.

Wir umschiffen das nächste Tälchen hin zum roten und zum khaki-Klotz mit Rechtsbogen und kommen direkt vor den Khaki-Klotz, der auch gegliedert ist. Vor dem Haus 4 A-F kommen wir auf einen Asphalt-Querweg,

in den wir **rechts** bergab einbiegen müssen, rechts hinter uns ist der düstere braunverkleidete Klotz, die Höhe ist nach wie vor 210 m. Bei Haus 22 A-D kommen wir wieder auf naturbelassenen breiten Weg, danach ist eine Barriere bei km 148.92, dann folgt ein kräftiger Linksbogen unterhalb kleinerer Häuser vorbei bis km 149.06, auf der Gabel gehen wir dann **geradeaus** weiter, nicht links aufwärts,

rechts unten liegt der Ort Auf der Ahl in einer Lahnschleife mit Schleuse, wir sind am unteren Ende der Schleuse, natürlich weit oberhalb, links oben sind weitere Betonklötze.

Wir gehen auf dem breiten Asphaltweg leicht bergab, dann mit Rechtsbogen um ein Seitentälchen herum bergauf,

rechts oben sehen wir wieder Frücht.

Es folgt ein Linksbogen bei km 149.41, jetzt sind wir oberhalb des Lahntals, die Lahn macht hier kräftige Schleifen, bei km 149.59 steht eine Bank

rechts mit freiem Blick auf den U-Bogen der Lahn und den Ort unbekanntes Namens, etwas vorbei an der Bank und dann sehen wir wieder ganz rechts hinten oben Frücht.

Ab km 149.60 gehen wir wieder weiter abwärts, bei km 149.80 sind links oben auf der Böschung sehr viele bunte Baumaschinen, oben müsste der Parkplatz des Thermalbads von **Lahnstein auf der Höhe** sein. Wir haben das nächste kleine Seitental mit Rechtsbogen umrundet. Bei km 149.95 kommt eine Einmündung von links hinten, an der wir geradeaus weiter vorbeigehen. Ein Schild weist

zur Burg Lahneck und zur Ruppertsklamm,

wir gehen bergab. Bei km 150.14 ist nach links kurz freier Blick über weites Land mit Bergen dahinter, davor liegt eine große Siedlung, wir gehen mit den Bögen des Wegs bergab. Bei km 150.24 und km 150.30 stehen Bänke, wir gehen jetzt steil bergab bis km 150.34, dann sanfter, rechts ist Steilabfall,

bei km 150.50 sind wir auf einer Wegegabel mit einer Wildkirsche links vorn, wir müssen die **linke** Gabel nehmen.

Vor uns ist jetzt der Beton-Sendeturm von Lahnstein, gegenüber auf dem Lahnberg halbrechts die Kirche von vorhin etwa auf gleicher Höhe mit uns.

Bei km 150.81 haben wir nach vorn den ersten Blick auf die Burg Lahneck und dahinter rosa abgehoben dürfte die Burg Stolzenfels jenseits des Rheins sein. Auf der Feldweg-Kreuzung bei km 151.02 gehen wir geradeaus weiter mit den Bögen des Wegs. Da unser Weg einen Linksbogen macht, sind Kirche und Beton-Sendeturm jetzt halbrechts. Bei km 151.16 sehen wir hinter der Kirche die vorhin erwähnte große Siedlung weit hinten jenseits des Rheins, bei km 151.22 kommen wir auf einen Asphaltweg,

hier gehen wir **rechts**, bei km 151.28 auf der Mehrwege-Gabel folgen wir **halblinks** dem Asphaltweg,

rechts weit ab im Rheintal steigt, sofern es nicht stillgelegt ist, der große Dampfpilz auf aus dem Kühlturm des Atom-Kraftwerks Kärlich (sofern es nicht noch stillgelegt ist; das ist es!).

Bei km 151.39 steht ein Bauernhof links, bei km 151.49 gehen wir mit **Rechts-Links-Bogen**, ein nächster großer Bauernhof ist links, dann geht ein Feldweg rechts ab, die erwähnte Kirche liegt rechts auf der Höhe gleich hoch mit uns. Bei km 151.69 stehen mehrere Häuser, der Ort Lahnstein beginnt, bei km 151.79 ist eine Kapelle rechts, an der wir geradeaus vorbeigehen mit unserem Weg, der Todtentaler Weg heißt, geradeaus weiter bis km 151.85 zur Querstraße, die Am Burgweg heißt,

in die wir **rechts** abbiegen in Richtung zum Schwimmbad und zur Burg Lahneck, von ihr zweigt bei km 151.88 der Knappenweg rechts ab, links gegenüber ist eine Telefonzelle und ein Parkplatz, wir gehen geradeaus weiter und dann mit Linksbogen,

links unten ist das Rheintal zum ersten Mal sichtbar,

bei km 152.14 geht der Falknersteig nach rechts, wir geradeaus weiter mit Am Burgweg, bei km 152.16 liegt das Schwimmbad von Lahnstein links,

wir gehen **halbrechts** weiter leicht bergab, mit dem Zugang zur Burg Lahneck, bei km 152.30 führt eine Treppe nach links oben, an der wir geradeaus abwärts vorbeigehen, etwas später bietet sich freier Blick

rechts auf die Lahn mit Wehr und Schleife, rechts gegenüber ist die Kirche auf halber Höhe, vor uns die Burg Lahneck.

Wenig später bei km 152.37 ist links ein Felsüberhang, geradeaus vor uns ist die Burg Lahneck; wir mussten hier bei km 152.37 bis 2011 spitzwinklig **rechts** zurück abwärts auf einen kleinen Weg abbiegen; dieser Pfad war dann aber 2011 wegen Lebensgefahr gesperrt, und Rückfrage bei Naturpark Nassau hat ergeben, dass auch keine Wiederherstellung des Abstiegspfads zu erwarten war. so dass wir den Weg geradeaus weiter umgelegt haben; er trifft jetzt erst vor der Lahnbrücke auf die frühere Trasse.

Wir gehen also bei km 152.37 **geradeaus** vorbei an der abzweigenden alten Trasse (nach rechts hinten unten),

dann mit **Linksbogen** bei km 152.40; durch den großen Torbogen der **Burg Lahnstein** bei km 152.41, vorübergehend leicht aufwärts; bei km 152.46 verlassen wir das Gelände der Burg Lahnstein wieder durch das kleine Tor, der Fahrweg geht rechts weg, rechts ist ein runder Turm; von hier an geht es abwärts, zunächst mit Pfad;

mit Spitzkehre nach rechts bei km 152.52;

mit Spitzkehre nach links bei km 152.55;

mit Spitzkehre nach rechts bei km 152.58;

mit U-Bogen nach links bei km 152.62;

durch einen scharfen Rechtsbogen bei km 152.64; und bei km 152.69 sind wir über dem **Tunnel** der großen **Autostraße**,

an dessen Ende geht es halblinks die Treppe abwärts; die Treppe erstreckt sich bis km 152.71;

und jetzt gehen wir parallel zur Straße mit einer Schallschutzmauer links.

Bei km 152.80 verlassen wir die Autostraße und die Schallschutzmauer **halbrechts** abwärts, dann geht es mit den Knicken der Treppe weiter; links am Krankenhaus vorbei abwärts; die Treppe hinab insgesamt bis km 152.85.

Bei km 152.90 biegen wir **rechts** ab mit Autostraße; die heißt hier Ostallee; eine Straße von links namens Taplinsweg oder so ähnlich kommt bei km 152.99.

Links ab geht es bei km 153.05 mit der Nordallee; bei km 153.21 quert die Wilhelmstraße.

Dann knicken wir um die Kirche **rechts** ab bei km 153.36 mit der Autostraße, der Brückenstraße. Auf dieser kommt dann bei km 153.56 die alte Trasse von 2012 von links mit der Frankenstraße.

Unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG führt hier bei km 153.56 weiter mit der Hauptstraße auf die Lahnbrücke zu. Rechts gegenüber ein großer Bau namens Globus, eine Einfahrt zu einem Parkplatz ist bei km 153.61 links, die Bus-Haltestelle Lahnbrücke ist bei km 153.63 links, wir gehen geradeaus weiter mit der Straße nicht links abwärts zum Parkplatz, eine Bus-Wartehalle steht bei km 153.70 rechts gegenüber, das Gelände der Lahnbrücke beginnt links bei km 153.73, die Lahnbrücke selbst bei km 153.74, wir sind auf der Südseite der Brücke, an ihrer West-Seite; hier zeigte lange ein Schild mit einseitigem Pfeil früheren Beginn des Wegs für die Gegenrichtung an, also das Ende unseres Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG. Der Brückenheilige steht 5 m zurück. Unser Schild des Taunusklubs und des Naturparks Nassau, das aber schon 1995 fort war, hatte gezeigt

unter anderem Wetzlar mit dem L 152 km.

Hier endete bis 2012 der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG. Auch der Rheinhöhenweg quert hier über die Brücke.

Jetzt führt er aber weiter bis zum Bahnhof Niederlahnstein.

Wir gehen also bei km 153.74 über die **Lahnbrücke**, links ist die gelb-rote Burg Stolzenfels zu sehen. Über die Brücke geht es bis km 153.84, rechts zweigt dann die Lahnstraße ab, un-

sere Straße heißt Brückenstraße, nach links geht der Lahntalrad- und Wanderweg R 36 ab, wir gehen geradeaus Richtung Bahnhof, die links abzweigende Straße heißt Johann-Menges-Straße, bei km 153.94 geht die Emser Straße nach rechts nach Nassau und Ems, wir geradeaus weiter, bei km 154.20 zweigt Marktplatz links ab, wir gehen geradeaus weiter, dann verlässt uns die Bergstraße bei km 154.27 nach rechts zum Allerheiligenberg, so heißt auch die Kirche, die wir unterwegs immer wieder gesehen haben, bei km 154.20 ist links das Amtsgericht, bei km 154.34 ist links gegenüber ist der Fernsehturm von Lahnstein zu sehen, eine Linksabbiegung führt zur Rhein-Lahn-Halle die Rheinstraße entlang,

Wir nehmen hier **rechts** durch eine Unterführung den Fußweg zum Bahnhof und verlassen die Autostraße bei km 154.34. Das Ende der Unterführung auf der anderen Seite erreichen wir bei km 154.44

gehen **links** ab die Bahnhofstraße entlang, mit ihr bei km 154.58 wieder durch einen Fußgänger-Tunnel nach **links** abwärts, unter der Brücke durch

und wieder **rechts** aufwärts bei km 154.64, hinauf zur Bahnhofstraße bis km 154.68, dann vorbei an der Annastraße bei km 154.72, wir bleiben am besten immer links auf dem Fußweg. Das Postamt ist links bei km 154.76, rechts sind verschiedene Gaststätten, vor dem Bahnhof Niederlahnstein mündet von rechts die Frhr.-v.-Stein-Straße ein bei km 154.81,

hier gehen wir halblinks zum **Bahnhof Niederlahnstein**, den wir bei km 154.91 erreichen. Genau gegenüber ist der hohe schlanke Fernsehturm zu sehen nach Westen.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Wetzlar Bf. Reisezentrum/(06)LY	km 20.71 Braunfels Marktplatz - Borngasse - Solmser Hof	Stammkl.	Karrie
km 20.71 Braunfels Marktplatz - Borngasse - Solmser Hof	km 48.24 Langhecke Hauptstraße - Forsthausstr. – Kirchstr.	Stammkl.	Bokelmann Berberich
km 48.24 Langhecke Hauptstraße - Forsthausstr. - Kirchstr.	km 82.68 Balduinstein Bf./-(11)KL	Stammkl.	Rehfeld
km 82.68 Balduinstein Bf./-(11)KL	km 102.36 Obernhof	Diez	Gros
km 102.36 Obernhof	km 103.12 Parkplatz Kloster Arnstein	Stammkl.	Wittern
km 103.12 Abzweig Kloster Arnstein/(E1)	km 118.42 Bergnassau/(E1)	Nied	Sperzel
km 118.42 Bergnassau/(E1)	km 118.88 Nassau Lahnbrücke/(109)BBL	Stammkl.	Wittern

km 118.88 Nassau Lahnbrücke/(109)BBL	km 126.93 Kirschheimersborn - Betonsteine Nähe Bauernhof	Stammklub	Karrie
km 126.93 Kirschheimersborn - Betonsteine nahe Bauernhof	km 154.91 Niederlahnstein Bf.	Stammklub	Karrie